

Univerzita Karlova v Praze

Filozofická fakulta

Ústav lingvistiky a ugrofinistiky

Obecná lingvistika

Oliver Engelhardt, M.A.

**Das Sprachmanagement
in großen multinationalen Unternehmen
deutscher Herkunft in der Tschechischen Republik**

Jazykový management ve velkých nadnárodních
podnicích německého původu v České republice

The Language management in big multinational
companies of German origin in the Czech Republic

Disertační práce – část II

vedoucí práce - Doc. PhDr. Jiří Nekvapil, CSc.

2011

Band 2: Anhang

Inhaltsverzeichnis

Anhang 1 – Interviewleitfaden.....	3
A. Allgemeines Interview.....	3
B. Interview mit dem Firmendolmetscher.....	8
Transkriptionszeichen.....	13
Anhang 2: Transkripte.....	14
Firma B: Herr Grams.....	14
Firma B: Frau Heinrich.....	45
Firma B: Frau Petrlová.....	54
Firma A: Herr Mekisch.....	57
Firma A: Herr Bílý.....	91
Firma A: Frau Buková.....	93
Firma A: Frau Saudek.....	98
Firma A: Frau Vedermann.....	130
Firma A: Herr Weiß.....	135
Firma A: Projektdurchsprache.....	154
Firma D: Frau Vondrušková.....	160

Anhang 1 – Interviewleitfaden

A. Allgemeines Interview

Datum:

Start:

- Vorstellung
- Kurze Erklärung zum Forschungsprojekt
- Zusicherung von Anonymität und Vertraulichkeit

I. *Narratives Interview:*

*** Warming up:**

- Wie lange arbeiten Sie bei der Firma XY? In welchem Bereich?
- Was bedeutet für Sie, in einer international agierenden Firma wie XY tätig zu sein?
- Was war der Grund für das Engagement der Firma XY auf dem hiesigen Markt?
(Wann kam Firma XY hierher? / Welche Bedeutung hat dies für die Firma gehabt?)
- Wie bewerten Sie die bisherige Arbeit?

II. *Fragen (geführtes Interview zur Kommunikation in der Firma)*

A) die Firma und ihre Mitarbeiter (Zusammensetzung, Funktionen, Sprachkenntnisse)

1. Sind viele ausländischen Kollegen in Ihrer Firma tätig?
2. Wie viele sind es und welche Nationalität haben sie?
3. Wie ist das Verhältnis von tschechischen und deutschen bzw. sonstigen anderen Mitarbeitern in ihren Betrieben in Tschechien?
4. Wie viele hiesige und wie viele ausländische Mitarbeiter sind in der Managementebene tätig?
5. Wer ist der Chef Ihrer Firma? Gibt es mehrere Geschäftsführer?
6. Spielt die Sprachzugehörigkeit oder die nationale Zugehörigkeit eine Rolle bei der Besetzung in die Führungspositionen und in die Verwaltungsorgane?

7. Sind die Auslandsexperten in einer Abteilung konzentriert oder auf mehrere Abteilungen verteilt?
8. Gibt es in Ihrer Firma gemischte (deutsch-tschechische) Arbeitsteams, die an Projekten arbeiten?
9. Wie sehen diese Teams aus?

B) Die Sprache in der Firma

a) Firmensprache; Sprachen, die bei Beratungen, Sitzungen usw. verwendet werden

10. Welche Rolle spielen die Fremdsprachenkenntnisse bei der Auswahl/Einstellung der Mitarbeiter?
11. Waren Fremdsprachenkenntnisse eine Voraussetzung für die Stelle, die Sie bei Ihrer Firma haben? (welche Sprachen)
12. Haben einige Mitarbeiter des Mutterunternehmens aktive oder passive Tschechischkenntnisse oder Kenntnisse einer anderen slawischen Sprache? Nutzen sie diese Kenntnisse in dieser Firma?
13. Wenn Sie auf die sprachliche Vorbereitung zukünftiger Angestellter Einfluss hätten, was würden Sie verändern?
14. Ist in Ihrer unternehmensinternen Kommunikation eine Sprache als Firmensprache vorgegeben?
15. Was bedeutet Firmensprache? / Was genau ist vorgegeben?
16. Hat Firma XY (die Zentrale? die Personalabteilung?) einen Überblick, welche Mitarbeiter welche Fremdsprachen sprechen? Wird so etwas systematisch erfasst?
17. In welcher Sprache wird bei Besprechungen und Sitzungen kommuniziert?
18. Welche Formen von gemeinsamen Besprechungen gibt es (Workshop usw.)?

b) Dolmetschen

19. Nutzt Ihr Unternehmen Dolmetscherdienste oder Dienste von Sprachassistenten (deutsch-tschechisch/tschechisch-deutsch) bei den Besprechungen, Workshops usw.?
20. Falls ja, in welchem Umfang? Was wird hauptsächlich gedolmetscht?
21. Üben die Dolmetschertätigkeiten externe Kräfte aus oder Dolmetscher, die bei der Firma angestellt sind?
22. Dolmetschen – neben den professionellen Dolmetschern – auch Mitarbeiter der Firma, die in einer anderen Position beschäftigt sind?

23. Falls bei den Besprechungen und Workshops nicht gedolmetscht wird, welche Sprache/Sprachen wird/werden dann verwendet?
24. (Falls auch Englisch genannt wird:) Welche Sprache wird bevorzugt?
25. Für welche Abteilungen wird innerhalb der Firma gedolmetscht? Was und in welchem Umfang wird gedolmetscht?
26. Für welche Abteilungen wird nach außen gedolmetscht? Was und in welchem Umfang wird gedolmetscht?

c) Übersetzen

27. Werden Dokumente, Texte oder Informationen für den internen oder externen Bedarf übersetzt?
28. Was z.B. wird übersetzt? In welchem Umfang?
29. Wer entscheidet darüber, was übersetzt werden soll?
30. In welcher Sprache bekommen die tschechischen Mitarbeiter von der deutschen/österreichischen Firma folgende Texte: Verträge, Anleitungen, technische Dokumentation, Auftragsbestätigungen, Angebote, Frachtdokumente, Rechnungen, Kataloge, Werbematerial und Prospekte?
31. In welcher Sprache bekommt die Mutterfirma Unterlagen und Texte von den tschechischen Partnern?

d) Kommunikation in einer Fremdsprache

32. Wie oft sprechen Sie und die Mitarbeiter Ihrer Firma in einer fremden Sprache? (täglich, nicht täglich aber regelmäßig, selten, nie)
33. Wie oft und bei welchen Geschäftskontakten (Geschäftskorrespondenz, Telefonate, Geschäftsverhandlungen, technische Beratungen, allgemeine Konversation) sprechen Sie und die Mitarbeiter Ihrer Firma eine Fremdsprache?
34. Empfinden Sie irgendwelche Unterschiede, wenn die Kommunikation auf Tschechisch – auf Deutsch – auf Englisch verläuft?
35. Welche Gründe gibt es für die Verwendung des Englischen oder einer anderen Fremdsprache in Geschäftskontakten Ihrer Firma (mündlich wie schriftlich)?

e) Unterstützung des Spracherwerbs und der interkulturellen Kompetenz seitens der Firma

36. Gibt es seitens der Firma Unterstützung beim Fremdsprachenerwerb (z.B. Sprachkurse)? In welcher Form?

37. Gibt es seitens der Firma irgendwelche anderen Kurse oder Schulungen?
38. Beschäftigt sich eine Abteilung damit, wie die Firmenkommunikation nach außen wie auch nach innen organisiert wird?

C) Kommunikationsklima, evt. Probleme bei der Kommunikation und/oder der Zusammenarbeit

39. Wie würden Sie die Kommunikation/das Kommunikationsklima in der Firma bewerten?
40. Wäre der Begriff „Sprachbarriere“ ab und zu auch auf die Kommunikation in Ihrer Firma anzuwenden?
41. Haben Sie jemals die Kommunikation in unterschiedlichen Sprachen als ein Hindernis für eine problemlose Kommunikation empfunden?
42. Gibt es Arbeitssituationen, in denen ein Teilnehmer schon vorher weiß, dass er/sie Schwierigkeiten haben wird, alles zu verstehen oder Schwierigkeiten, sich auszudrücken? Wenn ja, wie bereitet man sich auf diese Situationen vor? Kommen solche Situationen regelmäßig vor?
43. Was machen Sie bei einem Besuch eines Partners, der eine Sprache spricht, die Sie nicht (gut) können?
44. Haben Sie es einmal erlebt, dass Sie mit anderen Firma XY-Mitarbeitern oder Mitarbeitern von Partnergesellschaften sprechen mussten, aber deren Sprache nicht konnten? Wie bewerten Sie das?
45. Gibt es Situationen, in denen eine Sprache gesprochen wird, die eineR der Anwesenden nicht versteht? Wie bewerten Sie das? Was sollte man (anders) machen?
46. Kommt es vor, dass Sie sich auf Kollegen und deren Sprachkenntnisse verlassen, um eine bestimmte Arbeitsaufgabe oder -situation zu bewältigen? Wenn ja, wie? Wie bewerten Sie das?
47. Haben Sie einen Kollegen oder eine Kollegin, der/die sich gelegentlich auf ihre Sprachkenntnisse verlässt, um eine bestimmte Arbeitsaufgabe oder -situation zu bewältigen? Was halten Sie davon?
48. Ist es für jeden in der Firma einfach, erfolgreich zu kommunizieren?
49. Ist Ihnen ein Fall bekannt, dass ein sprachliches Problem (Übersetzungsfehler oder Missverständnis) zu einem wirtschaftlichen Schaden geführt hat? Könnten Sie den Fall genau beschreiben?

50. Ist Ihnen ein Fall bekannt, dass ein Übersetzungsfehler (oder Missverständnis) zu einer neuen Idee oder Problemlösung geführt hat? Könntest Sie den Fall genau beschreiben?
51. Welchen Wert hat Ihrer Meinung nach die Vielsprachigkeit eines Unternehmens wie Firma XY?

B. Interview mit dem Firmendolmetscher

Einstieg:

- Vorstellung des Interviews
(„Herzlichen Dank ..., das Interview ist ein einfaches Gespräch. Zuerst werde ich Sie bitten, mir ein paar Worte über sich selbst zu sagen und über Ihre Tätigkeit, danach möchte ich Ihnen einige konkrete bzw. ergänzende Fragen stellen.“)
- Darstellung der Untersuchung
(„Das Projekt heißt ... und wird von der Karlsuniversität in Prag durchgeführt. Ziel der Forschung ist es, die Kommunikationsprozesse in internationalen Firmen zu erfassen“)
- Zusicherung der Anonymität

I. *Narratives Interview:*

* Warming up:

- Wie lange arbeiten Sie bei der Firma XY? Haben Sie auch schon für andere Firmen gearbeitet?
- Was bedeutet für Sie, in einer international agierenden Firma wie XY tätig zu sein?

II. *Fragen (geführtes Interview zur Kommunikation in der Firma)*

A) die Firma und ihre Mitarbeiter (Zusammensetzung, Funktionen, Sprachkenntnisse)

1. Gibt es viele ausländische Mitarbeiter hier? Woher kommen sie?
2. Gibt es slowakische, ukrainische, polnische oder vietnamesische Mitarbeiter?
3. Wie ist das Verhältnis von ausländischen und einheimischen Mitarbeitern auf den verschiedenen hierarchischen Ebenen der Firma?
4. Gibt es Arbeitsbereiche/Aufgaben in der Firma, an denen Menschen unterschiedlicher Muttersprache gemeinsam arbeiten (gemischte Teams)? Wenn ja, welche Erfahrungen gibt es damit?
5. Wieviele Dolmetscher und Übersetzer gibt es hier in der Firma?
6. Für wen übersetzen und dolmetschen sie?
7. Machen Sie mehr schriftliche Übersetzungen oder dolmetschen Sie mehr?

8. In und aus welchen Sprachen?
9. Werden in der Firma weitere Sprachen benötigt?
10. Wenn ja, wie geht die Firma damit um?
11. Macht es für Sie einen Unterschied, ob Sie für Mitarbeiter des Managements oder für andere Mitarbeiter dolmetschen oder übersetzen
12. Fungieren Sie manchmal als Lehrer? Fragen Mitarbeiter Sie nach konkreten Formulierungen/Wörtern/Phrasen?
13. Welche Rolle spielen für Sie die Berufserfahrungen, die Sie außerhalb der Firma gemacht haben?

B) Die Sprachen in der Firma

14. Welche Sprachen werden in der Firma verwendet?
15. In welchem Verhältnis?
16. In welchen Situationen?
17. Gibt es offizielle Vorgaben zum Gebrauch bestimmter Sprachen durch das Management oder die Muttergesellschaft?
18. In welcher Sprache bekommen die tschechischen Mitarbeiter von der deutschen Firma folgende Texte: Verträge, Anleitungen, technische Dokumentation, Arbeitsrichtlinien?
19. Könnten wir zweisprachige Aushänge fotografieren?
20. In welcher Sprache bekommen tschechische Kunden Auftragsbestätigungen, Angebote, Frachtdokumente, Rechnungen, Kataloge, Werbematerial und Prospekte? (siehe vorgelegtes Blatt)
21. In welcher Sprache bekommt die Mutterfirma Unterlagen und Texte aus dem tschechischen Werk / von weiteren tschechischen Partnern?

a) Dolmetschen

22. In welchen Situationen dolmetschen Sie?
23. Wie erfahren Sie davon, dass Sie als Dolmetscher bei einem Treffen erforderlich sind?
24. Wer ist Ihr Dienstvorgesetzter?
25. Dolmetschen – neben Ihnen – auch Mitarbeiter der Firma, die in einer anderen Position beschäftigt sind?
26. Falls bei den Besprechungen und Workshops nicht gedolmetscht wird, welche Sprache/Sprachen wird/werden dann verwendet?
27. (Falls auch Englisch genannt wird:) Welche Sprache wird bevorzugt?

28. Für welche Abteilungen wird innerhalb der Firma gedolmetscht?
29. Was und in welchem Umfang wird gedolmetscht?
30. Für welche Abteilungen wird nach außen gedolmetscht?
31. Was und in welchem Umfang wird gedolmetscht?

b) Übersetzen

32. Welche Arten von schriftlichen Texten übersetzen Sie?
33. Übersetzen Sie auch E-mails? Welche?
34. Wer entscheidet darüber, was übersetzt werden soll?
35. Machen außer Ihnen auch Mitarbeiter der Firma, die in einer anderen Position beschäftigt sind, Übersetzungen?
36. Gibt es rechtliche Vorschriften für die Sprachverwendung in bestimmten Bereichen?
37. Welche Rolle spielen bei der Sprachsituation und Ihrer Arbeit ISO-Normen?
38. Gibt es etwas, was Sie an der Übersetzungspraxis in der Firma ändern würden? Was sagt Ihnen an der aktuellen Politik der Firma zu und was missfällt Ihnen?

c) Kommunikation in einer Fremdsprache

39. Welche Gründe gibt es für die Verwendung des Englischen oder einer anderen Fremdsprache in Geschäftskontakten Ihrer Firma (mündlich wie schriftlich)?
40. Bemerken Sie einen Unterschied zwischen den Situationen, in denen die Kommunikation auf deutsch verläuft und denen in denen tschechisch gesprochen wird (evtl. auch englisch)
41. Gibt es etwas, was Sie an der Fremdsprachenverwendung in der Firma verändern würden?
42. Gibt es einen für die Firma typischen Jargon oder bestimmte typische Wörter oder Wendungen? Können Sie Beispiele nennen? Wer benutzt diese Worte?
43. Gibt es besondere Bezeichnungen für die ausländischen Mitarbeiter, wie bezeichnen die ausländischen Mitarbeiter die örtlichen Mitarbeiter? Gibt es Spitznamen o.ä.? Gibt es Bezeichnungen, die nur unter Expats oder nur unter den tschechischen Mitarbeitern üblich sind?
44. Mir wurde gesagt, dass externe Dolmetscher oft nicht so gut brauchbar sind, weil sie die Gegebenheiten nicht kennen und man die Übersetzung dann nicht gut versteht. Was ist damit gemeint?

d) Unterstützung des Spracherwerbs seitens der Firma

45. Wie bewerten Sie die Deutschkenntnisse der tschechischen Mitarbeiter?
46. Wie bewerten Sie die Tschechischkenntnisse der deutschen Mitarbeiter?
47. Gibt es seitens der Firma Unterstützung beim Fremdsprachenerwerb (z.B. Sprachkurse)? Wie bewerten Sie den Fremdsprachenunterricht in der Firma?

C) Kommunikationsklima, evtl. Probleme bei der Kommunikation, Besonderheiten des mehrsprachigen Arbeitsalltags

48. Wie bewerten Sie insgesamt das Kommunikationsklima in der Firma?
49. Ist es – dank Ihrer Hilfe – für jeden in der Firma einfach, erfolgreich zu kommunizieren?
50. Haben Sie jemals die Kommunikation in unterschiedlichen Sprachen als ein Hindernis für eine problemlose Kommunikation empfunden?
51. Fällt Ihnen neben den rein sprachlichen Schwierigkeiten etwas anderes ein, was für die Zusammenarbeit von Menschen unterschiedlicher Muttersprache problematisch ist?
52. Gibt es Fälle, in denen Sie als Dolmetscher aufgefordert werden, bestimmte Dinge nicht oder anders zu übersetzen, als sie ursprünglich gesagt wurden?
53. In welchen Fällen verändern Sie den Text beim Dolmetschen bewusst? Wie? (vereinfachend, ausführend, ...)
54. Ist Ihnen ein Fall bekannt, dass ein Übersetzungsfehler (oder Missverständnis) zu einem Problem/zu finanziellen Kosten geführt hat? Könnten Sie den Fall genau beschreiben?
55. Ist Ihnen ein Fall bekannt, dass ein Übersetzungsfehler (oder Missverständnis) zu einer neuen Idee oder Problemlösung geführt hat? Könnten Sie den Fall genau beschreiben?
56. In welchen Situationen kommt es besonders auf exakte Formulierungen an?
57. Welche Mitarbeiter zeichnen sich (etwa bei Besprechungen) durch besondere Genauigkeit aus (sofern man das verallgemeinern kann)?
58. Haben Sie Situationen erlebt, in denen Mitarbeiter den Gebrauch einer Fremdsprache vermeiden, obwohl sie eigentlich die Sprache können?
59. In welchen Situationen ist es eine besondere Zeitersparnis, wenn ein Mitarbeiter zwei oder mehrere Sprachen kann?
60. Haben Mitarbeiter, die in ihrem Alltag in zwei Sprachen arbeiten besondere Sprechgewohnheiten (z.B. langsamer sprechen)?
61. Kommt es vor, dass im firmeninternen Sprachgebrauch, Wörter oder Formulierungen

verwendet werden, die aus einer fremden Sprache übernommen wurden (Interferenzerscheinungen)? Bitte nennen Sie Beispiele!

Dank und Verabschiedung

Transkriptionszeichen

Die Transkripte sind nach Zeilen oder Repliken (je eines Sprechers in der zeitlichen Abfolge) nummeriert. Jede Replik beginnt mit einem Kürzel für den Sprecher und Doppelpunkt.

I: Repliken des Interviewers
 G: S: Repliken der Gesprächsteilnehmer.

In Gesprächen mit mehreren Gesprächsteilnehmern:

Čx: Person mit tschechische Muttersprache; x ist eine Nummer zur eindeutigen Identifizierung
 Dx: Person mit deutscher Muttersprache; x ist eine Nummer zur eindeutigen Identifizierung
 S: Person mit slowakischer Muttersprache
 ?: Replik einer nicht identifizierten Person
 S?: Replik einer vermuteten Person

[...] Abschnitt im Transkript ausgelassen
 (.) (..) (...) sehr kleine, kleine und größere Pause
 (1, 6s) Pause in Sekunden
 || technischer Fehler – Sprung in der Aufnahme

, leicht steigende Intonation
 ? stark steigende Intonation
 ; leicht fallende Intonation
 . stark fallende Intonation

wi:r in die Länge gezogene Laute
 Ko= abgebrochenes Wort
 =also unmittelbarer Anschluss an vorausgegangene Replik
 .hhh hörbares Einatmen
 .tz implosive Laute oder Klicklaute

() in der Aufnahme unverständliche Stelle
 (herangeht) unsichere Interpretation
 ((lacht)) außersprachliche Geräusche und Kommentare
 {FIRMA} Maskierung im Transkript aus Anonymitätsgründen
 %per Telefon% lachend geäußerte Passage

ein <u>deu</u> tsches Unternehmen	auffällige Betonung
<von meiner Seite nicht so vermittelt>	schneller gesprochene Passage
>ist es schon<	langsamer gesprochene Passage
\\jetzt hob ich an Schmarrn erzählt.//	leiser gesprochene Passage
//von deutscher Seite\\	lauter gesprochene Passage

I: mehr [Rückmeldungen]
 M: [und durch mehrere] Rückmeldungen gleichzeitig gesprochene Stellen

Anhang 2: Transkripte

Die folgenden Interviewtranskripte aus den Firmen A und B zeigen die in meiner Arbeit zitierten Ausschnitte im Kontext. Um den Anhang nicht unnötig lang zu machen, sind nur die Interviews mit den am häufigsten zitierten Personen vollständig aufgenommen: Herr Mekisch und Frau Saudek aus Firma A, sowie Herr Grams aus Firma B. Alle übrigen Interviews sowie die Besprechung POR sind nicht komplett wiedergegeben, die Zahlen in doppelten runden Klammern zeigen den Zeitpunkt des Interviews an dieser Stelle in Minuten und Sekunden. Damit kann die Länge der Auslassungen nachvollzogen werden. In den Transkripten sind die Stellen markiert, die in der Arbeit zitiert und genauer analysiert wurden.

Firma B: Herr Grams

((0:00 - Beginn der Aufnahme))

G: für {FirmaB} (.) äh, ist das Thema (.) äh im Ausland zu arbeiten ein Teil (.) der beruflichen Entwicklung, (..) äh das geht soweit, dass man bestimmte: berufliche Positionen bei {FirmaB} nicht erreichen kann ohne (.) äh 'nen Auslandsaufenthalt gehabt zu haben.

I: aha,

G: no? (1,6s) das war für mich aber nicht die Motivation hierher zu gehen

I: hm (..)

G: [so=]

I: [warn] sie schon vorher irgendwo im Ausland?

G: ich hab vorher (.) äh Projektarbeit im Ausland gemacht.

I: hm

G: ne (.) ich war also nich nich äh (..) mit meinem kompletten Hausstand im Ausland, sondern ich hab dann äh so ich war (.) ich nenns immer 'nshbsch äh scherzhaft auf Montage.

I: hmhm

G: das heißt montags nach Istanbul geflogen, und freitags wieder nach Hause geflogen. (1s) und dass dann für (..) acht (.) zehn Wochen. oder sowas in der Richtung. (2,2s) und das hab ich aber nicht nur inner in der Türkei gemacht sondern auch in andern europäischen Ländern.

I: ja

G: so das ist das eine. vielleicht so so vom Rahmen her. (..) äh im Augenblick haben wir (.) siebzig (.) Vertragsangestellte hier, (2s) können auch

dreiundsiebzig sein (.) ähm das ist vielleicht nicht ganz so wichtig, (.) ob's siebzig oder dreiundsiebzig sind, (...) aber (...) wir haben Kollegen aus Deutschland hier, (.) wir haben Kollegen aus Österreich hier (..) wir habe Kollegen aus Italien hier (3,5s) ja wir habn auch Kollegen aus den USA hier zeitweise aber das sind dann Leute die (.) äh dann (.) Deutsche sind die in den USA arbeiten.

I: aha (.) ja

G: so. .hhh ich bin hier verantwortlich als Bereichsleiter für eine (.) für eine Abteilung die sich äh Deployment Business Excellence nennt,

I: mhm (..)

G: und im Rahmen dieser Abteilung sind wir auch zuständig für das Thema interne Kommunikation.

I: mhm (..)

G: interne und externe Kommunikation.

I: mhm (..)

I: .hhh und was bedeutet Deployment Business Excellence noch. also (...) ähm

G: das bedeutet ähm (4s) das wir versuchen, (1s) nein nicht nur versuchen (1,5s) wir sind hier in einem wirtschaftlichen Umfeld was sich dynamisch entwickelt.

I: hm

G: in der Tschechischen Republik. (2s) wir müssen jetzt schon daran denken (.) dass wir (...) äh die Vorteile die wir hier haben, (.) dass die zunehmend abschmelzen. (1,3s)

I: hmhm (..)

G: wenn wir längerfristig uns in diesem Standort (.) in diesem Land engagieren wollen, (...) dann müssen wir jetzt schon dafür sorgen dass wir das was abschmelzt auffangen

I: hmhm

G: (1,5s) und das versuchen wir darüber dass wir hm äh 'n permanenten Verbesserungprozess hier installieren, der sich auf verschiedenen Ebenen (.) abspielt.

I: mhm

G: und meine Abteilung ist dafür verantwortlich diesen Verbesserungsprozess gemeinsam mit den Fertigungsbereichen zu installieren.

I: hmhm

G: zu unterstützen

I: hmhm (1s)

G: und dieser Verbesserungsprozess äh bezieht sich auf verschiedenen auf verschiedene Ebenen.

G: äh in der Fabrik? das ist einmal die Art und Weise wie produ= wie wir produzieren in der Fabrik

I: hmhm (1s)

G: wir nennen das {FirmaB} Produktionssystem, (...) das ist aber zum zweiten auch wie wir die Mitarbeiter (..) in die Verbesserungsarbeit integrieren

I: hmhm (1s)

G: das heißt äh (...) wie f= wie schaffen wir es von den Mitarbeitern die für ihre Arbeitsplätze Experten sind (...) bis auf den Shopfloor herunter (..) äh Verbesserungsideen abzuholen wie generieren wir mit den Leuten Verbesserungsideen.

I: hmhm (1s)

G: und dafür ist meine V= äh Abteilung verantwortlich.

I: hm, (..)

G: und eben dann das gekoppelt mit dem Thema interne Kommunikation (..) was aus meiner Sicht ein wesentliches Element ist

I: ja (..) ja (..) sehr schön also ich würde jetzt gleich an der Stelle vielleicht weiter fragen

G: ja

I: zu das was ich mir hier (..) notiert hab

G: ja

I: komm' wir vielleicht später noch zurück, .hhh ähm sie habn gesagt {FirmaB} Produktionssystem (..) ähm das ist irgendwie äh also was bedeutet das was ist das.

G: .hhhh äh (3s) Vorbild für die gesamte Automobilindustrie (..) ist äh Toyota

I: hm?

G: Toyota ist extrem erfolgreich (..)

I: hm

G: und äh alle Autohersteller habn versucht rauszufinden warum ist ist Toyota so ex= so erfolgreich. und Toyota hat äh in den fünfziger Jahren begonnen (..) äh das Toyota Produktionssystem (..) zu installieren und permanent weiter zu entwickeln.

I: hm

G: und das Toyota Produktionssystem (..) beschreibt ein Set von äh (1s) ein Set von Möglichkeiten ein Set von Bausteinen ein Set von Maßnahmen (..) aber auch (..) eine gewisse Geisteshaltung (..) wie man eine F= eine Fabrik betreibt. (1s)

I: hm

G: und wir haben uns angeschaut wie macht Toyota das. (..) wie betrieb Toyota eine Fabrik und vor allen Dingen (..) wie versucht Toyota eine Fabrik besser zu machen.

I: hmhm

G: und das habn wir versucht für {FirmaB} zu

adoptieren. (.) das habn (.) ganz viele (.) äh (..) deutsche Automobilhersteller habn das gemacht (...) aber auch international versuchen das viele Zulieferer auch zu tun (..) ähm (..) dasis

G: (..) im Grunde (2s) state of the art. in der Automobilindustrie.

I: hm (..) und (.) können sie kurz sagen worin das besteht, also was (.) äh (..) w= wie wie wie macht man das dass es hm .hhh effektiver läuft oder

G: das ist jetzt wirklich schwer zu erklären das ist wirklich schwer zu erklären (...) ähm (1s) es geht fängt damit an wie sie eine Fabrik steuern,

I: mhm

G: mh (..) es fängt damit an wie sie die Fabrik steuern. steuern steuern sie die Fabrik (...) vom Kundenabruf aus (...)

I: [hm] [ja]

G: [ja?] oder steuern [sie] die die Fabrik (..) äh von ihrer Produktionsplanung aus.

I: hmhm

G: no? (..) so. und wir versuchen die (.) Fabrik vom Ku= vom Kundenabruf zu steuern

I: mhm (...) [mhm]

G: [na?] (.) bisher (1s) haben wir unsere Aufträge durch die Fabrik gepusht; (..) das heißt wir hab'n vorne ein'n (.) ein'n Auftrag eingelastet (.)

I: \\hmhm//

G: am Anfang der Fertigung (.) und haben dann diesen Auftrag (.) durch die durch die Fabrik (..) durchge (.) schoben von hinten

I: hm:

G: wir wollen das umstellen; (.)

I: mhm (.)

G: wir wollen (.) dass der Kunde (.) dass der Kunde abruft. (.) am Anfang der Fertigungskette (.) den Auftrag durch die Fertigung zieht.

I: hmhm, hmhm

G: ja, (1s)

I: \\okay, wie heißt [()]]//

G: [und das] hat eine ganz (.) eine ganz weitreichende Änderung dafür wie sie eine Fabrik steuern;

I: mhm

G: das Thema (...) kontinuierliche Verbesserung (2s) wie machen sie das. (.) wie tun sie das. wie schaffen sie das. (.) dass sie permanent eintlich sehen in welchem Zustand ist ihre Fertigung. (2,4s) ja? (..) also wie schaffen sie Transparenz in der in der Fertigung. wie schaffen sie Transparenz für alle Mitarbeiter in der Fertigung; (.) o= dass die sehen können (..) läuft unsere Fertigung? läuft sie

nicht; (...) und vor all'n Ding: (...) wenn sie nicht läuft, (...) wie schaff'n sie dann in kurzen Zyklen Verbesserungsarbeit (.) zu installieren.

I: mhm (...) ja.

G: no, (1,9s) wie schaffen sie es (.) mit möglichst wenig Beständen (...) in der Fabrik (.) zu arbeiten. (1,3s) wie schaffen sie es mit möglichst einfacher (..) ä: mit möglichst einfachen Maschinen Anlagen und Einrichtungen,

I: hm

G: eine Fabrik zu betreiben.

I: mhm (..)

G: n (..)

I: ja (..)

G: wie schaffen sie es (.) möglichst viele Produkte (.) in der Fabrik (.) über die ein= (.) ein und dieselbe (.) Fabrikationslinie laufen zu lassen. und und und das sind also so ganz ganz viele Fragen, (.) die in so einem (..) Produktionssystem (.) subsummiert werden.

I: ja (.) ja:ja

G: nö, (.) es is' en 'n sehr komplexes Thema.

I: ja .hh also ich ich ich weiß dass 'n paar von diesen Fragen sind sind bei meiner bisherigen Forschung auch hier und da schon mal aufgetaucht. (.) ja aber so wie also w= w= wenn man das so komplex betrachtet heißt das hat viel mit Systemtheorie zu tun also

G: das hat (.) das sind [(..) genau.]

I: [also mit] mit Informat= also eigentlich 'nem 'nem 'nem Ansatz wie 'n Informatiker an an an

G: [das ist ein Systemansatz.]

I: [Problemstellungen (herangeht)]

G: das ist ein Systemansatz, (..) und (.) das ist das schwierige auch.

I: hm (..) ja

G: dass sie den (.) den Effekt (...) den Verbesserungseffekt erst dann bekommen wenn sie das Gesamtsystem eingeführt haben.

I: hm: (..) ja

G: wenn sie nur bestimmte Elemente des Systems einführen

I: =mhm, (..)

G: dann bekommen sie keine Optimierung des Systems.

I: =mhm (..) mhm (..) mhm (..) ja. .hhh sie haben also das Stichwort kontinuierliche Verbesserung genannt und dass man dazu ja auch möglichst das Know-how von (.) von den

G: [ja] [ja]

I: [Mit]arbeitern also auch den einfa[chen]

technischen manual Mitarbeitern mit mit einbezieht.

G: ja

I: wie wie sieht das in der Praxis aus; also finden dann

I: [Treffen ()]

G: [da= dafür gibt es] drei (..) drei Elemente.

I: hmhm?

G: na: eigentlich vier Elemente.

I: mh

G: das erste Element ä ist das betriebliche Vorschlagswesen.

I: hmhm,

G: also jeder Mitarbeiter, (.) kann einen Verbesserungsvorschlag schreiben, (1,3s) des der wird in schriftlicher Form eingereicht. (1,1s) der wird dann hier bewertet,

I: hmhm,

G: und wenn der eine Einsparung hat (1,1s) dann bekommt der Mitarbeiter in Abhängigkeit von der Höhe der Einsparung eine Prämie; (..) für diesen Verbesserungsvorschlag.

I: aha, (.) und das is= steht tatsächlich jedem Mitarbeiter

I: [offen.]

G: [jeder] kann das machen.

I: ja. (..) mh,

G: ausgeschlossen bin ich;

I: [((lacht))]

G: [(...) und ä:] meine Mitarbeiter die (.) dafür zuständig sind die Dinge zu prüfen.

I: ja.

G: ja (..) .hhh so (.) dann habn wir zweite das zweite Thema (..) ist ähm (2,7s) das Thema Mini-VV also Mini-Verbesserungsvorschlag. (..)

I: hmhm, (..)

G: das ist etwas wo ein Mitarbeiter vor Ort, (..) ja (.) das muss ich vielleicht in den Gesamtzusammenhang stellen. vielleicht vielleicht das Thema Mini-VV später mal. (..) .hh das zweite Thema ist äh das dritte Thema ist wenn wir Mini-VV als zweites Thema betrachten ist das dritte Thema (.) äh die Lernstatt. (..)

I: hmhm,

G: das heißt, (2,2s) alle Mitarbeiter auf dem Shopfloor kommen regelmäßig zusammen, in kleinen Gruppen bis maximal zwölf Leuten,

I: Entschuldigung shopfloor?

G: äh in der Werkstatt.

I: ja.

G: also die (.) die äh () die

I: ja

G: die Mitarbeiter vor Ort die an den an den Maschinen stehen.

I: ja

G: ja? (..) die kommen regelmäßig zusammen,

I: mhm?

G: (1,8s) in regelmäßigen Abständen (1s) und treffen sich in kleinen Gruppen um mithilfe (.) eines Moderators (.) und mithilfe von bestimmten Techniken, (..) Verbesserungsarbeit zu betreiben. (.) die nehmen sich also ein Thema, (.) und versuchen gemeinsam als Team (.) eine Lösung zu finden für das Thema

I: hmhm (...) da würd ich gleich nachfragen (.) wie wie oft ist das wenn das regelmäßig ist und wer moderiert.

G: also Moderat= Moderation wird durchgeführt durch den Teamleiter

I: mhm

G: der Teamleiter ist als Moderator ausgebildet, (.) der hat (.) ne Moderatorenausbildung bekommen (.)

I: und der arbeitet dort

G: und der arbeitet dort (.) und der hat auch ne Ausbildung bekommen in bestimmten Problemlösungstechniken

I: [hmhm]

G: [die wir] einsetzen in diesen Runden,

I: mhm

G: (..) und äh wie oft das stattfindet (.) äh kann ich ihnen gar nicht genau sagen es gibt aber 'n Plan da könn wer später mal den den Kollegen Juranek fragen wie oft das stattfindet

I: hmhm

G: wir habn das Ziel (...) dass achzig Prozent aller Mitarbeiter (.) auf dem shopfloor (.)

I: hmhm

G: regelmäßig in diese Lernstattrunden eingebunden sind.

I: hmhm (2s) ist das denn dann äh ne freiwillige

I: Angelegen[heit () teilnehmen.]

G: [nein (.) ist nicht freiwillig.] ist nicht freiwillig (.) die müssen teilnehmen

I: hmhm

G: so und jetzt kommwer zum Thema (..) äh Mini-VV

I: mhm

G: als wir dieses Thema eingeführt haben (1,8s) war das für die Tschechen (2,1s) etwas (.) was sie (.) rundheraus abgelehnt haben

I: (...) hmhm? (...) diese Lernstatt.

G: diese Lernstatt (...) sie haben darin kein Sinn gesehen,

I: hmhm

G: sie haben gesagt äh das erinnert u= uns an die alte Zeit (1,2s) ne das erinnert uns an den Kommunismus

I: mhm

G: (...) wir brauchen das nicht (..) wir brauchen auch keine (.) äh (.) keine (2,1s) organisierte Arbeit dazu, (.) wenn wir ein Problem haben lösen wir das sofort

I: hmhm

G: hm (.) so das war die die Abwehrhaltung die wir gehabt haben.

I: [hm]

G: [die] haben wir nicht nur gehabt von den Mitarbeitern auf dem shopfloor,

I: hm

G: sondern die haben wir auch gehabt von den Werkstattführungskräften

I: hmhm (2,1s)

G: so (.) und (.) dann habn wir uns überlegt (.) wie können wir das schaffen (.) wie können wir das schaffen die Leute davon zu überzeugen (...) dass sie (.) äh (.) das es ihnen nützt (...) wenn sie da mitmachen. (.) und dass es natürlich letztlich auch uns nutzt als Unternehmen wir machen das ja nicht (.) weil wir weil wir glauben äh (.) dass es ähm (...) weil wir nichts besseres zu tun haben sondern wir machen nur Dinge die uns nutzen wir sind ein Wirtschaftsunternehmen (.)

I: ja

G: wir sind keine Selbsterfahrungsgruppe (.) sondern wir sind ein Wirtschaftsunternehmen und wenn wir solche Dinge einführen, dann muss da im Grunde am Ende was rauskommen für uns.

I: ja

G: also was haben wir getan und jetzt komme ich zum zum Thema Mini-VV. wir haben uns überlegt (..) wie schaffen wir es den Mitarbeitern möglichst schnell Erfolgserlebnisse zu vermitteln

I: hmhm

G: und dann haben wir zwei Dinge getan wir haben die Mini-VVs eingeführt, (..) diese Mini-VVs laufen folgendermaßen (.) jeder Mitarbeiter kann ein Zettel nehmen, und kann aufschreiben an meinem Arbeitsplatz möchte ich dass dieses oder jenes geändert wird weil ich dann dieses oder jenes einfacher tun kann (.)

I: okay (.)

G: damit (.) sollten Mitarbeiter einfach lernen (.) was ist eine Verbesserung, was kann ich an meinem

eigenen Arbeitsplatz beeinflussen.

I: mhm

G: dieser Mini-VV (.) wird (.) auf einem (.) auf einem Formular (.) transparent (.) am Meisterbüro (.) am Büro des Teamleiters am Büro des Meisters in einen Postkasten gehä= (.) geworfen, (.) jeder Mitarbeiter kann diesen Vorschlag sehen (..)

I: hmhm

G: denn der Meister und der Teamleiter sind dafür verantwortlich (.) diesen Vorschlag sich anzuschauen, (..) und ihn dann umzusetzen. (...)
und wenn der Vorschlag umgesetzt wird, (.) bekommen die Mitarbeiter dafür 'ne kleine Prämie (..) ich glaub es sind zehn Euro (.) wenn der Vorschlag um= umgesetzt wird, (.)

I: mhm

G: als Anerkennung für diesen Vorschlag.

I: [hm]

G: [so das] hat zwei Effekte gehabt. (.) Mitarbeiter haben gelernt (.) was ist eine Verbesserung, (.) was kann ich selbst tun, (.)

I: hm

G: (...) Führungskräfte haben die Möglichkeit gehabt (...) ihre Mitarbeiter zu loben über diese Prämie wenn sie ein: guten Vorschlag gemacht haben (.) und Führungskräfte haben gesehen dass ihre Mitarbeiter nicht dumm sind.

I: hm (.) ja (.)

G: hmhm so und das war dann für uns der erste Schritt (1,5s) und parallel dazu der zweite Schritt war (...) wir haben uns mit dem Thema fünf eS beschäftigt (.) und jetzt kommwer wieder zum Thema (.) äh (.) Produktionssystem

I: hmhm

G: fünf eS is 'n äh (.) Programm für Sauberkeit und Ordnung

I: hmhm

G: auch aus 'm aus dem Toyota-Produktionssystem (.) äh aus dem (.) ä japanischen Kaiseng ((?)) kommt das kommt das Thema

I: mhm

G: also bestimmte Vorgehensweise brauch= brauchen wer jetzt nicht im im Detail einzugehen,

I: hm

G: aber (2s) diese fünf eS Themen laufen so ab dass der erse Schritt immer 'n riesiges Häppening is.

I: aha

G: da kommen alle Leute aus einem Ferti= aus einer Werkstatt zusammen, (..) und kucken sich an (.) was sind un= welche unnützen Dinge habn wir in der hier in der Werkstatt. (.)

I: mhm

G: und dann fangen die an in diesem (.) großen Häppening, (.) die ganzen Sachen die unnütz sind auf ein' Haufen zu werfen. (..)

I: %mhm%

G: und da kommt in der Regel (..) unglaublich viel zusammen.

I: hm. (1,5s)

G: und plötzlich sehen die Leute; (.) dann relativ schnell relativ zeitnah hej es nutzt was wenn ich mich dafür (.) engagiere. es ich kann ja wirklich was tun, (.)

I: mhm

G: nö? (.) und so sind wir gestartet mit dem Thema.

I: mhm, (...) mhm, (.)

G: und im nächsten Schritt (.) hab'n wir dann (..) in diesen Pilotbereichen wo wer gestartet sind, (2,3s) die Leute (.) die dann in () gegangen sind also wo wer dann die nächsten Projekte gestartet hab'n, hab'n wer dort ausgebildet;

I: mhm (...) äm:

G: .hh und dann bin ich wir sind mehr meine Leute da vor den Leuten gestanden hab'n gesagt das macht Sinn sondern hat der Teamleiter (das gleich) gesagt das macht Sinn.

I: hmhm

G: der Teamleiter hat gesagt hier das hab'n wer gemacht ist doch prima was wer gemacht hab'n

I: mh

G: no,

I: ja.

G: und wir haben das supported meine Leute hab'n das dann supported durch entsprechende Kommunikationsmaßnahmen.

I: mhm (2,3s) gut. (...) jetzt nochmal damit ich (.) äm nur kurz nachfrage, oder sie ob ich's richtig verstanden hab' .hhh ä: wir hab'n also bei dem (...) unter dem Thema kontinuierliche Verbesserung dieses betriebliche Vorschlagswesen wo's wirklich um Einsparungen geht

G: ja.

I: =schriftliche Vorschläge, und dann gibt es die mini VauVau wo es in (.) auf (.) im Bezug auf den eigenen

G: [(.) genau.]

I: [Arbeitsplatz] vor allem um Effektivierungs-

G: [genau]

I: [maßnahmen] geht.

G: also es (.) das geht (.) um Ergonomie: um solche

G: [Geschichten zumeist]

I: [ja (.) ja (.) ja] genau und (.) und und daraus entwickelt sich oder ä ja (.) wierum auch immer (.) gibt es die Lernstatt, ä

G: [genau]

I: [die dann] ä: das szusagen nochmal ä institutionalisiert.

G: genau und dann gibt's noch 'n weiteres Element, und das war das ä (..) ich glaub das war das fünfte Element was ich genannt hatte, (.) das's das Thema point-cip, (...) also das is' ä wir nennen's point cip,

I: point-cip?

G: cip heißt für uns continuous improvement process (..) kontinuierlicher Verbesserungsprozess, (...) und point-cip ist ä (.) diese Arbeit bezogen auf einen (..) auf einen Fertigungsbereich. das heißt ä da kommen (.) jeden Tag (...) die Werkstattführungskräfte zusammen, mti bestimmten Leuten die sie dazu brauchen, (.)

G: und ä fragen sich was is' gestern gelaufen wie is' gestern die Produktion gelaufen, wo hab'n wer Schwierigkeiten gehabt

I: mhm

G: oder aber (..) ä was sind unsere Engpässe die wer haben (.) und was tun wir um diese Engpässe zu: (.)

I: mhm

G: ä: verbessern.

I: mhm

G: also kontinuierliche Verbesserungsarbeit,

I: mhm

G: auf verschiedensten Ebenen, (.) jeden Tag in der Fabrik hier bei uns.

I: mhm, (..) okay; .hhh sie hab'n gesagt es gab am Anfang so Widerstände gegen diese gegen diese (.) äm Treffen zur Verbesserung (diese)

G: [ja ()]

I: [Lernstatt.] was waren (.) die Argumente. (.) sie hab'n gesagt es erinnert die Leute irgendwie an alte Zeiten,

G: genau

I: wie hab'n sie das (.) wie hab'n sie das zum Ausdruck gebracht.

G: indem sie gesagt habn interessiert uns nich.

I: hm (..) okay.

G: indem sie gesagt habn was soll der Quatsch.

I: hm (...)

G: indem sie (.) ä (.) aktiv nichts getan haben.

I: %okay% ((lacht))

G: oder an de= oder indem sie (.) äm (2s) man kann auch Widerstand leisten durch Mit= durch Mitmachen.

(.)

I: o ja, hm

G: man kann sagen klar machen wir.

I: hm (.)

G: aber dann dafür zu sorgen dass dann keine Ergebnisse rauskommen.

I: ja. (.) hmhm

G: und sag hej (..) das bringt ja nichts.

I: hmhm

G: nö, (1,6s) ode:r äm ja, (.) das war'n so die die Widerstände die wir gehabt hab'n. die tschechische Kultur ist handlungsorientiert.

I: hm

G: die Leute woll'n was tun. (.) die Leute woll'n nicht lang reden.

I: mhm

G: ja? die sag'n wir brauchen nicht darüber zu reden wir mach'n's einfach. wenn wir ein Problem hab'n mach'n wir das;

I: hmhm (...)

G: nö. (...) heute, (..) ä (..) grad' vor'n paar Wochen hab' ich mit ei'm tsche= (mit) einem unserer tschechischen Bereichsleiter gesprochen, (.) und der hat gesagt, (..) wissen sie was, (1,5s) ich war ja damals skeptisch, (..) als wir das eingeführt hab'n (.) ich war eigentlich auch dagegen. (1s) aber dann sind wir ja gezwungen worden das zu machen. (.)

I: mhm

G: (..) und plötzlich hab'n wir aber gesehen das nutzt uns wirklich was; (..)

I: [hmhm]

G: [und] plötzlich hab'n die Mitarbeiter und die Werkstattführungskräfte (..) die Meister und Teamleiter gesehen das nutzt ihnen was.

I: hmhm

G: (...) und seitdem (.) machen wir das. (..)

I: hmhm

G: weil wir wirklich (.) sehen das nutzt was.

I: hmhm,

G: und das is im Grunde dann (.) der der der (.) wo sie dann sagen (.) okay, (.) jetzt sind wir so weit dass es (.) von selber läuft?

I: .hhh ähm ich muss jetzt 'n bißchen auf: (.) auf sprachliche Fragen

G: [ja (..) das sind alles schon.]

I: [noch zu sprechen kommen]

G: das sind alles schon sprachliche Problem (..) inhärent hier.

I: äh äh däh däh eben. das: das denk ich mir gerade

G: nö?

I: weil wir ja hier jetzt (..) bei den einzelnen Punkten auch ähm (...) äh (.) .verschiedene Treffen (.) äh (.) regelmäßige Zusammenkünfte und so haben, diem= (.) da muss ja irgendwie

G: genau

I: Kommunikation laufen. (.) ähm, (...) vielleicht (.) ich weiß nicht (.) mh: womit wir anfangen wollen, nehmen wir öhz eines eines von diesen von diesen (.) Ereignissen, (..) und äh (.) die Frage in welchen in welcher Sprache

G: [tschechisch]

I: [findet das statt,] und wie (..) wie wird das (.) wie wie läuft das ab.

G: tschechisch.

I: ja (.) alles tschechisch.

G: das diese Lernstatrunden laufen komplett tschechisch ab.

I: j:a. (.) und wie kommt w= (.) also (.) wie wird das weitergegeben, (an die) ()

G: also das wird folgendermaßen weitergegeben, (.) mir machen in regelmäßigen Abständen machen wir Reviews, (.)

I: hmhm

G: das heißt ich gehe mit dem Abteilungsleiter (.) durch die (.) durch die (.) Werkstatt? (.)

I: hmhm

G: und lasse mir dann per Dolmetscher, Ergebnisse der Lernstattarbeit präsentieren.

I: hmhm hmhm (..)

G: es macht aus meiner Sicht kein Sinn (..) äh dass ich oder (.) einer ein Deutscher (..) äh an diesen Lernstätten teilnimmt und sich übersetzen lässt.

I: hm:,

G: damit störn sie den Prozess.

I: ja, (...)

G: das muss in Tschechisch laufen.

I: ja. (.) hmhm? (2,6s)

G: auch wenn ein Deutscher (.) dabei ist, der (.) möglicherweise perfekt tschechisch versteht, (.)

I: mhm, (..)

G: ändert das schon (..) die (..) Aufmerksamkeit der Leute

I: hmhm

G: ändert das schon das Verhalten der Leute.

I: mhm, (.)

G: deshalb das muss (.) ohne die Deutschen laufen. (.)

I: hmhm (.)

G: oder aber (.) wenn (..) dann muss 'n Deutscher sein, (.) der nicht auf der Hierarchie-Ebene eingestuft bin (.) ist auf der ich eingestuft bin.

I: ja. (.) ist das denn so dass irgendwie in den Fachbereichen irgendwo auch deutsche Mitarbeiter sind, die (.) die im Prinzip dann an solchen Sachen teilnehmen würden?

G: (1,8s) nein. also wir hams bewusst auch nicht gemacht bisher. weil wir gesagt habn (..) das muss (.) das muss 'n Selbstläufer werden.

I: mh (.) okay. mhm? (3,2s) .hhh bei diesem (.) point-cip (.) was sie genannt haben (.) ist es genauso?

G: =da isses anders.

I: mhm,

G: (.) da isses anders, ähm

1 G: da isses so dass wir da auch sehr viele (..) tiefe technische Probleme zu lösen haben.

2 I: hmhm

3 G: und da ist es dann unter Umständen notwendig (.) und wichtig (.) dass dort in bestimmten (.) äh (.) an bestimmten Veranstaltungen (.) äh gedolmetscht wird.

4 I: hmhm

5 G: oder aber, äh (.) die deutschen Kollegen verstehen so gut tschechisch dass sie dass nicht brauchen.

GRAMS1 (21:27-21:48)

I: hmhm. wer nimmt denn daran teil und wie häufig findet das statt. das

G: das findet täglich statt.

I: aha, (.) ja

G: täglich.

I: [mhm,]

G: [und da] nehmen in der Regel nimmt der Teamleiter teil, der Meister, (.)

I: sie habn gesagt das ist immer am irgendwie am Morgen,

G: [genau]

I: [und reflektiert] den letzten Tag.

G: genau.

I: hmhm, (.) hmhm (...)

G: da nimmt der Teamleiter teil, (.) der Meister, der Gruppenleiter, (.) wenn notwendig auch der Abteilungsleiter

I: hmhm.

G: aber die: (.) lösen dann richtig (.) richtig kräftige Probleme.

I: das is: was sind das [für Probleme]

G: [Beispiel] (.) äh: (...) erhöhen sie die Verfügbarkeit einer Maschine, also wir messen die Verfügbarkeiten unserer Maschinen regelmäßig

I: hmhm

G: ja? (.) und je (.) länger eine Maschine ohne Störung läuft, desto besser ist es für uns.

I: mhm, (.)

G: so. und äh wir habn für alle (.) für alle Maschinen Ziele (.) mit welcher Verfügbarkeit die laufen sollen

I: hm

G: also wie wenig Störung die haben dürfen. (.) .hhh und dann haben die eben in ihrer Morgenrunde die Aufgabe zu überlegen warum habn sie (.) äh (.) am V= Tag vorher (.) in der Schicht, (.) nur, (.) eine Verfügbarkeit von X Prozent gehabt. (.) was war das Problem? (.) warum? (...) und dann versuchen die an *diesem Tag* in dieser Besprechung das Problem zu lösen.

I: hmhm?

G: und es abzustellen

I: hmhm

G: so dass sie immer? (.) kontinuierlich (..) die gleiche Verfügbarkeit haben auf einem hohen Niveau. (2,2s)

I: das heißt dieser (.) Point-cip äh konzentriert sich auf (.) ein bestimmtes Problem

G: auf ne:? auf eine eine bestimmte Anlage, auf eine bestimmte Fertigungslinie

I: hmhm aha okay

G: also auf einen bestimmten Fertigungsbereich. das kann mal 'ne Maschinengruppe sein, (...) das kann mal eine Montagelinie sein,

I: hmhm, ja. (6s) hmhm, (4s) gut. äh sie habn gesagt da ist es möglich dass dann auch Abteilungsleiter also:

G: genau.

I: äh da habn wir ne deutsch-tschechisch gemischte Gruppe, (.) wie wie funktioniert die Kommunikation dann.

G: also wie ich es gerade sagte, entweder die verstehen ausreichend tschechisch?

I: mhm,

G: (1s) äh oder aber sie (.) äh (.) habn 'nen Dolmetscher dabei,

I: hmhm (1,4s)

G: jo. Punkt. das sind die zwei Möglichkeiten die die's gibt

I: okay aber das heißt es wird eigentlich tschechisch gesprochen.

G: es wird tschechisch gesprochen oder aber? (.) wenn genügend Leute deutsch verstehen

I: hmhm

G: dann wird auch deutsch gesprochen.

I: hmhm (.) okay

G: aber in der Regel wird bei solchen Veranstaltungen tschechisch gesprochen.

I: hmhm, (...) hmhm (2,2s) gut (3,7s) äh h= (.) kommt (.) habn sie Schwierigkeiten kommt es vor dass bei (.) irgendwelchen dieser Veranstaltungen ähm (...) Missverständnisse auftreten.

G: ja natürlich. (..) [permanent] (.) permanent

I: [das kommt ja]

I: äh (..) wie wie geht man damit um? also werden die Missverständnisse relativ zeitig aufgedeckt? äh oder kommt es vor dass sie ähm (..) ja (.) unentdeckt bleiben und irgendwelche Schwierigkeiten hervorrufen.

G: sowohl als auch.

I: hm (2,5s) ähm: habn sie's mal erlebt, dass so'n Missverständnis oder oder auch (.) ja sag= ja bleiben wir bei Missverständnis ähm dazu geführt hat dass es nen finanziellen Schaden hervorgerufen hat.

G: mit Sicherheit. (..) mit Sicherheit.

I: habn sie irgendwie 'n konkretes Beispiel?

G: nö könnt ich jetzt könnt ich jetzt nichts sagen a= aber mit Sicherheit. da bin ich fest von überzeugt.

I: hm (..) .hhh (.) und habn sie's mal erlebt oder k= wissen sie von 'nem Fall dass (.) äh n etwas was (.) ursprünglich als Missverständnis (.) daherkam, (.) äh letztlich ne neue Idee befördert hat oder so zu 'ner Problemlösung Verbesserung beigetragen hat. (1,7s)

G: kann ich ihnen nicht beantworten die Frage.

I: gut. ich: (.) äh würde gerne mit irgendjemand von tschechischen Mitarbeiter noch sprechen, die vielleicht bei solchen Sachen aktiv sind.

G: ja.

I: also da könnte ich noch 'ne paar interessante Sachen rausfinden. (1,7s) gut. (.) vielleicht 'n bißchen jetzt zu ihnen persönlich (.)

- 1 I: hatten sie jemals Schwierigkeiten sich irgendwie verständlich zu machen hier, (..) in der Kommunikation mit Mitarbeitern? (..)
- 2 G: rein sprachlich,
- 3 I: ja,
- 4 G: äh
- 5 I: oder (.) ich mein des äh hat mir die Frau {Heinrich} ja auch häufig gesagt, dass es häufig nicht so rein sprachliche Fragen sind, sondern so 'n bißchen Dinge mit die mit der Art der Kommunikation auch zusammenhängen .hhh gerne beides.

6 G: (2,5s) ä: (.) rein sprachlich hab ich (.) nie Schwierigkeiten gehabt,

7 I: hm

8 G: weil in meiner Abteilung äh (..) wir (.) arbeiten ja eigentlich dreisprachig mittlerweile.

9 I: hmhm,

10 G: (1s) ähm

11 I: das sind? (.) welche Sprachen?

12 G: deutsch englisch und tschechisch. (1,6s) ähm: einige meiner Ko= meiner Mitarbeiter können halt nur deutsch, (.) also können (..) tschechisch und deutsch,

13 I: mhm

14 G: einige können tschechisch und englisch,

15 I: mhm

16 G: (.) ja? (..) äh (.) und (.) die die halt tschechisch und englisch können mit denen sprech ich in englisch? (...)

17 I: mhm

18 G: und die halt deutsch (..) und (.) tschechisch können mit denen sprech ich in deutsch

19 I: hmhm

20 G: das is etwas unangenehm wenn ich äh (.) mit meinen Gruppenleitern spreche, (.)

21 I: mhm

22 G: äh von denen können halt (.) äh da is das 'n bißchen Kauderwelsch (1,2s) weil zwei sprechen tschechisch und englisch, (.)

23 I: ja

24 G: und einer spricht deutsch (.) und (.) tschechisch. (...) und das ist dann ein bißchen kompliziert.

25 I: und wie machen sie das dann?

26 G: da sag ich dann die Sachen zweimal.

27 I: hmhm, (.) okay.

28 G: einmal auf deutsch einmal auf englisch.

29 I: ja (...) mhm (..)

30 G: oder aber (.) oder aber ähm (1,5s) die tschechische (...) Kollegin, die deutsch spricht übersetzt dann schnell in tschechisch was ich in deutsch gesagt habe.

31 I: ja

32 G: das find ich aber nicht angemessen weil, (..) äh ich brauche keinen Dolmetscher.

33 I: hm,

34 G: und das ist meine Gruppenleiterin und nicht mein Dolmetscher.

35 I: ja. (...)

36 G: so. meine Abteilungsbesprechungen laufen folgendermaßen ab, (1s) äh (.) die Leute unterhalten sich in tschechisch, (.) ich verstehe mittlerweile ausreichend tschechisch dass ich (.) das in: tschechisch laufen lassen kann (.)

37 I: mhm,

38 G: äh ich aber in (.) deutsch antworte,

39 I: mhm

40 G: und (.) das wird dann gedolmetscht.

41 I: okay (.) [mhm]

42 G: [weil] ich bin sprachlich nicht so fit

43 I: mhm

44 G: (1,3s) dass das was ich sagen möchte (...) in tschechisch sagen kann (.)

GRAMS2 (25:51-27:58)

I: ja

G: das ist das Problem. (.)

I: jetzt muss ich nochmal nachhaken das waren zwei verschiedene Arten von Treffen Abteilungsleiter= äh bespre=

G: Gruppenleitertreffen Gruppenleitertreffen die ich hier habe,

I: ja das ist das wo sie äh (.) die (.) wo wo sie sagten das war so 'n bisschen Kauderwelsch.

G: das is'n Kauderwelsch. ja. (1s)

I: und das andere war?

G: und das andere ist die Abteilungsbesprechung wo ich alle wo ich mit allen Mitarbeitern regelmäßig in Abständen mich treffe. (1s) wo (wir) bestimmte abteilungsinterne (.) werksinterne Themen besprechen.

I: okay. (.)

G: alle Mitarbeiter.

I: alle Mitarbeiter (..) wie viele Leute sind das denn?

G: zwanzig sind das bei mir.

I: ja. okay (.) und das Gruppenleitertreffen sind vier.

G: vier. ja. (.)

I: mhm, (2,6s) wie wie sagten sie Abteilungstreffen? Abteilungsbesprechung?

G: Abteilungsbesprechung.

I: Abteilungsbesprechung (.) gut (.) mhm? .hhh ähm (.)

1 I: >ist es schon< vorgekommen dass sie etwas was für sie und ihre Arbeit wichtig ist nicht oder falsch verstanden haben.

2 G: jo. (.)

3 I: hm

4 G: das passiert jeden Tag.

5 I: ja. können sie da ein Beispiel nennen?

6 G: pffff (8,5s) sie haben immer, (.) also ich ich spreche englisch, (.) mein Kollege spricht englisch.

7 I: hmhm,

8 G: für uns ist englisch die dritte Sprache. weil er spricht tschechisch und ich sprech deutsch.

9 I: mhm

10 G: und sie haben immer Verluste, (1,8s)

11 I: ja

12 G: und diese Verluste (.) sind es letztlich die dann (.) äh die Schwierigkeiten ausmachen, die wir häufig im (..) täglichen Geschäft haben.

13 I: hm

14 G: da wird was vergessen. (1,5s) da wird (.) äh (.) die Brisanz nicht deutlich.

15 I: mhm

16 G: ja, da wird äh (1,9s) etwas anders gemacht als es abgesprochen war.

17 I: hmhm

18 G: weil man's nicht richtig verstanden hat, (...) weil man nicht nachgefragt hat, (.)

19 I: ja

20 G: und und und. das passiert jeden Tag. (.) jeden Tag.

21 I: ja (.) .hhh

22 G: diese Reibung, (.) äh die kenn ich aus 'nem rein deutschsprachigen Unternehmen (.) kenn ich nicht.

23 I: hm, (.) ja klar (.) hm .hhh ähm (...) gibt es denn (.) also äh (...) wie geht wie gehen die Mitarbeiter mit solchen Situation um in denen sie wissen es: (.) könnte (.) vorkommen dass sie (.) äh etwas nicht oder nicht richtig verstehen.

24 G: also

25 I: bereitet man sich irgendwie vor? oder (.)

26 G: bei mir habn wir da 'ne ganz offene Kultur

27 I: mhm

28 G: ähm. wenn die das nicht verstanden haben dann fragen die, (.)

29 I: mhm

30 G: in andern Bereichen ist es nicht so.

31 I: hmhm (.) hmhm.

32 G: da ist die tschechische (.) Kultur dann eher die (.) äh (sagen) ja, ich hab's verstanden (1s) und dann zu versuchen das beste draus zu machen.

GRAMS6 (28:47-30:36)

I: ja ja (.) mhm? (.) und bei ihnen funktioniert das.

G: bei mir funktioniert das.

I: ja. wie habn sie das gemacht.

G: (1,8s) wie hab ich das gemacht? (1,4s) indem ich niemals (..) jemanden dafür (.) äh bestraft habe oder dafür (.) äh (.) mit ihm (.) äh geschimpft habe, (..)

I: hmhm

G: wenn irgendwas (...) offensichtlich (..) auf Kommunikation (.) sproblemen beruht.

I: mhm (...) ja (.)

G: (weil) man kann's ja relativ schnell nachvollziehen

I: ja

G: wir haben dann immer versucht, offen zu (.) zu reden, (.) wie können wir das in Zukunft verhindern. das ist passiert.

I: hmhm

G: ganz einfach. (.) [find ich]

I: [ja] (.) .hhh ich hab jetzt hier ähm 'n Vermerk dass wir sozusagen so 'ne gewisse Dreisprachigkeit haben deutsch tschechisch englisch. gibt es Situationen oder irgendwelche Fälle mh (.) besondere Kommunikations (.) mh (.) anforderungen, vielleicht besonders nach außen hin (.) in denen weitere Sprachen notwendig sind,

G: (1,3s) also deutsch (...) englisch ist die internationale Sprache.

I: hm

G: da kommen sie das ist für: die Automobilindustrie

I: hm?

G: ist das Standard mittlerweile.

I: hm (..) mhm

G: da (.) braucht man nichts weiter.

I: also es kommt nicht vor dass sie irgendwie Kunden in Frankreich oder was weiß ich [()]

G: [ja: ne] es is natürlich schwierig (..) ähm (.) wenn sie dann (.) äh (.) vor drei Wochen habn wir koreanische Kunden hier gehabt die habn habn wir kaum verstanden mit ihrem Englisch.

I: ja (..) ja (...)

G: das is natürlich schwierig dann gar keine Frage

I: hm,

G: aber letztlich ist Englisch die Sprache d= in der Automobilindustrie.

I: (..) hmhm (2,8s) gut (1,7s) also das heißt auch in solchen Fällen bleiben sie beim Englisch

G: ja. (1,6s) also sie müssen das einfach voraussetzen.

I: hm

G: wir müssen es einfach voraussetzen dass wir dass wir

eine gemeinsame Sprache haben

I: hm (...) hmhm .hhh (...)

- 1 I: wenn (.) wenn man Besprechung hat mit mit Leuten verschiedener Muttersprache, kommt es vor dass m= <<dass sie gelegentlich>> ihre Sprache (.) vereinfachen? (...) äh um das Verständnis zu erleichtern?
- 2 G: permanent
- 3 I: ja (...) und welche welche (...) also was (...) bedeutet das wenn man Kommunikation vereinfacht. (...) wie bewerten sie das. (...)
- 4 G: also für mich ist es manchmal (4s) schwierig,
- 5 I: mhm (...)
- 6 G: dadrauf zu achten,
- 7 I: mhm
- 8 G: zum ändern sind wir Deutschen ja auch so gestrickt (...) äh (...) dass Sprache für uns auch 'n stückweit (2,8s) Bedeutung ausdrückt, (...) über Sprache drücken wir Bedeutung aus über Sprache drücken wir auch unsern Bildungsstand aus, (...)
- 9 I: ja
- 10 G: hm
- 11 I: ja
- 12 G: und das fällt dann manchmal (.) wenn jemand (.) äh das braucht für sein persönlichen Ego
- 13 I: mhm
- 14 G: äh dann fällt das manchmal schwer.
- 15 I: hmhm.
- 16 G: wir hier bei uns haben aber 'ne sehr offene Umgangsweise damit.
- 17 I: mhm (...)
- 18 G: wir: (.) reißen uns da selbst am Riemen und wir geben uns da auch Feedback und sagen hej (...) kannst das nicht mal einfacher sagen.
- 19 I: mhm
- 20 G: das sagen wir auch direkt in den Meetings dann. (...) no (...) in Englisch erübrigt sich das (...)
- 21 I: hmhm?
- 22 G: weil niemand spricht so gut englisch
- 23 I: ja
- 24 G: oder nur ganz wenige Leute sprechen so gut englisch
- 25 I: ja
- 26 G: äh das sie diese diese diese Spielchen treiben könnten die wir in deutsch treiben können.

GRAMS4 (32:34 – 33:57)

I: hm jaja ich versteh. (.)

- | |
|--|
| <p>1 I: kommt es vor, dass man englisch spricht und äh man (..) äh (.) gerade dadurch dass dass niemand dieses dies= perfekte Englischkenntnisse hat dass es dann nicht mehr ausreichend ist. (..)</p> <p>2 G: also ich komm da manchmal an Grenzen das muss ich () ganz ganz offen gestehen. ich komm da manchmal an Grenzen (.) weil insbesondere dann wenn wenns um komplexe Themen geht.</p> <p>3 I: ja genau ja</p> <p>4 G: mh</p> <p>5 I: was machen sie da.</p> <p>6 G: .hhh (..) da geh ich zu meinem Computer, und äh (2s) es passiert mir häufig, dass ich dann einfach mit meinen Mitarbeitern gemeinsam nach dem Wort suche.</p> <p>7 I: mhm</p> <p>8 G: und wir gemeinsam über= überlegen äh wie wie kann ich jetzt das ausdrücken. und wenn dann alles nichts mehr hilft dann geh ich zum Übersetzungsprogramm,</p> |
|--|

GRAMS5 (33:59-34:38)

I: ja (..) okay

G: ganz einfach.

I: mhm

G: pragmatisch.

I: also in der Regel handelt es sich dabei dann einfach um um terminologische Sachen

G: ja

I: Wörter die man [nicht] weiß.

G: [ja]

I: technische Dinge vermutlich auch

G: Technik eigentlich nicht,

I: aha

G: Technik nicht so sehr weil Technik hat man 'nen relativ breiten Wortschatz ähm drauf den man den man braucht mit dem man eigentlich alles erklären kann

I: ja

G: man alles sagen kann.

I: okay. (...) ähm ich >würde sie gern fragen wie sie äh die Fremdsprachenkenntnisse der tschechischen Mitarbeiter hier bewerten< also das deutsch oder englisch wie sie sagen sie sprechen mit den einen deutsch mit den andern englisch (..) äh wie wie wie gut ist das.

G: (3,7s) meine Leute (..) also ich kann's mal für meine Leute sagen und ich kann versuchen auch noch mal 'ne Einschätzung für das Werk zu treffen.

I: mhm, (1s)

G: also meine Leute sprechen (..) relativ gut englisch

I: mhm

G: die die englisch sprechen, (1,7s) oder ich muss es noch anders sagen. ich äh hol noch mal 'n Stückchen weiter aus.

I: [gut]

G: [als] wir hergekommen sind, (1,3s) habn wir ein (..) ein (...) ein wirklich gu= geniales Thema (..) gemacht hier. wir habn die Mi= den Mitarbeitern die Mitarbeiter kriegen Lohnzuschläge wenn sie Fremdsprachen können.

I: hmhm?

G: no, (..) und du kriegst 'n Lohnzuschlag wenn du eine Fremdsprache kannst und du kriegst nen weiteren Lohnzuschlag wenn du 'ne weitere Fremdsprache kannst.

I: hmhm?

G: und, (..) äh (..) je besser du eine Fremdsprache kannst desto höher ist dein Lohnzuschlag.

I: hmhm,

G: das heißt wir machen regelmäßig Tests auch mit den Leuten (..) ja? (..) und die müssen sich regelmäßig immer immer wieder beweisen,

I: mhm,

G: und äh: (...) daran bemessen wir den Lohnzuschlag

I: hm

G: so. das heißt ?jeder Mitarbeiter (..) <<das gilt natürlich insbesondere für die Angestellten>> (..) äh hat hohes Interesse daran (..) ne Sprache zu können

I: mhm,

G: sowas merk ich eben auch bei meinen Leuten, (..) alle lernen irgendeine Fremdsprache, (2,8s) ähm (1,6s) deutsch (...)

I: mhm,

G: und englisch, (..) manche können deutsch aus der Schule,

I: mhm

G: ja (..) und (..) um mal 'n Beispiel zu geben ich hab heute grad mit einer Mitarbeiterin vereinbart dass ich mich alle Tage mit ihr zusammensetze (...)

I: mhm

G: und dass sie mir ihre Projekte berichtet die sie gerade treibt, (..) und das wir das als persönliche .hhh deutsch-Stunde betrachten,

I: mhm,

G: aber ich gleichzeitig weiß (..) was sie tut und ich gleichzeitig ihr (..) dabei helfen kann ihre Projekte besser zu machen \\in Zukunft//.

I: mhm

G: (1,6s) so wie schätz ich die äh Sprachfähigkeit

meiner Leute ein. (.) ach (hier ist) übrigens noch eine Dame die kann italienisch genau die ist Italienisch-Dolmetscherin.

I: [aha?]

G: [bei uns] hier für das Werk.

I: braucht sie das? (.) Italienisch? [()]

G: [jo,wir haben ein] Schwesterwerk in Italien.

I: ah ja das heißt die Kommunikation mit dem Schwesterwerk in Italien läuft dann auf Italienisch da[durch dass]

G: [das hilft.]

G: (..) das hilft weil die Italiener sprechen teilweise ein grauenhaftes äh englisch

I: mhm

G: und äh das hilft wenn man dann jemanden hat der (..) der dann auch mal da anrufen kann,

I: mhm

G: ja und (.) weil das ist immer ein Problem?. na wenn sie da anrufen,

I: ja

G: dann habn sie nicht automatisch jemanden der englisch kann.

I: genau.

G: und wenn da jemand da ist der italienisch kann dann passt das.

I: ja .hhh äh habn sie so was ähnliches auch für Werke anderswo?

G: (1s)

I: oder was machen sie wenn sie ich weiß nicht in (.) [Korea anrufen müssen.]

G: [(.) Korea; (..) gut in] Korea müssen wir einfach darauf (.) darauf drängen dass wir dann äh jemanden bekommen der englisch kann. und dann machwers einfach so (.) wir habn in allen Werken (..) weltweit (..) äh ne handvoll Deutsche sitzen.

I: ah ja (.) hmhm,

G: nö

I: hmhm

G: und dann rufwer halt mal einen von den deutschen Kollegen an.

I: hmhm. okay das heißt sie habn dann konkrete Ansprechpartner

G: ja konkrete Ansprechpartner richtig das ist dann schon 'n bißchen an || {trengend} weil da müssen sie mal eingeben äh in unsere Adressensuchmaschine müssen se mal 'nen Mayer oder Müller angeben in dem Werk in Korea

I: ((lacht))

G: und hoffen, dass sie || Mayer oder Müller finden. (.)

aber in der in der Regel finden sie dann schon irgend
'nen Deutschen dort in dem Werk.

I: mhm ||

G: (mit) Englisch kommen sie immer weiter.

I: hm, (..) ja gut.

G: sie || irgendwann (.) die Leute ja auch (findig), die
wollen sie ja auch verstehen

I: hm

G: und die vermitteln sie dann weiter an 'nen Kollegen
der Englisch kann.

I: ja, (.) ja okay ich bin a|| nochmal zurück zu den zu
den äh (..) ähm Fremdsprachenkenn||

I: [der tschechischen Mitarbeiter]

G: [ja (.) ich bin auch abgezweigt] abgeschweift. also,
(.) ähm (.) die schwi äh die entwickeln sich () ||
(Englisch) || ()

I: hmhm

G: || () || (deutsch ist relativ hoch)

I: hmhm

G: () und so ne Schwierigkeit gibt ähm muss ich
halt irgendwie versuchen || (mich verständlich) zu
machen. () und dann versuchen die oft ihr ganzes
|| in deutsch zu antworten das macht ihnen Spaß

I: hm? gut.

G: 's schön ne.

I: jetzt noch ne spezielle Frage speziell ||
interessieren {ob sie ihre Sprache gelegentlich
vereinfachen} vielleicht fällt ihnen irgendwas
sinnvolles ein. wenn wir über über Verbesserung und
und kontinuierliche (.) öh (.) öh Innovation
{sprechen} gibt es da || Sprache beziehungsweise
Sprachen. (.) also, (.) wenn die Leute || schon
Fremdsprachenkenntnisse mitbringen habn sie dann
bessere Chancen in diesem || System ()

G: selbstverständlich.

I: wie wie || ()

G: also der () ist ja () folgendes () dazu dass
es in der Lage ist () das gibt () der
Veränderungsprozess || Sprache, () wir ()
Botschaften

I: mhm

G: desto besser läuft der Veränderungsprozess || {der
Veränderungsprozess wird getragen} äh von von
Führungskräften getragen werden (.) nö? (.) ähm ja
(..) da ist das wirklich (.) für die Leute? (.) die
die Deutschen gut verstehen, die deutsch gut
verstehen ist das viel leichter die die Dinge zu
adaptieren,

I: mhm

1 G: auf der andern Seite? (.) ist es für uns enorm

schwer, (.) über Dolmetscher (..) die Botschaften
(.) so genau zu bringen wie wir sie bringen wollen
(..)

2 I: mhm,

3 G: weil sie habn da immer Verluste

4 I: mhm

5 G: und das ist enorm störend.

GRAMS3 (40:13-40:28)

G: Schönes Beispiel wir bereiten gerade vor die äh
Betriebsversammlung.

I: mhm?

G: das heißt die Werkleitung stellt sich vor alle
Mitarbeiter und erzählt (.) äh wo stehn wir gerade
was sind die Herausforderungen (.) was ist gut
gelaufen (.) und so weiter und so weiter. (.)

I: mhm

G: so, (.) das müssen wir auf deutsch machen, (1s) und
es muss gedolmetscht werden. (2,5s) .hhh weil ein
Deutscher (.) wird niemals soviel deutsch (.) so viel
Tschechisch lernen (...) in der kurzen Zeit die wir
hier sind weil unsere unsere Zeitdauern sind ja sind
(.) drei vier Jahre sind wir hier maximal fünf Jahre
(.) ja? (...) man lernt niemals so gut tschechisch
dass man sich hinstellen könnte, (.) und äh man mit
gutem Gewissen (2s) glaubt dass die Leute verstehen
was man sagt.

I: hm. ja (.) .hhh ähm (.) aber (.) meine Frage äh geht
zielt noch 'n bißle in 'ne andere Richtung wenn (.)
der Betrieb jetzt einsprachig wäre (.) also sozusagen
er wäre er läge in Deutschland und sie hätten auch

G: [dann (.) äh (.) weniger weniger Probleme]

I: [(Arbeitsprozesse) ()] hätten sie
sicherlich weniger

G: viel weniger Probleme

I: hätte das 'nen Einfluss auf diese (.) auf diese
Verbesserungs[tätigkeit.]

G: [ja (..)] (.) klar

I: in (.) in (.) //wie\ (..) also [in welche] Richtung

G: [wir würden]

G: ich vermute, (.) dass wir schneller sein würden,

I: aha

G: (1s) ich vermute dass wir weniger Missverständnis (.)
dass wir weniger Missverständnisse haben,

I: ja

G: ich ver||{mute dass} die Kommunikation einfach klarer
is (1,5s) ähm: (.) und ich vermute (1,5s) die
tschechische Kultur is ja (.) is ja eine Kultur, (.)
die (.) sehr kontext (.) orientiert ist,

I: hmhm, (...)

G: und (.) äh ich merk das immer wieder auch wenn ich mit meinen Mitarbeitern spreche, (.) dann versuchen die immer zu verstehen was hat der eigentlich wirklich gemeint.

I: mhm, (.) jaja,

G: wenns jetzt noch auf 'ner auf 'ner Fremdsprache ist, (..) dann ist der Spielraum zu inter zu interpretieren was hat er wirklich gemeint noch viel größer.

I: ja (.)

G: nö? (.) also diesen Interpretationsspielraum was hat er wirklich gemeint

I: hm

G: den würdn wir dann nochmal nochmal reduzieren an der an der Stelle. (.) also kurz und gut (...) wenn es 'ne rein tschechischsprachige Fabrik wäre,

I: mhm

G: hätten wir viele (.) hätten wir 'ne Reihe von Problemen die wir heute nicht haben definitiv nicht.

I: hm (1,5s) also: äh das klingt so als ob ob sie: äh der Meinung sind dass die der die (.) die Zwei- oder Mehrsprachigkeit hier eigentlich diesen (.) diesen Verbesserungsprozess behindert?

G: behindert nicht.

I: aber anderer[seits (.) () doch]

G: [behindert nicht]

I: also das ist ja auch 'n kreativer Prozess und das wird auch () Sprache getragen.

G: behindert nicht. (.) behindert nicht.

I: also

G: er beschleunigt ihn nicht.

I: okay

G: er verlangsamt ihn. (.) ich geb ein Beispiel. (1,3s) wenn ich in Deutschland durch 'ne Fabrik gehe (.)

I: ja

G: dann kann ich mit jedem Mitarbeiter sprechen. (...) || (hier) kann ich das nicht.

I: hmhm

G: (2s) und das is einfach schon mal schon mal 'ne Barriere? (.)

I: ja

G: wir machen folgendes ich geb ihnen mal 'n Beispiel was wir was wir tun, meine || äh machen kleine Workshops, mit den Mitarbeitern in der in der Fabrik, (...) um einfach die Barriere zwischen Deutschen und Tschechen zu brechen.

I: mhm?

G: und dann machen wir folgendes, (...) äh die Mitarbeiter? (..) müssen, (..) einem Deutschen, (..)

Fragen stellen;

I: mhm (1,8s) okay?

G: und in der Regel können die Mitarbeiter auf dem Shopfloor kein Deutsch. (..)

I: hmhm

G: und die können auch kein Englisch

I: hmhm

G: und ich gebe dann oft den Deutschen (..) in diesen Veranstaltungen. (..) und dann stellen die mir mit Händen und Füßen Fragen.

I: mhm

G: die stellen mir persönliche Fragen, (..) die stellen mir Fragen wie's mir in Tschechien gefällt, ja und das stellen die mir mit Händen und Füßen und ich versuche irgendwie zu antworten.

I: also das läuft gänzlich ohne äh Dolmetscher

G: mit (..) das läuft ohne Dolmetscher, das läuft mit dem was ich an sprachlichen Möglichkeiten habe und das läuft mit den sprachlichen Möglichkeiten die sie haben.

I: ja mhm

G: hm (..)

G: und was passiert danach? (..)

I: hmhm?

G: die Leute mit denen ich das gemacht habe, (.) die grüße mich danach in der Fertigung die freuen sich mich zu sehen

I: hm (.) hmhm

G: (1,4s) die Barriere geht runter. wir haben eine große (.) eine große Barriere dadurch.

I: hmhm

G: (...) ich spüre diese Barriere jeden Tag.

I: hmhm (5s) gut. (2,5s) habn sie noch mehr solche Maßnahmen? irgendwie zu diesem Barriere(.)abbau?

G: (1s) ähm (1s) ich glaube das Thema Sprache und Kultur kann man nicht trennen.

I: hmhm

G: nein. ich bin fest davon überzeugt das Thema Sprache und Kultur und Kultur kann man nicht (.) kann man nicht trennen. (...) die Sachen gehören zusammen die Sachen sind miteinander vermischt. (...) und wir machen (immer) interkulturelle Seminare, (..)

I: mhm

G: für alle Mitarbeiter. (4s) wo tschechische Mitarbeiter und deutsche Mitarbeiter gemeinsam (...) äh sich darüber auseinandersetzen was macht die tschechische Kultur aus, (..) was macht die deutsche Kultur aus, (1s) äh und was könnte uns in der täglichen Arbeit behindern?

I: hm
G: warum verstehen wir uns manchmal nicht richtig.
I: hmhm (3,4s) ich muss langsam zum Schluss kommen (..) aber (.) jetzt fällt mir noch 'ne Frage ein
G: ((lacht))
I: die vielleicht ganz wichtig sein könnte. (..) ähm

1 I: jetzt sind wir so auf der nationalen Ebene Deutsche Tschechen und so (..) gibt es irgendetwas wo die Region hier eine Rolle spielt also dass das Werk hier in {Region} ist und nicht in= (..)
2 G: kann ich ihnen nicht (.) kann ich ihnen nicht genau beantworten. (..) ähm ich vermute, (1s) dass äh (1s) wir es in Prag leichter hätten (1s) qualifizierte Leute (...) mehrsprachig (..) zu finden
3 I: mhm mhm
4 G: als hier.
5 I: mhm mhm
6 G: kann ich aber nur Vermutung drüber anstellen
7 I: (2,5s) ja gut.
8 G: und ich kann mir auch vorstellen dass im deutschen Grenzgebiet (...) im Grenzgebiet zu Deutschland
9 I: mhm
10 G: äh (.) äh die Menge der Leute die (.) deutsch spricht noch höher ist als hier. (1s) also im unmittelbaren Grenzgebiet
11 I: ja
12 G: zu Deutschland oder Österreich
13 I: dazu gibt es Statistiken
14 G: ja (...) also insofern (1s) äh sind wir mitten in Tschechien hier
15 I: hm
16 G: und das is natürlich 'n Thema (.) auch.

GRAMS7 (45:38-46:33)

I: hm (...) gut aber (..) äh also sonst (.) ansonsten irgendwie die diese (..) Einbindung hier in die Region ist letztlich für (..) für die Frage der (..) der der der (..) Verbesserung also für ihren Bereich letztlich spielt das keine Rolle. (2s)
G: nicht relevant. nein (1s)
I: okay, gut? ne ich glaub dann (..) bin ich so (...) mit meinen Fragen durch, herzlichen Dank, das (.) das war sehr interessant, also (..) ähm ich weiß nicht ob ich das jetzt (ging) ob ich das jetzt wirklich so weiter verarbeiten werde (..) bisschen untypisches Interview gewesen,
G: ja gut,

I: aber (..) aber sehr gut, (.) also. ich habe jetzt um elf Uhr dreisig die Möglichkeit so 'ne Lernstatt zu besuchen

G: ah ja. (..)

I: [bin ich also sehr gespannt]

G: [das ist bestimmt auch] das ist bestimmt interessant für sie, um mal zu sehen. wie gut sprechen sie selbst tschechisch?

I: ja. (.) gut. also eigentlich sehr gut

G: wo habn sie gelernt?

I: ich hab äh Slavistik studiert

G: okay

I: also ich bin ja Sprachwissenschaftler (..) und (..) und hab das vor allem in Deutschland gelernt und bin mittlerweile seit drei Jahren in (..) Prag,

G: hm

I: ähm mach eben diese Forschungsarbeit an der an der Karlsuniversität und .hhh da hat sich das natürlich nicht verschlechtert.

G: klar. (..) also für uns ist es wirklich äh (..) also für mich ist es wirklich 'n Graus

I: hm

G: äh die Sprache zu erlernen

I: nö also wie sie sagen mit diesem beschränktem Zeitraum drei bis fünf Jahre=

G: ich hab 'n wunderschönes Beispiel, ich hab 'n wunderschönes Beispiel. wir haben einen Werkleiter gehabt hier im Werk,

I: ja

G: der hat sich unglaublich reingekniet

I: mhm

G: mit tschechisch (...) und der hat gelernt (...) gelernt und gelernt. (...) und hat am Ende (..) einen unglaublich großen Wortschatz gehabt.

I: mhm

G: und dann hat er auch versucht äh so Betriebsversammlung oder sowas in tschechisch zu machen und irgendwann kam einmal ein tschechischer Kollege zu mir und sagte sagn sie mal können sie ihm nicht mal sagen dass er bitte in deutsch sprechen soll und sich übersetzen lassen soll weil wir verstehen sein tschechisch nicht.

I: ((lacht)) ja naja es reicht nicht die Wörter zu kennen.

G: es ist wirklich (.) wirklich schwer.

I: ja. äh welche Fremdsprachen sprechen sie außer außer englisch.

G: ich sprech eigentlich nur englisch

I: ja (..) okay. (..) aber sie sagen sie haben

tschechisch so weit gelernt dass sie dass sie passiv dem einigermaßen folgen können

G: ich kann wirklich wenn ich weiß über welches Thema die Leute reden

I: mhm

G: dann kann ich dem folgen

I: ja

G: und dann kann ich auch äh dann entsprechend nachfragen und kann entsprechend äh (..) kann entsprechen äh reagieren.

I: ja.

G: aber, eins muss man auch sagen, die Tschechen machen es einem verdammt noch mal nicht leicht die Sprache zu erlernen

I: ja das stimmt ja

G: hm das ist wirklich, man hat wenig wenig Akzeptanz wenn man (..) also ich hab da ganz negative Erfahrungen gemacht auch in irgendwelchen Restaurants (..) wo man dann voller Mut und voller Elan zum ersten Mal tschechisch bestellt. ja?

I: hmhm

G: und der Ober äh ihnen dann auf deutsch antwortet dass sie mal äh ihre Bestellung lieber in deutsch abgeben sollen ja? die haben wenig wenig Verständnis.

I: ja.

I: richtig. ja. das ist interessant dass (...) da bin ich öfters jetzt darauf gestoßen der (..) ähm es funktioniert das Stereotyp tschechisch ist 'ne unerlernbare Sprache. und das funktioniert aber auf beiden Seiten, also sowohl bei den Deutschen die sich sagen ja wir werden nie tschechisch sprechen hier, und es funktioniert aber auch auf Seiten der Tschechen die dann sagen ja brauchen wir gar nicht probieren wir sprechen deutsch. hm.

1 G: ja genau. was mich nochmal interessieren würde sie als als äh Slavist (1s) ähm ich hab gelesen dass äh der Wortstamm des Namens (.) des der Bezeichnung deutsch Němec

2 I: mhm

3 G: dass der vom vom Wortstamm her sch= vom stumm abgeleitet werde

4 I: ja němý das heiß ist das heißt stumm

5 G: das jetzt aber das spricht doch schon mal (..) für vieles.

6 I: ja

7 G: das spricht doch schon mal Bände.

8 I: klar

9 G: für das Problem was wir hier auch als Deutsche in einer deutschen Fabrik in Tschechien haben.

10 I: genau. (..) und das ist

11 G: oder nein. als Deutsche in einer tschechischen Fabrik. (..) So herum muss man's ja betrachten.
 12 I: mhm (...) wie meinen sie das?
 13 G: das ist eine tschechische Fabrik hier.
 14 I: ja
 15 G: das ist keine deutsche Fabrik. das ist eine tschechische Fabrik. Wir sind in Tschechien, (..) das ist eine tschechische Fabrik, (..) und unser Ziel ist es, dass äh wir Deutschen (...) bis auf eine handvoll Leute (...) weg ist. (...)
 16 I: mhm
 17 G: diese Fabrik muss von Tschechen geführt werden.

GRAMS8 (49:53-50:47)

I: jaja mhm (1,5s) mhm ähm (...) ja (...) jaja (3s) das ist äh das ist gesamtshawisch also dieses němý äh
 G: ja das fand ich
 I: ist im polnischen und russischen genauso.
 G: fand ich hoch hoch interessant hat mich hat mich wirklich (...) hat mich wirklich äh (..) wirklich (...) fand ich wirklich (.) bezeichnend.
 ((51:09 - Ende der Aufnahme))

Firma B: Frau Heinrich

((2, 0:00 - Beginn des zweiten Teils der Aufnahme))

1 I: ja. (..) äh. sie haben gerade irgendwie angesprochen dass es so Meetings und Besprechungen und so gibt, (..) äh welche Sprache wird da gesprochen? (..)
 2 H: kommt auf die Mitarbeiter an? also wenn sie im Führungskreis sind, ()sitzung, (.) ist die Sprache deutsch?
 3 I: mhm, (.) Führungskreis bedeutet was,
 4 H: Abteilungsleiter,
 5 I: aha
 6 H: ähm (.) weil einfach die Masse deutsch ist,
 7 I: mhm
 8 H: jetzt im kleineren Kreis Mitarbeiter ja () konkret meine Truppe, (.) das sind halt drei die deutsch sprechen zwei die englisch sprechen
 9 I: mhm
 10 H: (.) und äh bei uns ist die Sprache erst mal englisch,

11 I: mhm,
 12 H: wenn's aber etwas komplizierter wird oder wichti=
 also (.) so dass man sagt das ist jetzt wichtig im
 im genausten zu verstehen, geh ich auf deutsch und
 die Mitarbeiter übersetzen dann.
 13 I: ah ja.
 14 H: das dauert natürlich dann länger,
 15 I: ja
 16 H: aber es ist mir dann in dem Moment (..) wichtig,
 17 I: hmhm
 18 H: weil es in englisch (..) doch nicht dann
 vielleicht so <von meiner Seite nicht so vermittelt
 werden kann und von der anderen Seite nicht so
 aufgefasst wird> und ich möchte nicht dass da (.)
 noch ein zusätzliche .tz äh Zwischenstand einfach
 eingezogen wird ja

HEINRICH1 (0:01-1:10)

I: in in äh welchen Situationen passiert das, dass sie
 sozusagen vom Englischen auf das Deutsche umschalten
 und dann mit Übersetzung arbeiten. (..)
 H: <ich red jetzt> konkret von Teambesprechungen?
 I: mhm
 H: also wenn Einzelgespräche macht man in der Sprache
 der Mitarbeiter ist das ist klar,
 I: hmhm
 H: also oder auch so Mitarbeitergespräche zum Beispiel
 finden ja einmal im Jahr statt das ist das offizielle
 I: mhm
 H: das führ ich immer nur mit Dolmetscher?
 I: mhm
 H: weil das ist mir zu (..) zu wichtig
 I: hmhm
 H: dass die andere Seite sich ausdrücken kann und folgen
 kann (.) das sind eben grad die Sachen wenn's
 vielleicht \um// konkrete Personalsachen geht oder
 mal so Spielregeln Verhaltensweisen
 I: hmhm
 H: wo's auch da= da ankommt wie sie's sagen, wo man
 nicht nur das Wort sondern auch was sie damit
 meinen konkret dann geh ich da über Übersetzung.
 also wenn es ein bißchen über die rein sachliche
 Botschaft hinausgeht
 I: [ja]
 H: [()] da würd ich möcht ich eigentlich nicht im
 Englischen (.) das ist dann ein bißchen gefährlich.
 I: hm (.) und neben und bei den Teambesprechungen?
 H: das ist das genau.

I: ja
H: also (.) englisch
I: gut.
H: sH: (.) zumal (sagmal) man geht durch was möglich ist
I: hm
H: und wenn man denn eben nochmal sagmal das Gefühl hat auch (.) äh is nicht so verstandnen
I: hm
H: dann geh ich dann lieber vielleicht ins Deutsche und lass (das) übersetzen, um's klarer zu machen damit es nicht äh (.) offen stehenbleibt einfach.
I: mhm okay (.) wie kommt das bei den Mitarbeitern dann an? also wie bewerten die das? (..) dass man teilweise deutsch teilweise dann englisch ne teilweise englisch teilweise deutsch mit Übersetzung spricht.
H: äh gut das ist das ist auch 'ne Absprache mit den Mitarbeitern weil (.) ähm (2,5s) (eben) die Hälfte kann deutsch (die andere) kann englisch,.

1 H: und (wir haben von) vornherein festgelegt wie sprechen wir?
2 I: hmhm
3 H: und haben uns dann verständigt (o)kay englisch weil natürlich auch weil die anderen ja auch englisch sprechen sollen
4 I: mhm
5 H: also englisch soll ja auch gelernt werden

HEINRICH2 (2:47-2:58)

I: hmhm
H: aber auch die Mitarbeiter wenn wenn die merken ich kann mich nicht richtig ausdrücken, dann gehen sie ins Tschechische und 'n Kollege übersetzt (..) und das klappt dann auch.
I: gut
H: also man versucht (.) ähm englisch damit man (wirklich) all das verstehen und reden kann,
I: hmhm
H: und jede jede Seite wechselt dann in die Sprache wenn es irgendwo komplizierter würde und merkt der andere versteht nicht und dann wird aber sofort unter Kollegen übersetzt also es ist auch keine Schwierigkeit,
I: ja
H: ähm dass man sich da gleich (.) ich rede noch und gleich wird übersetzt gleich austauscht ().
I: ja gut
H: aber es ist <ich muss sagen> es ist halt immer ein bißchen Zeitfaktor denn muss man immer mit

berücksichtigen im Gegensatz zu (ich sag mal)
normalen Meetings,

I: hmhm

H: () die Sprache

I: hm,

H: muss man einfach ein bißchen Zeit einsp= ein=
berücksichtigen.

I: ich muss jetzt nochmal nachfragen weil sie gesagt
haben Leitungskreis und Abteilungsleiter wie ist denn
die Struktur also es gibt die es gibt die die obers=
das oberste Top-Management,

H: hm

I: und dann einzelne Abteilungen richtig?

H: es gibt die Werkleitung,

I: ja

H: dann gibts die Bereichsleitung,

I: okay mhm

H: und dann die Abteilungsleitung, (.) die
Gruppenleitung \\und die Arbeiter//.

I: okay. (.) gut (.) danke. (.) ja weil mir war nicht
klar was ist Bereich was ist Abteilung.

H: ja also Bereich ist zum Beispiel ich bin Abteilung
Weiterbildung

I: mhm

H: Bereich ist der gesamte HR-Bereich.

I: ja

H: oder Einkauf ist 'ne Abteilung,

I: mhm

H: Material-Disposition mit Logistik ist der gesamte
Bereich.

I: hmhm

H: also Bereich sind immer noch übergreifender.

I: okay (.) okay aber in dem Leitungskreis äh: sind dann
die einzelnen Abteilungsleiter

H: der Werkleiterkreis ist Werkleiterkreis

I: hm

H: besteht (sowieso) aus zwei Deutschen

I: hmhm

H: Bereichsleiterkreis ist Bereichsleiter

I: mhm

H: besteht überwiegend aus Deutschen?

I: mhm

H: Abteilungsleiterkreis Abteilungsleiter (.) ist (.) ()
) zu zwei Dritteln deutsch, vielleicht bißchen
mehr (bald) fünfzig fünfzig

I: mhm

H: so setzt sich das zusammen.

I: wieviel Leute sind das jeweils?

H: (2,4s) äh Bereichsleiter ungefähr glaub sechs sieben
Abteilungsleiter: (2,8s) vierzig

I: hmhm. okay (...) ähm: (...) ja jetzt jetzt möchte ich
'n bißchen fragen zu Übersetzen und Dolmetschen

H: hm

I: ähm: gibt es äh: also nutzt die Firma hier äh
Dolmetscherdienste gibt es Sprachassistenten oder so
wie äh wer macht das und bei welchen Gelegenheiten.
(..) sie haben ja jetzt gerade eben ein Beispiel aus
dem Team genannt.

H: mhm

I: bei welchen Gelegenheiten wird noch gedolmetscht und
wer macht das.

H: ähm (...) (gut komm) hat glaub ich viel stärker noch
den Einsatz weil eher wissen wo wird nach außen
kommuniziert.

I: mhm

H: für unsern Kreis kann ich nur sprechen dass ähm wir
in der eigenen Abteilung zum Beispiel (..) nehm' wer
mal an Abteilungsbesprechung (..) ähm (..) die mein
Chef ist ja auch Deutscher oder meine Teamleitung wo
(wir dann) deutsch reden wie gesagt in bestimmten
Fällen und dann übersetzt wird in der Regel sind die
(..) Assistentinnen

I: hmhm

H: also Sekretärinnen Assistentinnen auch so dass sie äh
übersetzen können dolmetschen können ziemlich schnell

I: ja (3,5s) gibt es externe Dolmetscher

H: ja und dann gibt es externe und auf die greifen
greifen wir auch gern zurück also in meiner Funktion
zum Beispiel wenn ich irgendwo in Trainings gehe nehm
ich mir 'nen Dolmetscher 'nen externen

I: mhm

H: der ziemlich simultan übersetzen kann oder wenn man
sowas macht wie ähm Führungsdialo

I: [hmhm]

H: [diese] Maßnahmen wo man Dolmetscher einfach
hinzunimmt 'nen externen, (..) der vertraulich anonym
ist, (..) wo eben ziemlich schnell übersetzt werden
kann

1 H: und auch äh .tz Zwischentöne

HEINRICH3 (7:06)

I: mhm

H: mal (..) ähm (..) bei Interviews zum Beispiel mit
deutschsprachigen Führungskräften (werden) dann auch
Übersetzer hinzugeholt

I: hmhm

H: oder aber auch aus der Abteilung wenn's wenn's (.) machbar ist und auch (.) wenn man's auch so machen möchte, also wir nutzen schon regelmäßig auch externe bei Übersetzungen sehr stark auch Übersetzungen (.) in pejper ((gemeint: Paper)) Form

I: ja

H: also (...) gut das ist bedingt jetzt dadurch auch dass wenn sie deutsche Führungskräften haben ich mein Chef ähm: (.) dann können sie ja nichts ähm absegnen entscheiden ohne es in deutsch zu haben.

I: [ja]

H: [das] heißt viele Sachen ergeben sich einfach auch dass man sagt wir möchten das doppelsprachig haben weil wir's auch so veröffentlichen,

I: [hmhm]

H: [das ist] 'n Punkt? oder eben auch weil wir's weil jemand arbeitet ein tschechischer Kollege aber die Entscheidung und die Verantwortung zusammen muss dann muss die Übersetzung vorliegen damit man es auch so rausgeben kann

I: hm (..) ja

H: also (in der Regel) wird das dann zweisprachig immer übersetzt öhm um darüber zu sprechen

I: hmhm, (.) .hhh gibt es denn dann auch Übersetzer oder Dolmetscher die (...) bei der Firma nur als solche als Übersetzer und Dolmetscher angestellt sind?

H: (1,4s) also ich () hat soweit ich weiß zwei Dolmetscher,

I: hmhm

H: ich weiß nicht ob die reine Dolmetscher sind die \\äh (..) diese Tätigkeit (...) also hier tätig sind?//

I: hmhm

H: und ansonsten nehmen wir externe oder aus dem Bereich Sekretärinnen. (.) [(Assistentinnen)]

I: [ja Assistentinnen] haben sie gesagt hmhm? (.) \\gut// ja, .hhh ähm:

I: (8,8s) ja bei schriftlichen Übersetzungen: äh da läuft das genauso? also dass das (.) hauptsächlich (.) die Mitarbeiter Asistentinnen Sekretärinnen machen, oder ist es da auch mit externen Kräften.

H: das hängt von der Bedeutung einfach ab

I: [hmhm]

H: [wenn man] wenn man offizielle Schreiben hat (nehma) (...) Verhandlungsergebnisse geht es sicher über externe,

I: mhm

H: wenn man einfach bestimmte interne Regelungen hat, die man versenden möchte, (.) (das wird dann) zweisprachig

I: hmhm

H: geht man da auch den Weg über Sekretärinnen.

I: hmhm (.) [hmhm]

H: [die ja] (dann wirklich) hervorragend auch die Sprache beherrschen.

I: mhm, (1,9s)

I: okay, (.) ähm (..) wenn sie mit >Bosch in Deutschland< kommunizieren also sie müssen ja vermutlich irgendwelche (.) weiß nicht Berichte oder solche Dinge nach Deutschland auch schicken, in welchen in welcher Sprache passiert das?

H: (2,4s) .hhh kommt drauf an wie die Anfrage is. also öh (.) 's kommen zunehmend die Anfragen auch in Englisch weil sie in die ganze Welt rausgehen?

I: ja (1s)

H: und (3,8s) da muss man auch in Englisch antworten aber das ist noch ein bißchen die: (1,1s) die kleinere Zahl

I: [hmhm]

H: [also] hauptsächlich kommen die Anfragen in deutsch oder in englisch aber man gibt in deutsch dann die Antwort,

I: hmhm, (..) okay (2,8s) kommt es vor dass englisch auch irgendwie bei äh Besprechungen hier verwendet wird?

H: (4s) also hier wenn sie isagmal wenn sie (telekoms) mit mit (.) mit andern Ländern haben sicherlich,

I: aha ja (.) mhm,

H: ähm: (2,4s) ansonsten (...) denk ich nicht. weil ich glaube nicht dass ziemlich viele Englischsprachigen nur an (..) () einfach haben (...) sondern deutsch und tschechisch

I: hmhm,

I: und äh: (..) wenn die Firma hier mit den anderen, (.) Bosch-Niederlassungen in der Tschechischen Republik kommuniziert also (.) .hhh České Budějovice und Krnov und

H: mhm mhm

I: ich hab' das vorhin alles hier gesehen,

H: mhm

I: ähm (.) das passiert in welcher Sprache

H: also ich kann nur für den Personalbereich sprechen;

I: [aha]

H: [den] kenn' ich das ist in deutsch.

I: ja

H: weil die Kollegen auch alle sehr gut deutsch sprechen. (.)

I: hmhm, (.)

H: oder eben dann wieder mit Hilfe von Übersetzern (.) dabei.

I: hmhm (1,3s) .hhh (..) ähm (.) wie wie oft sprechen die Mitarbeiter in der Firma hier (...) eine F= Fremdsprache also das was für sie Fremdsprache ist.

H: (2,2s) //es hängt von der Arbeit ab,\\ (.) und von den Vorgesetzten. (.) würd ich sagen.

I: mhm

H: weil wenn die 'en deutschen Vorgesetzten haben, (...) und (.) kommt auf ihre Arbeit drauf an, (ich denk) mit meinen Mitarbeitern hab' ich (...) auch stärkeren Kontakt dann ist die Sprache deutsch oder englisch,

I: hmhm,

H: ja?

I: [(weils)]

H: [von der] Arbeit her kommt's drauf an, ob sie (.) ob sie halt m:ehr international oder mit Deutschland zusammenarbeiten oder nicht?

I: mhm?

H: mein Bereich ist eher (.) nicht so viel?

I: mhm

H: wenn, (.) dann muss man mit der Zentrale in Deutschland reden,

I: mhm,

H: ja. (.) also dass ist einfach (...) abhängig davon wie ihre Tätigkeit ist

I: hm:

H: und wie ihr Umfeld ist

I: [mhm]

H: [mit] wem sie da zusammen arbeiten.

I: hmhm

I: (1,8s) hmhm, gut dann dann dann nehmen wir ihr Beispiel also sie sprechen ähm (..) s= sie sie sagen sie nutzen englisch hier in der Firma

H: [hmhm]

I: [als] Fremdsprache, und wie oft brauchen sie das. (..) täglich wöchentlich \\(oder) ()//

H: also englisch mit meinen englischsprachigen Mitarbeitern?

I: hmhm,

H: (..) (die Teammeetings) wie gesagt,

I: wie oft sind die,

H: einmal im Monat?

I: hmhm,

H: (1s) öh und (.) in der Bosch Welt wenn es internationale Meetings gibt, (.) \\äh ()//

I: hmhm, (..) das ist ungefähr in welchen (.) zeitlichen (.) Abständen

H: es kommt drauf an in welchen Projekten sie drin

sind (und dann) ((lacht))

I: mhm

H: Sachen also wenn sie in Themen drin sind (.) wo halt äh dreimal im Jahr 'ne Veranstaltung (.) da ist weltweit, (.)

I: [mhm]

H: [dann] fahren die da hin, (.) oder in einem Projekt drin sind wo auch (sag mal im Quartal) is mal 'ne Veranstaltung vielleicht wo sie international (.) im Geschäftsbereich zusammenkommen,

I: hmhm (1,6s)

H: und dann einfach is die Sprache englisch

I: [hm]

H: [klar.]

I: okay .hhhh ähm: (2s) jetzt hab' ich sowas was noch stärker auf die sprachliche auf die sprachliche (.) Kommunikation eingeht. gibt es soetwas wie einen .hh typischen Jargon (.) hier in der Firma also bestimmte Wörter Wendungen .hh öh die (..) die hm hier besonders verwendet werden (..) und ansonsten im deutschen nicht so sehr üblich sind; (2,7s) fällt ihnen da ein Beispiel ein.

H: (1,2s) hm:: na das tschechische bekomm ich ja nicht so mit, ((lacht))

I: mhm

H: also das::: (6s) ich merk halt manchmal dass die (..) dass manche Worte unterschiedlich verwendet werden oder dass die Übersetzung teilweise (1,2s) .tz (..) äh also nehm mal das Wort es gibt das Wort hier spricht man häufig von >Manipulation<, (...)

I: mh?

H: Manipulation;

I: =Manipulation. mhm

H: =das ist aber ein anderes Wort als ich weiß ja,

I: ja ja das ist aber 'n Übersetzungsungenauigkeit hm

H: mh weiß ich nicht.

I: [hm]

H: [()] das hat (.) das das das Wort kommt häufiger,

I: ja hm,

H: öhm (...) das sind so so (...) Sachen die auffallen

I: =hm

H: =wo ich denke oder es gibt das Wort .hhh (.) ähm wir sprechen hier von Assertivitätstechnik. also zu äh a= (..) assertiv sein

I: [aha]

H: [(das kommt] von) englisch tu bie äsötiff ((gemeint: to be assertive))

I: ja

H: in Deutschland kann ich das gar nicht so übersetzen

I: ja
H: da gibt's kein Assertivitätstraining
I: nee
H: ja, also das sind so mh: (2,3s)
I: gut; versteh;
H: \\(das sind irgendwie) so Sachen (die sind mir) aufgefallen//
I: und gibt es irgendwie besondere Bezeichnungen etwa für (.) Personen (..) oder für bestimmte .hh Bereiche Abteilungen in der Firma, also .hhh weißnich we= ä gibt es bestimmte Namen fü:r oder Spitznamen für bestimmte Gruppen von Mitarbeitern (..) \\oder sowas//.
H: nicht das ich jetzt wüsste ((lacht)). (...) ne: (.) also vielleicht auch bißchen von also () von der Betonung he:r (.) muss man auch aufpassen, (.) ähm: (1,2s) (als simples) Beispiel;
I: mhm
H: ich spreche von es A Pe Kenntnissen
I: ja
H: hier spricht man von sap Kenntnissen,
I: jajaja (.) mhm,
H: und ich wusste (überhaupt nicht) was sap ist?
I: mhm
H: äh i (1,1s)
I: \\mhm// (6s) gut, (.) mhm (...) vielleicht fällt ihnen später noch was ein. (4,7s) so, .hhh äh jetzt interessiert mich gibt es: äh bei äh: (.) der Muttersgesellschaft in Deutschland oder bei anderen (...) ä (...) Bosch Niederlassungen außerhalb der Tschechischen Republik tschechische Mitarbeiter?
((15:44))

Firma B: Frau Petrlová

((10:36))
P: (..) to jsou základní čísla z historie to při přijdeme rychle to opravdu jenom pr pro nás je důležitý p prostě (..) ee výroba () systémů a seriové opravy
I: hmhm
P: (1,5s) tady je ještě důležité právě že ta naše výrobaě ě nevzniká jenom tady na u nás v {Ort von Firma B} ale jsme zapojené do tak zvané mezinárodní výrobní (.) sítě,
I: hmhm
P: takže naše závody vyrábí obdobní sortiment nebo

stejný čerpadlo třeba ve {Ort der Konzernzentrale} v Německu v {Ortsname} v Americe (..) {Ortsname} Itálii (1,9s) a je tady (..) zase (jen) když to vezmeme z toho jazykového pohledu ten důraz (.) na na tó jazykovou komunikaci (1s)

I: .hh to znamená že s tímto é dalšími závody f Itálii v {Ortsname} ve {Ort der Konzernzentrale} musíte být více v kontaktu

P: ano (1,2s) a záleží samozřejmě kdo je na ě náš partner, (.) ta (..) he (.) jazyk většinou techniků je v současné chvíli němčina.

I: hm

P: ale od é roku dvatisíceset je plán (.) ně jak jsme čím dál tím víc ě globální firma .hh že bude globálním jazykem v rámci celého {Konzern} angličtina.

I: mhm

P: je rozdíl samozřejmě (.) u (.) techniků (1s) kdy ě stále převládá němčina,

I: hm

P: ale u mne třeba v rámci komunikace kdy máme ňaké te= ělekonference kde kde jsou (.) kolegové z Indie zé Ameriky z Brasílie (.) tak tam tam to je už všechno angličtina.

I: hmhm (3,4s)

P: přesně tak další {Produkt}(3,7s) {Ort von Firma B} {Konzernzentrale} {Ortsname} ve Francii {Ortsname} v Itálii (..) MICO v I= Indii {Ortsname} {Ortsname} v Korei

((Türklopfen))

P: ano?

((12:30))

((18:24))

P: todleto je jednak náš interní časopis,

I: mhm

P: který vychází jako dvouměsíčník vychází teda v češtině i v

I: [mhm]

P: [němčině] (1s) a: (..) to (.) myslím že (.) se podívejte a pak

I: [ano]

P: [jaké]koliv otázky e které k tom: budete mít tak s:: si pak v rámci toho shrnutí

I: hmhm

P: tak. teda máte i če= českou i německou verzi, tady je

(1,5s) ((blättern))

P: (to jsem vzala) (..) jedno další číslo,
(2,6s)

I: taky toho časopisu,

P: ano ano ale je e:: z loňska z léta kde ale jsme
měli ch= hlavní téma vzdělávání.

I: ano

P: že proto je tady rozebrány jednotlivé programy
závodní škola to vám po= poví paní {Heinrich}

I: hm

P: ale tak abyste se pak případně podíval,

I: ano
(5,3s)

P: tady eště jedno ze starších >čísel<, kdybyste měl
>zájem<, .hhh to je teda t= časopis který vychází
tady u nás, jenom čistě cíleně pro naše (.)
zaměstnance a hlavní cílová skupina je opravdu
náš \\jakoby// .hh dělník.

I: hm; (.) mhm (..) a je to dvouměsíčník

P: [dvouměsíčník]

I: [\\jste říkala//]

P: tak; celosvětově v= vychází v rámci celé skupiny
{Konzernname} tento časopis {Name der Zeitschrift}.

I: =mhm

P: to je taky dvouměsíčník, (.) ale ten vychází v
devíti světových jazycích,

I: mhm

P: taže s= pokrývá vš= e všeobecné i= informace co se
děje v {Konzern} celosvětově.

I: hmhm, .hhh

P: vychází v devíti světových jazycích od e::
předloňského roku také v češtině

I: hmhm?

P: taže tady ale jakoby=

I: =se stala čeština světovým jazykem ((lacht)).

P: em. v rámci {Konzern} ano. p:rotože m: e <opravdu
zde po= e máme> devět tisíc zaměstnanců.

I: hmhm [ano]

P: [t= taže] pro () pro proto .hh i když e::
(..) třeba naši šéfové z vedení přímo z Německa
posílají e novoroční dopisy zaměstnancům; .hh tak
už i se překládají do češtiny.

I: hmhm

P: =rovnou aby přímo k našim zaměstnancům šly v
češtině.

I: a: to znamená že t= e: tento časopis je určen tady
pro >{Firma B}< a tohle se čte i v {andere
tschechische Stadt} i v Brně a tak dále.

P: i v Brně i v Praze

I: mhm
P: i i e:: francouzská mutace se čte ve Francii
I: jasně
P: přesně (.) přesně to samé.
I: jo
(Geräusche von Zeitungsblättern)
I: [hmhm]
P: [taže] tady my tam jenom přispíváme já sem e členem
nějak::é redakční rady,
I: mhm
P: a dycky c j tady (.) o {Firma B} anebo o České
republice opravdu malý článkuček v rámci (.) c= t=
celosvětově.
I: hmhm,
(Blättergeräusche, dann 6s Pause)
(21:04)

Firma A: Herr Mekisch

((2:15))
I: (1,5s) ähm vielleicht zunächst äh wie lang äh
{Konzernname} denn eigentlich schon hier mit diesen
Bereich {Firma A} mit {Branche} hier tätig ist, (.)
und wie lang sie hier sind.
M: hmhm (.) also die äh Firma {Konzernname} ist (.)
>im: Jahre zweitausendundzwei, (..) in die äh: (..) in
diese Verpflichtung (.) eingegangen, (..) ähm die:
Firma {Konzernname} hat das aus der:
Konkursmasse der ehemaligen {tschechischer Name}
ugekauft, diesen Standort,
I: mhm
M: und äh (.) man hat dann öh (.) aus dieser
Konkursmasse diese (.) {Firma A} gegründet. (1,1s)
ich persönlich bin seit dem (0,9s) äh (1,9s)
offizieller Termin seit dem ersten fünften
zweitausendundsechs (...) als verantwortlicher
Geschäftsführer hier, .hhh (.) äh bin aber schon
seit dem ersten ersten im Januar (.) äh
I: hm
M: hier am Standort weil die vertraglichen (.) Di=
Dinge noch einige einige Monate in Anspruch
genommen haben.
I: hmhm
M: kenne aber (...) die {Firma A} (...) schon (..) zu
Zeiten als sie noch {tschechischer Name} war,
I: hmhm;

M: und hab' also immer >auch äh< unter der anderen de=
äh mit den anderen Leitungen die hier geschäftsf=
leitungen die hier gewesen sind immer (..) intensiven Kontakt gehabt und hab'

I: hmhm

M: äh: das Thema f= begleitet.

I: mhm (..) was war der Grund dass {Konzernname} dann hier eingestiegen ist?

M: (1,5s) äh der Hauptgrund ist sicherlich der dass man (..) äh im:: Zusammenhang mehr Marktanteil mehr Marktvolumen zu bekommen, in Richtung Osten.

I: [mhm]

M: [sich] ausdehnen möchte, <das heißt also man hat> hier ein Sprungbrett gesehen eine Möglichkeit gesehen .hh sich in Richtung Osten mehr äh:: mehr: äh Aktivitäten öh zu: sichern, (..) und natürlich auch, (..) vor dem Hintergrund dass sich immer mehr (..) äh:: auch im {Branchentechnik} (..) bereich (..) wir immer mehr internationaler werden,

I: mhm

M: (..) muss man sich natürlich auch (..) äh in die (1,8s) Märkte begeben wo das die Hauptpotentiale sind. wo die Hauptauftraggeber liegen. (..)

I: [hmhm]

M: [und] das ist nur (..) mal (..) unter anderem auch (..) der Osten.

I: hmhm mhm

M: und das waren die Haupt= bewechgründe warum {Konzernname} äh sich hier hin begeben hat, und natürlich äh: sind wir immer mehr immer sch= sch= sehr stark auch unter Kostendruck, (..) was unsere Projekte und unsere Aufträge angeht, (...) äh dieser äh Kostendruck äh: (..) äh den ka= dem kann man natürlich ähm:: gegenwirken dadurch dass man sich in Niedrig Lohn Ländern (..) platziert, (..) also strategisch mehr Marktanteil zu bekommen, aber dann auch (..) >eine möglichst öh günstige Angebotsgrundlage zu haben in Niedriglohnländern.<

I: hmhm, und äh was sind noch die =oder wie bewerten sie den Standort hier noch so?

M: (..) de:r Standort hier in Prag ist natürlich seit dem (...) äh es die Tschechische Republik gibt,

I: mhm,

M: ähm:: ein (..) sehr (...) ähm: (...) schwieriger Bereich für ein Produktionswerk. (...)

I: [mhm,]

M: [sch=] schwieriger Standort für ein Produktionswerk. ich will das auch näher erläutern deshalb weil, (..) hier in Prag gibt's eine sehr sehr niedrige Arbeitslosenquote, (..)

I: stimmt ja,

M: in Prag gibt es hervorragende Universitäten hervorragende Ausbildungsstätten, (..) äh und damit

auch hervor= äh da= äh da= dadurch auch Leute junge Leute, die ein andern Anspruch haben als unbedingt äh produktive Arbeiten durchführen zu (..)

I: mhm (..)

M: wollen, (.) äh: und aus dem Grunde tun wir uns mit ein= in einem: so großen Standort der hauptsächlich produktive Arbeiten durchführt schwer,

I: mhm

M: Fachleute in der Produktion zu bekommen.

I: mhm

M: u:nd insofern ist äh:: (.) das (.) Umfeld hier in Prag (.) deshalb sehr schwierig also wir haben, (.) hier bei uns am Standort etwa (1,2s) (knapp) zwischen dreißig und vierzig Prozent (.) von sogenannten Kooperanten beschäftigt. das heißt also Leuten Mitarbeitern die nicht (.) zur Firma (..) die nicht zum Stamm äh: personal der Firma gehören. (.) das heißt grade diese Schweißer und Schlosser und und und (.) produktiven Mitarbeiter, (..) die leihen wir uns, in Anführungsstrichen, über Kooperantenfirmen;

I: mhm (.) mhm

M: und äh viele viele Rekrutierungsmaßnahmen .hh äh: die wir ähm:: (..) \\ähmäh// die wir du= ä in de Vergangenheit durchgeführt haben und auch durchführen wer= wollen, (.) führen nicht zu dem Erfolg weil eben (.) diese Struktur

I: [hmhm]

M: [im Um]feld hier (.)

I: [hm]

M: [ist.] (.) und (1,2s) das Problem versuchen wir jetzt äh durch 'nen andern Weg zu lösen indem wir auch in strukturschwache Gebiete in der Tschechischen Republik gehen um diese Arbeitskräfte rekrutieren zu können

I: mhm mhm

M: aber es h= <können s'sich vorstellen dass es (sehr) schwierig ist> äh Leute aus einer äh: hundert zweihundert Kilometer entfernten .hhh strukturschwachen Region hierher zu holen (...) mh: äh f: das ist nicht ganz einfach.

I: =kann ich mir vorstellen,

M: hm

I: aber das ist natürlich in Tschechien auch so das .hhh schon viel äh (..) Prag Magnet ist also mh viele Leute sich dran gewöhnen müssen

M: [ja]

I: [auch] in die Stadt zu ziehen.

M: mhm (.) das wirkt sich natürlich auch aus äh in den L:öhnen und Gehältern,

I: =hmhm (.)

M: ja wir liegen (..) äh: im Schnitt um (.) (sa:g)

zwanzig dreißig Prozent äh: höher vom: Lohngefüge
wie zum Beispiel in (.) Böhmen. (.)

I: mhm (..) ja

M: ja? .hhh äh ich war neulich in:: in: in Böhmen in
Werken und da liegt das durchschnittliche Einkommen
aller (...) öhm Mitarbeiter im Werk in Trutno:, (.)

I: mhm,

M: äh: bei etwa: siebzehntausend Kronen?

I: mhm;

M: und zwar (1s) produktive wie Angestellte alles im
Schnitt (..) äh gerechnet, (.) .hh und wir liegen
hier äh: na (.) zwischen vierzwanzig und
achtundzwanzigtausend. (.) [Kronen]

I: [n: das ist doch 'n]
Unterschied.

M: =das ist schon 'n Unterschied.

I: ja (.) [ja]

M: [hm]

I: ja

M: hmhm,

I: und wenn sie das jetzt zusammen nehmen also die
Standort= äh (.) ähm: vor und Nachteile hier und
das (.) was die Gründe waren zu Beginn:, (.) ä wie
würden sie das Engagement von {Konzern} (.)
bewerten. (..) bis jetzt,

M: (2,2s) das müssten sie mich vielleicht nochma 'n
bißchen präzisieren versteh ich noch nicht ganz

M: [(die) die Frage] (.) das Engagement von

I: [öh::]

M: [{Konzern?}]]

I: [also öh dö=] dass (.) dass {Konzern} im Jahr
zweitausend (..) zwei <haben sie gesagt> oder

M: [ja zweitausendzwei (.) ja]

I: [drei? hier eingestiegen] ist äh und (.) bis
heute (.) hier ist und produziert äh (..) wie (..)
würden sie das= hat sich haben sich die Erwartungen
erfüllt, (.) oder nicht,

M: hm: (1s) also ähm aus der öä: ((2,1s lang)) aus der
jetzigen Sicht (.) nicht. (.)

I: [hm:]

M: [habn] sich die Erwartungen nicht erfüllt.

I: mhm

M: weil? (...) jetzt muss man (..) muss man natürlich
auch alles (.) wissen wie (..) sind in einem (..)
Anla= in weitestem Sinn in einem Anlagengeschäft
nicht in einem Konsumgüter gutgeschäft (.) tätig,
Anlagengeschäfte

I: mhm,

M: ähm:: \\sind nicht so// einfach abzuwickeln wie
Konsumgüter.

I: mhm

M: weil hier Prozesse und komplexe Abläufe, (..) ähm:
nötig sind um diese Anlagen zu steuern. und wir
sind in einer sehr kurzen Zeit hier in der {Firma
A} (.) .hh von fünfhundert auf tausendsiebenhundert
Mitarbeitern raufge= (..) raufge (..)

I: [()]

M: [=schossen] von der Auslastung her,

I: mhm

M: von unsern Aufträgen her. (.) und das mit einer
(..) sehr jungen Mannschaft (..) die: ä diese
komplexen Abläufe >noch nicht (.) so auf die
Schnelle< (...) verarbeitet hat. (.)

I: [hm]

M: [das] nouhau ((gemeint: Know-how)) aufgebaut hat;
(..) äh: (.) un:d ä dieses {Branche}geschäft (1,3s)
setzt auf Erfahrungsträger; (..)

I: hmhm

M: benötigt Erfahrungsträger anders? (.) wie in einem
Konsumgut

I: hmhm (.) hmhm,

M: un:d äh (.) am Anfang hat sich das sehr gut (..)
an= ä äh: is das sehr gut angelaufen, (.) mit auch
sehr guten Erfolgen, (.) mit fünfhundert
Mitarbeitern,

I: hmh

M: und dann ist sehr schnell dieser Standort
hochgefahren worden und (..) das habn die vor allem
die administrativen Bereiche, (..) nicht verkräftet
und nicht verarbeitet so dass wir eigentlich im
Nachhinein heute sagen müssen, (...) .hhh wir haben
im Moment >eine< von der Ergebnissituation ein
riesiges Problem.

I: hm (..) hm (...) .hhh gut. (..) ähm: ich (..) will
da jetzt auch gar nicht weiter (.) darüber reden
weil unser Thema ist ja eigentlich die Sch:prach=
Mehrsprachigkeit

M: [hm]

I: [die] Sprachen hier, das nur so: dass ich ein
bisschen auch den Kontext weiß um was in ihrer
Firma so geht aktuell

M: hmhm

I: ähm: dann komm ich jetzt n bisschen zu
konkre[teren] Fragen

M: [mhm,]

I: wie ist es denn mit ä dem Mitarbeiterstamm hier wie
viel Mitarbeiter äh: sin:d (..) äh (.) >von hier
vor Ort,< wieviel sind aus dem Ausland,

M: [mhm, ((erhebt sich))]

I: [ä und aus welchem Ausland]

(2,5s) ((geht im Zimmer umher))

M: Augenblick (1,7s) mh ich habs hier ((M nimmt dann einen Ordner zur Hand)) also wir haben konkret zum heutigen Zeitpunkt (20s) ((blättert in Unterlagen)) tausendvierhundertundfünfzig Mitarbeiter?

I: mhm

M: gesamt. inklusive der Fremden.

I: mhm

M: und fremde (.) Mitarbeiter etwa zweihundertdreisig.

I: mhm

M: sogenannte Kooperanten von denen ich vorhin schon einmal gesprochen habe.

I: OK

M: äh bei diesen Mitarbeitern äh: handelt es sich äh z äh auch um Funktionalitäten wie Engineeringarbeiten;

I: [hm]

M: wir engineeren ja teilweise [unsere] Produkte selber, .hhh und in diesen Zahlen stecken auch hundertsiebzig Ingenieure.

I: [hm] [hm]

M: [also] Entwickler. [Projektentwickler. (..)] Und äh: (...) ja das ist (..) der Rest ist äh (...) äh sind fertigungsnahe Funktionalitäten. also die direkt mit der Produktion zu tun haben.

I: hmhm

M: wie Qualitätssicherung, wie Logistik, wie äh Einkauf wie Arbeitsvorbereitung und wie auch produktive Tä= produktiv tätige Mitarbeiter

1	I: hmhm (2s) .hhh und wie ist das Verhältnis von tschechischen und (..) ausländischen Mitarbeitern.
2	M: =also f:ast ausschließlich tschechische Mitarbeiter?
3	I: mhm
4	M: ähm: bis auf (.) etwa: (.) zwanzig (.) äh: deutsche
5	I: aha
6	M: Unterstützer,
7	I: aha
8	M: die hier noch= oder (.) Expats nennen wir die,
9	I: ja
10	M: die vornehmlich aber in den administrativen (.) Bereichen unterstützen und in Führungspositionen
11	I: mhm
12	M: stecken.

MEKISCH9 (12:58-13:25)

I: mhm (..) sonst noch aus anderen Ländern?

M: öh: sicherlich in der Produktion das kann ich ihnen aber jetzt nicht genau sagen in der Produktion aus

welchen anderen Ländern die: noch hier (.) kommen.
wir haben sicherlich einige Arbeitskräfte aus
Polen, .hhh aber vornehmlich auch aus aus aus äh aus
(.) von den Leiharbeitsfirmen her.

I: hmhm

M: von den Kooperantenfirmen her.

I: ja, [klar.] ähm .hhh

M: [mhm]

- | |
|---|
| 1 I: wie ähm (.) in in der Managementebe äh: (...) beziehungsweise in den höheren Positionen, spielt da spielen da Sprachkenntnisse 'ne Rolle? und welche? |
| 2 M: mhm. also zunächst muss man mal sagen wir sind (.) ein <u>deutsches</u> Unternehmen. |
| 3 I: mhm |
| 4 M: das heißt wir haben 'ne deutsche Mutter? (.) und insofern muss man (.) äh: sich damit abfinden, dass wir in irgendeiner Form auch immer (.) äh der deutschen Muss- Mutter berichten müssen. In welcher Sprache auch immer, aber auf keinen Fall (..) in Tschechisch. (...) |

MEKISCH1 (13:48-14:15)

- | |
|--|
| 1 M: von daher (.) äh haben wir hier, in {Firma A}, deutsch und tschechisch als äh Sprache (.) äh definiert, und wir haben ja auch viele M:itabeiter die auch beide Sprachen (..) beherrschen. |
|--|

MEKISCH5 (14:17-14:31)

I: hmhm

M: .hhh und äh (.) so kommunizieren wir auch teilweise.

I: mhm (..) mhm. (..) ja. .hhh sie haben gesagt es sind so zwanzig bis dreisig Expats hier,

M: mhm

I: sind die in einer bestimmten Abteilung? oder wo?=
M: ne querbeet über alle Abteilungen verteilt.

I: aha

M: äh: und wir werden schrittweise das zurückführen bis im: Jahr im Jahr 2008 auf maximal noch acht neun,

I: mhm

M: dieser, äh: (.) dieser Expats; und meins mein persönliches Ziel ist es äh (...) ein halbes Jahr später also Ende 2008; Mitte 2009 .hhh möglichst alles in äh tschechische (.) Leitungsfunktionalitäten und in tschechische: Hände zu geben.

I: mhm

M: wie weit uns das gelingt des ist 'ne andere Frage.

I: mhm

M: und wir haben natürlich im Zuge des starken

Mitarbeiteraufbaus von dem ich vorhin gesprochen habe, und der Erkenntnis dass da viel Lücken da waren, (.) äh habn wir uns dann von Deutschland geholfen und habn dann in einer (.) äh in in mi= in ein= in einem äh großen Aktionsplan die Expats uns hier hingeholt um wirklich auch (.) diese Prozesse zu unterstützen

I: mh (.) hmhm,

M: und das wird jetzt schrittweise wieder äh zurückgefahren, (..) weil das geht natürlich nur einher mit einer vernünftigen Know-how-Aufbau (.) von (1s)

I: hmhm

M: Wissensträgern neuen tschechischen Leuten die teilweise .hhh

I: mhm

M: äh (.) das Thema (.) noch kennenlernen müssen, (.)

I: [mhm]

M: [teilweise] das (.) T= das Thema schon (.) schon (.) schon beherrschen, (.) und davon hängt ab wie schnell wir von den restlichen Expats

I: [mhm]

M: [herunter]kommen können.

I: mhm darf ich da nochmal zurückfragen was der Grund war dafür dass man so 'ne große (.) Expats ähm:

M: mhm

I: Aktion also d= das war wenn ich das richtig verstanden hab (.) ging es um 'ne Anwerbung in größerem Maße von Expats hierher.

M: hm (..)

I: und:

I: [ja]

M: äh sprechen sie die Ex= sie sprechen die Expats [an]; das heißt also die Deutschen die [hier]

I: [ja]

M: oder die die äh deutschen (..) Führungskräfte die wir hierher geholt haben.

I: ja. [genau.]

M: [der] Grund ist ganz einfach, wir haben in Tschechien keine gefunden,

I: ah ja. hmhm (.) mhm

M: Wir haben in Tschechien niemanden gefunden, der dieses Geschäft beherrscht.

I: hm, und-

M: und auch aus dem Fundus heraus den wir (.) übernommen hatten; von der {tschische Vorgängerfirma}, äh:ah:

1 M: gab es nur ganz wenige handverlesene, ganz wenige die wirklich dieses Thema managen konnten.

2 I: hmhm, und warum möchten sie's jetzt abbauen?

3 M: Äh ganz einfach.

4 M: weil wir der Meinung sind, ein tschechische- in
ei- ein Unternehmen mitten in Tschechien.

5 I: mhm

6 M: der Tschechischen Republik kann nur durch (.)
tschechische Führungskräfte vernünftig geführt
werden.

7 I: mhm

8 M: wenn man die Kultur die Sprache, (..) äh:
beherrscht und wenn man wirklich (.) äh äh auch hm:
die: das Land die Mitarbeiter (.) kennt. und das
kann man ä ä eigentlich unmöglich oder ganz schwer
nur, (.) äh hm von von von mit mit ausländischen (.)
Führungskräften tun.

9 I: hmhm hmhm also das heißt sie sehen das eigentlich
als 'ne (.) Übergangslösung.

10 M: [ja (.) ja (.) ja]

11 I: dass [die Expats hier arbeiten] ähm

12 M: das geht bis in die Geschäftsführung, das geht
bis in meine Person hinein,

13 I: aha

14 M: ja? mein Ehrgeiz ist es wenn ich hier das
Unternehmen verlasse auch einen tschechischen
(..) .hhh Geschäftsführer technischen
Geschäftsführer zu haben.

MEKISCH6 (16:51-17:50)

I: [mhm]

M: [wir haben ja den] (.) einen guten Schritt schon
gemacht, den kaufmännischen Geschäftsführer

I: mhm

M: der auch 'n Deutscher gewesen ist (.) äh in einem mit
einem mit einem Tschechen zu besetzen.

I: mhm. das ist der Herr {Vančurek};

M: ja.

I: gut. (3,7s) ähm die Expats die jetzt hier arbeiten,
sie haben gesagt die sind irgendwie ganz verstreut,
gibt es dann sowas wie (.) gemischte Teams oder so

M: [hmhm] [hmhm]

I: [konk]rete Zusammenarbeit [und] wie sieht die aus.
gi= also wie sieht die Arbeitsteilung

M: [also überall da] [ü=]

I: [zwischen den tschech]ischen und den Ex[pats aus,]

M: überall da wo wir deutsche Führungskräfte haben, gibt
es ein Backup an zweiten Mann

I: hmhm

M: einen äh potentiellen Nachfolger

I: hmhm

M: der äh als Team als D:uo (.) agiert mit dem (.)
Deutschen und mit dem mit dem eben <potentiellen
Tschechen>

I: hm

M: wir haben auch teilweise schon äh äh eine Konstellation wo der wo der tschechische (..) Mitarbeiter die Rolle der Leitung übernimmt und der Deutsche coacht nur. der ist in der zweiten Reihe. Solche Konstellationen gibt es auch.

I: hmhm und was haben die oder wie ist (.) die bisherige Erfahrung äh (.) mit dem (.) äh Austausch? also was haben die die hiesigen Mitarbeiter von den Expats gelernt oder vielleicht auch umgekehrt

M: hmhm äh also da haben wir sehr positive Erfahrungen mit, mit mir äh ich neh= ich vermeide bewusst den Begriff Doppelspitze

I: hmhm

M: ja? es ist (.) aber im weitesten Sinne ist es eine Doppelspitze

I: hmhm

M: ähm wo mit einem klaren (.) zuständigen disziplinarische Verantwortung (.) bei dem ein oder bei dem anderen der Doppelspitze und der eine ist dann eben (.) Mitarbeiter obwohl obwohl er der (.) der der der Bereichsleiter in spe ist, ähm (..) hat er die (...) hat er die äh disziplinarische Verantwortung des gesamten Bereiches. Also wir haben keine zwei= (.) gleisige disziplinarische Verantwortung gemacht.

I: hmhm

M: und damit= und mit dieser Konstellation haben wir sehr gute Erfahrungen,

I: hm

M: wir haben schlechte Erfahrung damit, in ein funktionales Kästchen zwei Namen zu schreiben;

I: mhm

M: äh sowohl die externe Beziehung, so als auch die interne Beziehung an wen soll ich mich wenden

I: mhm

M: äh ist (..) äh stellt ein Problem dar. dann wurde einmal der eine (.) gefragt mal der andere gefragt

I: mhm

M: und man würde man hatte keine eindeutige (.) keine eindeutige (.) äh Schnittstelle an der Stelle.

I: und was haben sie gemacht um das (.) oder haben sie irgendwas unternommen um das Problem zu lösen?

M: ja wir haben eben eindeutige äh in in ein Verantwortlichkeitskästchen nur einen Namen reingeschrieben

I: mhm okay

M: und damit war die Ansprech= der Ansprechpartner klar und auch der disziplinarische Ansprechpartner klar. Mal eben der Tscheche (..) und der Coach war in der zweiten Reihe, (.) als Mitarbeiter, oder der Deutsche

ist in der Verantwortung und der Tscheche ist in der zweiten Reihe.

I: hm

M: gewesen und hat dann (.) äh in einem Büro sicherlich auch (.) aber und in einem gemeinsamen Kommunikationslinie das Thema äh Bereichs(.)leitung gemeinsam gemacht. aber, (.) eindeutig einer den Hut auf für den (.) für den Bereich.

I: hmhm

I: .hhh welche Rollen Rolle spielen dann die unterschiedlichen Sprachen in diesen (...) nh in dieser (.)

I: Doppelspitze [darf] ich nicht sagen,

M: [hm]

I: [()]

M: [(also) () (muss man)] äh wenn äh (..) das Thema Sprache ist natürlich von immenser (.) Bedeutung. Wenn ich an die (.) wenn ich an die an die Tschechen herangehe und die Sprache nicht beherrscht wird äh und das alles über 'n Dritten laufen muss, (.) dann ist das immer mit 'n gewissen: Verlusten verbunden. äh: mit Übertragungsverlusten verbunden.

I: hm

M: logischerweise das äh (.) ist ganz klar und von daher (..) ähm::: das ist eigentlich der Hauptgrund warum man öh::: oder warum ich sage man muss (.) so'n Unternehmen mit tschechischen Leuten (..) führen, und leiten? (..) äh und äh darum ist es auch wichtig diese Doppelspitze zu haben. (.) das heißt hier (.) wird

- | |
|---|
| <p>1 M: über die Doppelspitze beziehungsweise über den Vertreter, über den tschechischen Vertreter, (..) .hh wird sichergestellt dass auch die Sprachbarriere möglichst reduziert wird. parallel dazu habn wir an den (.) in den Assistentinnen ähm: äh funktionalitäten nur Assistentinnen die auch deutsch und tschechisch sprechen,</p> <p>2 I: hmhm</p> <p>3 M: und wir haben einen Pool von Übersetzern und Dolmetschern hier bei uns .hh</p> <p>4 I: hmhm</p> <p>5 M: der auch wirklich bis in die Arbeitsebenen hinein (.) dolmetscht wenn es nötig ist.</p> |
|---|

MEKISCH3 (21:34-21:59)

I: hmhm, (.) .hhh das klingt jetzt so als ob diese Zweisprachigkeit vor allem (..) öh naja aufwendig ist (.) äh hat sie auch was positives an sich,

M: (2,6s) hä ä man lernt natürlich f::= (.) man lernt äh Logiken und (.) Sprachgebräuche von dem einen und dem anderen. man lernt natürlich auch sich gegenseitig besser kennen. das heißt das verschmilzt mehr ineinander man (.) bekommt als Deutscher mehr

Verständnis auch für die tschechischen Belange und für sch= tschechischen Sprachgebräuche,

I: hmhm

M: äh wie auch im umgekehrten Sinne, (.) die Tschechen für die (.) für die deutschen äh:::: Abläufe und für den deutschen <für die deutsche> Logik sag' ich einfach mal.

I: hmhm hmhm

M: das muss man auch

- | | |
|---|---|
| 1 | M: wenn man 'ne deutsche Mutter hat, (.) und kann man sich nicht (.) in irgendeiner Form von der deutschen Mutter lösen, (.) |
| 2 | I: hmhm |
| 3 | M: und sagen das ist wir sind ein wir sind hier in: Tschechien und uns geht die deutsche Mutter (1,4s) (nur) bedingt etwas an. (.) ja? man muss gewisse Prozesse auch der Firma {Konzern A}, und gewisse Logiken der Firma {Konzern A} übertragen, (..) auf die auf die auf die tschechische Firma. das ist eigentlich auch nötig, dass man das (.) Verständnis |
| 4 | I: hmhm |
| 5 | M: dafür aufbringt, und dazu hilft natürlich auch (.) das Thema Sprache Übersetzungen und und und und (.) äh: Kommunikation. |

MEKISCH8 (22:43-23:14)

I: also die Mitarbeiter die dieser M:ehrsprachigkeit Zweisprachigkeit ausgesetzt sind die habn eigentlich 'nen Lerneffekt davon.

M: richtig. (.) [eindeutig]

I: [() das versteh']. und wie nutzt diesen Lern= der ist ja erstmal persönlich, (wenn man Sprache). wie nutzt die Firma das;

M: (3,7s) hhh ö::: wo sehen sie da 'nen Nutzen äh (Anlass) für die Firma. also ö am liebsten wi= hätten wir die Firma natürlich nur mit Tschechen. weitergeführt.

I: hmhm (1,6s) weil dann diese äh Aufwände und Kosten die das verursacht [doch] mehr äh

M: [genau.]

I: schwieriger [sind als d=]

M: [genau (.) da] sich das aber nicht machen ließ dieses Komplexgebilde (.) mit den komplexen Produkten und den Pro= ko= komplexen Abläufen

I: [hm]

M: [äh] so zu steuern, (.) blieb uns blieb uns nichts anderes übrig als wirklich das zu koutschn ((gemeint: coachen)) das zu: äh (.) äh anders zu organisieren, und zwar, mit (...) mit deutschen Unterstützern. (...)

I: mhm

M: ja das es war ein ein Zwang eigentlich (.)

I: [hmhm]

M: [vorhanden] äh wir haben nich überlecht (..) äh (.) bringt es uns ein: Nutzen? (1,6s) äh::: wenn wir hier (.) deutsche Unterstützer (.) mit 'nem hohen Aufwand hier hineinbringen hilft es uns was, wir mussten es tun weil (.) u= u= unser ganzes Geschäft brach zusammen.

I: [hmhm]

M: [ja?] wir konnten unsere Projekte nicht mehr steuern. wir konnten unsre >unsre unsre ähm ähm äh< Termine nicht mehr realisieren. und solche Dinge da has= äh wir wurden gezwungen, zu handeln (...) und da wir hier intern in Tschechien nicht die fertigen (1,1s) öh: >{Branchentechniker}< gefunden haben die fertigen {Branchentechniker} gefunden haben die wir brauchten,

I: mhm

M: im Einkauf in der Logistik und so weiter,

I: mh

M: mussten wir uns notgedrungen helfen, mit diesen (..) mit diesen Expats.

I: hm .hhh äh diese unter dieser Konstellation welche (.) Auswirkungen hat das auf die fachlichen (..) öh (..) Kenntnisse Kompetenzen der .hhh äh hiesigen Angestellten der tschechischen.

M: (also) ich möchte ihnen ein Beispiel geben. wenn ich ein f= ein toll ausgebildeten Hochschulabsolventen in Maschinenbau (.) in der Fertigung (.) einstelle; (.) der muss mindestens drei bis fünf Jahre, (.) das ganze Projektgeschäft noch kennenlernen produ= äh pr= pro= Prozessgeschäft, (.) der {Branchentechnik}

I: hmhm

M: (2,3s) so und äh: da können sie sich äh::: ausrechnen welches Problem es darstellt und mh vielfach haben wir dann auch .hhh festgestellt (.) wenn ein wenn jemand äh drei vier Jahre toll ausgebildet wurde bei der Firma {Konzernname}, (..) dann war er natürlich ein: potentieller Kandidat auch für andere (.) äh::: für andere tschechische Unternehmen, (.) die äh diese Ausbildungsmöglichkeiten nicht haben wie eine große Firma?

I: hmhm

M: ja? .hhh und ähm (..) sie sind dann (wawa) sind dann toll ausgebildet auch zu anderen Firmen gekommen. das heißt die Fluktuationsrate, (.) bei uns war sehr hoch,

I: hmhm (..)

M: und äh::: (.) das ist heute teilweise noch der Fall,

I: mhm

M: und hier gilt es: äh dem Einhalt zu gebieten durch (...) äh eineineineineineinein positives Profil was

wir hier auch in der Firma (..)

I: [hmhm]

M: [äh:] an den Tag legen müssen, >und wir habn ja
() wir habn ja sehr interessante Produkte wir habn
to= tolle Produkte die wir hier< (.) verkaufen, und
herstellen, .hhh von daher isses eintlich (..) äh
(..) ä >und äh wir ha= sind 'n tolles Unternehmen?<
(..) international tolles Unternehmen (...) von
daher gäb es überhaupt kein Grund worum man (..) äh:
dieses Unternehmn verlässt.

I: mhm

M: aber (.) das (.) (pro) (..) dies (.) dieses
Geschäft {Branchentechnik} ist nicht so einfach (.)
zu steuern. (1s)

I: mhm (..) a das heißt <äh die äm:> (.) Leute die die
Firma verlassen haben sind (.) äh in andere
Bereiche gegangen.

M: richtig.

I: nicht in {Branche}.

M: richtig (.) richtig; (.) ja,

I: .hhhhh

M: wenn ich einmal als toller Projektingenieur, (.) in
{Branchentechnik} mit sehr komplexen Abläufen
ausgebildet bin, bin ich prädestiniert überall 'nen
Projektleiter machen zu können.

I: mhm

M: ja? (.) so; und aus der Not heraus hab'n wir
natürlich auch sehr viele junge Leute (.)
eingestellt, (..) die grade fertig sind, (.) oder
die Interesse für ein Projektgeschäft haben, (..) aber
die dann: wo wir dann sehr schnell
festgestellt haben oder: die Mitarbeiter selber
festgestellt haben ich bin überfordert;

I: hm (...)

M: dann habn wir uns verlassen teilweise halb
ausgebildet (.) oder gar nicht ausgebildet und so
weiter; nach einem Jahr;

I: hm

M: nach zwei Jahren.

I: hm (...) ähm .hhh s: jetzt äm:öcht ich mal fragen,
wie die Firma, 'n bißchen anderes Thema sie habn
gesagt man muss viel mit der Mutter= äh also in
Deutschland kommunizieren,

M: hm

I: aber sie müssen ja wenn sie hier sind a=
wahrscheinlich auch relativ viel mit .hh örtlichen
Behören oder was die die äh:: n:: ä:: Rekrutation,
von Arbeitskräften betrifft also mit Schulen und
dergleichen in Kontakt sein .hhh wer macht das und
wie läuft diese Kommunikation.

M: hm, (.) a das versuchen (.) versuche ich persönlich
(.) wenn ich gefragt bin und gefordert bin

natürlich persönlich wahrzunehmen wobei ich das eigentlich nicht so gut kann wie 'n Tscheche (.)

I: hmhm, (.)

M: (da) bin ich immer auf öh: Dolmetscher und auch Übersetzer angewiesen.

I: hmhm (..)

M: da wo es äh über (.) andere Themen vertriebliche (.) Kanäle beziehungsweise (.) ähm::: allgemeine (.) andere Institutionen geht, (.) >bedien' ich mir< mi= mich häufig von äh tschechischer Mitarbeiter.

I: hmhm.

M: heute ähm in ich in der guten Situation dass ich einen tschechischen kaufmännischen Kollegen habe, (.) der diese Dinge wahrnehmen kann,

I: [mhm]

M: [der ist] zwar noch nicht so lange hier aber das werd'n wir immer mehr auf (.) ihn konzentrieren, (...) oder auf eine zweite tschechische Ebene zu heben; (..) wenn wir zum Beispiel äh ein technisches (.) Thema haben, (.) mit Hochschulen zusammenzuarbeiten; (.)

I: hmhm

M: da ist prädestiniert mein Engineering-Leiter, der'n Tscheche ist der Herr {tschechischer Name, deutsch ausgesprochen},

I: mhm

M: der äh diese diesen Part wahrnehmen kann.

I: hmhm

M: wenn ich ein Thema >Schulen und Kunden und< tschechische Firmen habe, (.) dann hab ich hier äh einen tschechischen Mitarbeiter der (.) äh aus (...) der Historie heraus (..) ne verantwortliche Geschäftsführerposition bei der {ehemaliger tschechischer Firmenname} hatte der diesen Part abdeckt.

I: [hmhm]

M: [ja?] also in dem Fall bedienen' wir uns der tschechischen Mitarbeiter die da gute Erfahrungen haben.

I: hmhm, (.) gut. ja, .hhh das Wasser war für mich?

M: ja ist für sie hmhm ((I greift hörbar zum Wasserglas)) (..) also ich möchte nochma= nomal eines sagen äh:: (.) wir haben (.) die gesamten Vertriebsaktivitäten (.) sind in Deutschland (1,7s)

I: ja (..) mhm?

M: viele Kunden (.) sind (..) äh: (...) aus Deutschland. (.)

I: [hmhm]

M: [für die] wir hier produzieren. oder in der Schweiz oder Österreich,

I: mhm,

M: das heißt, (..) dazu wir werden durch unser Kunden durch unsere Geschäfte unsere Projekte gezwungen, (...) so zu kommunizieren; wir müssen ja auch >den Leuten hier zeigen wie< wie äh::: wie wie wir aufgestellt sind wie wir organisiert sind wie wir qualifiziert sind ja? das heißt dass geht nicht (...) nur (.) auf Basis der tschechischen (1,4s) Sprache.

I: mhm, (.) ja. klar. (2s) welche Sprachen sind denn (.) werden denn in der in der Firma hier verwendet.

M: tschechisch [und deutsch,]

I: [()] tschechisch und deutsch.

M: [ja]

I: [noch]was?

M: (1,1s) äh: teilweise äh oder f= oder andersrum. (.)

- | | |
|----|---|
| 1 | M: unsere Projekte erfordern eigentlich .hhh französisch, englisch, r= russisch, (.) |
| 2 | I: aha, |
| 3 | M: äh ähm (..) ähm (.) gut Schweiz Östreich ist die deutsche Sprache ja? (.) äh englisch hab ich schon gesagt? |
| 4 | I: [ja] |
| 5 | M: [glaub] ich (.) äh das äh |
| 6 | M: diese Projekte habn wir alle hier. |
| 7 | I: [hm] |
| 8 | M: [fürn] englischen Markt, für sch= für die Schweiz für Österreich (..) äh: für die Tschechische Republik (.) für Frankreich für Italien, (.) wickeln wir Projekte ab, |
| 9 | I: aha |
| 10 | M: ja? (.) >so und da äh< kommen alle möglichen Kunden dann auch hierher, (.) schauen sich ihre Produkte an (.) |
| 11 | I: hmhm |
| 12 | M: und dann einigen wir uns in der Regel auf irgendeine Sprache ob Englisch oder mit Dolmetschern und äh: da= da= so helfen wir uns dann. (.) |

MEKISCH4 (30:43-31:20)

I: hmhm, (..) äh: haben sie denn unter von den fest angestellten Mitarbeitern hier welche die diese Sprachkenntnisse dann mitbringen?

M: n:ur über unsere Dolmetscher; (.) die wir hier habn, und wir haben auch externe Rahmenverträge, (.) mit externen Dolmetscherbüros wenn wer dann eben ein italienischsprechenden und tschechischsprechenden .hhh Dolmetscher brauchen dann holn wir uns die von externen. wenn es in solchen Si= wenn es solche Situ= Situation gibt.

I: hmhm, (.) ja (.) .hh äh welche Sprache (.) verwenden sie bei (..) ä bei Besprechungen hier;

M: (1,2s) ich persönlich (...) oder oder=

I: =ich mein interne Besprechungen hier in der [Firma]
M: [also u:]
(.) mo ä. die Leitkrei= den d= meine
Leitkreissitzung wird in deutsch abgehalten,
I: mh
M: weil vornehmlich oder viele ä: (..) oder alle; (.)
die dort sitzen deutsch können. (..)
I: hmhm,
M: auch wenn es Tschechen sind, (..)
I: mhm
M: ja? (..) die nächste Stufe dadrunter in den
Bereichen in den (..) ä >Werkstattbereichen< die
die die: Kommunikation läuft tschechisch ab, (..)
I: hmhm
M: (.) und wenn dort ein Bereichsleiter (.) anwesend
ist der kein Tschechisch kann, wird ge= wi= wird
wird ihm gedolmetscht (..) aber in der Regel auf
(.) ä in der tschechischen Sprache.
I: hmhm (1s) okay .hhh äm: (...) ich weiß um die
Schwierigkeiten un: das ist völlig berechtigt was
ä: Firmengeheimnisse undsoweiter betrifft ich hab'
ä (.) oder wir hätten natürlich großes Interesse
daran so ne Besprechung (.) ä auch mal (..) zu
beobachten (..) ä jetzt hat mir die Frau {Buková}
mit der ich gesprochen hab' ich könnte zumindest
kurz morgen früh mit dem Herrn {Särchen} 'ne
Besprechung mal anschauen,
M: hm?
I: ä: (.) fällt ihnen nochwas ein oder denken sie das
ist die Möglichkeit das ich nochmal vielleicht auch
mit .hhh Mikrofon irgendeine (.) ä Besprechung an
der Deutsche und Tschechen beteiligt sind (.) auch
aufnehmen könnte. (1,4s)
M: also ähm: (.)
I: ohne natürlich ihren ä internen Bedürfnissen was
die Geheimhaltung
M: [aber ich: ä (.) () die ä (.) die die]
I: [(und so weiter) betrifft zu nahe treten zu wollen]
M: (.) ja die Mehrzahl unserer (2s) der Kommunikation
die stattfindet sicherlich in der tschechischen
Sprache ist dat hängt einfach damit zusammen dass
die Mehrzahl der Mitarbeiter (.) tschechische
Mitarbeiter sind.
I: mhm (...)
M: äm: habn wir natürlich in den Leitungs= (0,8s)
ebenen. (.) bedingt durch die Tatsache dass im
Moment heute noch (..) ich glaub vierundzwanzig
Expats hier sind,
I: hmhm
M: und diese Expats keine kein= keine tschechische
Sprache beherrschen,
I: mhm (1,2s)

M: ä: viele (.) Besprechungen die entweder rein in deutsch laufen?

I: mhm

M: (...) oder rein in tschechisch laufen (.) oder ganz wenige die wo man Übersetzer und Dolmetschung braucht.

I: mhm (.)

M: und wo hätt= hätt'n sie denn Interesse dran an welcher Besprechung.

M: [wo beide, (.) (wo jeweils gedolmetscht ist)]

I: ä [daran (..) wo jemand gezwungen ist in] einer Fremdsprache zu sprechen. (1s) also das betrifft wahrscheinlich eher diejenigen die die Besprechungen die in deutscher Sprache stattfinden an der Tschechen teilnehmen.

M: hmhm (1,6s) [()]

I: [also vermutlich] gibt es das nicht umgekehrt dass tschechische Besprechungen stattfinden

M: [doch (.) ja doch () doch (.) doch]

I: [an denen Deutsche tschechisch sprechen. (.) ja?]

M: doch gibts auch und es wird

I: [ja (..) () genauso interessant]

M: [es gibt Besprechungen (.) in den Bereichen] (...) wo tschechisch gesprochen wird wo dann ein (..) ein ä: deutschsprechender (.) sich teilweise simultan übersetzen lässt.

I: aja (.) hmhm

M: das gibt's auch.

I: ja

M: ja

I: =ja [das wäre () ganz interessant]

M: [wo dann zum Beispiel äh (..)] (...) zum Beispiel in in in im Rohbau

I: mhm,

M: im Rohbaubereich (..) ä: der Herr {tschechischer Name} als Tscheche ä Besprechungen leitet wo der Deutsche {Kowalski} (.)

I: hmhm

M: als Bereichsleiter daneben sitzt der sich dann (.) äh die deutsche Übersetzung

I: hm:

M: ä: machen lässt.

I: hmhm

M: das gibt's sowohl in der ein Richtung als auch in der andern Richtung.

I: hm:, und seine Beiträge dann einfach auf deutsch=

M: =ja

I: [einbringt] hm (...) mhm,

M: [ja genau.]
(2,4s)

M: hm, (1,2s) so wenn ich wenn ich hier (.) wenn ich mit Gewerkschaften kommuniziere (.)

I: [hm]

M: [(also)] kommuniziere ich in: in: deutsch, (..) und ich habe einen ä (...) Dolmetscher hier der in Tschechisch das übersetzt (und umgekehrt auch).

I: mhm

M: ja und ich tu mich jetzt ein bißchen leicht dadurch dass ein kaufmännischer (.) tschechischer Geschäftsführer an meiner Seite sitzt, (...) ä: da könn' (dann) auch viele Dinge direkt in Tschechisch (...) diskutiert und über= ä und kommuniziert werden. (..) durch den kaufmännischen Geschäftsführer? und ich lass mir dann simultan durch den deutschen oder mich (den) Dolmetscher ins Deutsche übersetzen.

I: mhm, (2,5s)

M: so, jetzt hab'n sie das Thema Teilnahme an so 'ner Besprechung angesprochen, (1,8s) ä: bei einem Herrn {Name} wird v:ornehmlich wahrscheinlich deutsch kommuniziert, also ich (.) >wüsste nicht dass (.) da mal ä:< kommt natürlich auch vor dass dann Tschechen mit am Tisch sitzen aber in der Regel sprechen die deutsch, (.)

I: ja

M: in auf auf (.) auf der Ebene auf der Führungsebene.

I: mhm,

M: und äm: das einzige was ich ä vielleicht mal ä anbieten könnte ist dass muss ich wiederum nochmal mit dem Doktor {Kowalski} diskutieren .hhh das sie vielleicht mal an so 'ner (.) Rohbau-Status-Sitzung teilnehmen wo der Herr {tschechischer Name} in Tschechisch kommuniziert und vielleicht der Herr Doktor {Kowalski} sich das übersetzen lässt oder um=

I: [hmhm]

M: [oder] umgekehrt. wo wirklich (...) zweisprachig agiert wird.

I: hmhm hmhm

M: ja? (.)

I: ja also das wär natürlich das was uns besonders interessieren würde wenn es hier die Möglichkeit gebe wär ich da sehr dankbar.

M: hmhm (.) also ich würde das gerne äh (..) äh: alo <im ersten Ansatz bin ich ich bin wär ich damit einverstanden, ich (.) (dies) und würde das aber gern mit dem>

I: klar

M: bereit= mit dem (.) mit dem Bereich der dann in Frage kommt nochmal komm= besprechen wollen.

I: ja und ich: muss natürlich alle Anwesenden auch fragen

M: [klar. logisch. (.) hmhm]

I: [ob sie einverstanden sind ä: dass] ich sowas aufnehm';

M: [hmhm]

I: [ansonsten] .hhh iss es für mich natürlich auch hilfreich nur (..) beobachten zu können

M: [hmhm (..) hmhm]

I: [ohne 'ne Aufnahme.] (..) gut danke. (.) .hhh äm:

M: =also beobachten auf jeden Fall.

I: ja. (..) gut=

M: =ob Aufnahmen (.) das äm:: bin ich im Moment noch nich: ganz sicher.

I: schön (.) ja (.) hmhm, (..) .hhh äm (.) ich komm zu 'nem nächsten Fragenkomplex ich überspring' jetzt was (für ein) ä: ö: Übersetzen und Dolmetschen davon habn wir kurz gesprochen und davon hab ich auch mit ihren Mitarbeitern gesprochen .hhh ä die Frage wie isses mit ä Kommunikation in ä bei 'ner Fremdsprache. (.) ä (..) wie viele (..) und wie oft sprechen die Mitarbeiter Fremdsprachen

(5,7s)

I: also praktisch im alltäglichen Gebrauch.

M: also ich mein man muss hier differenzieren. man muss differenzieren in der Art dass man sagt in Leitungsfunktionalitäten (1s) sprechen die Tschechen vornehmlich deutsch.

I: hm

M: insofern sprechen die Tschechen da Fremdsprachen. für sie eine Fremdsprache.

I: okay (...)

M: äh die deutschen (.) äh sprechen sehr wenig (.) tschechisch.

I: hmhm

M: weil (1s) zu fünfundneunzig Prozent alle Versuche (.) die tschechische Sprache zu erlernen schief gegangen sind. (.) solange dieses Unternehmen existiert gibt es immer wieder (.) den Versuch (.) per äh Sprachschulung per Intensivkurse und so weiter dieses Thema äh sich beizubringen aber es sind fünfundneunzig Prozent aller sind gescheitert.

I: hm:

M: und ich kenn ein paar Ausnahmen (.) eine (.) genauer genommen, (.) der hatte eine sehr gute (.) Vorbildung in Russisch, (.) und ein bißchen Sprachtalent, (.) aber der kann immer noch nicht obwohl er schon (.) drei Jahre hier ist, immer noch nicht eine tschech= eine Besprechung in tschechischer Sprache führen. leiten.

I: hmhm

M: er kann hören, verstehen aber mehr nicht.

I: hmhm

M: insofern (.) ist das Thema (1s) in den Leitungsfunktionalitäten so (.) sorum dass also vornehmlich die Tschechen 'ne Fremdsprache sprechen nämlich deutsch.

I: hmhm

M: .hhh in den (1,5s) darunter liegenden Organisationseinheiten je weiter man in die (.) in die Werkstatt kommt sag ich einfach mal

I: hm

M: in die pragmatische äh Bereiche kommt (.) äh dreht sich das Thema ganz massiv, (.) da sprechen fast ausschließlich die Tschechen keine Fremdsprache,

I: hmhm

M: (...) äh die Deutschen (...) auch nicht, (.) die lassen sich dann da durch Dolmetscher übersetzen.

I: hmhm

M: das ist das Thema fremde Sprache sprechen (.) sehr sehr (...) auf ein ganz starkes Minimum reduziert.

I: hmhm, ja. .hhh äh brauchen sie persönlich Fremdsprachen wenn sie in ihrem Alltagsgeschäft

M: ja. (.) ich bräuchte ich bräuchte tschech= Tschechisch, kann ich aber nicht.

I: ja hmhm

M: und ansonsten englisch.

I: ja hmhm. was sind die Gründe für englisch, (.) also in welchen Situationen wird englisch verwendet?

M: ja das braucht man dann als als Transformator zwischen Tschechisch und Deutsch so ungefähr häufig. ja? oder man hat es direkt mit englischen Kunden zu tun oder mit Leuten die ausschließlich englisch sprechen dann kommt natürlich die englische Sprache auch zum

I: mhm

M: zum tragen, aber da wo man zum Beispiel äh es (.) mit äh französischen Mitarbeitern zu tun hat, da hilft man sich (.) äh mit englisch. (weil) beide englisch sprechen.

I: [hmhm]

M: [um dann] möglichst (..) geringe Übersetzungs= öh::: Verluste in Kauf nehmen zu müssen,

I: hm

M: hm oder wenn chinesische Kunden oder japanische Kunden oder wer auch immer oder auch Vertriebs= Vertriebsleute mit mit internationalen Kunden hier auftauchen, (.) ist natürlich Englisch die (.) Umgangssprache oder die Sprache die viele

I: hmhm

M: Leute sprechen und dann kommt das zum Tragen.

I: hmhm (.) hmhm (.)

I: .hhh unterstützt die Firma irgendwie Sprachkurse

M: hm

I: Sprachtraining für die Mitarbeiter?

M: ja wir finanzieren (.) Intensivkurse in Tschechisch in äh der tschechischen Sprache für die Deutschen

I: aha

M: ähm wir unterstützen auch Sprachkurse für die tschechischen Mitarbeiter um deutsch (.) deutsch (.) zu lernen? (...) äh viele kennen ja von der Ausbildung her schon die deutsche Sprache aber um das zu verfeinern zu verbessern

I: hmhm

M: haben wir bieten wir hier auch die Sprachkurse an, (.) und äh (.) entlohnen sogar (..) und belohnen sogar

I: hm

M: gute gute Sprachkenntnisse (.) innerhalb der äh: (...) der Lohnbestandteile.

I: mhm .hhh jetzt muss ich nochmal ketzerisch fragen, wenn äh sie so schlechte Erfahrungen gemacht haben mit dem Tschechischlernen bei den Deutschen warum haben die Deutschen immer noch Tschechischunterricht. (.) warum haben sie sich das nicht längst eingespart.

M: hmhm (...) weil wir (...) äh (...) wir geben den Versuch nicht auf, möglichst zumindest die Sprache verstehen zu können.

I: ja

M: das ist ja schon die halbe Miete. wenn man wenn man's auch noch nicht sprechen kann (.) kann man aber zumindest schon mal verstehen was der andere sagt, (..) und es ist ein großer Unterschied wenn ich jemandem in die Augen kucke und er spricht und ich verstehe ihn

I: mhm

M: dann kann ich auch ähm besser reagieren.

I: mhm (.) ja. (..) klar (...) gut (.) ähm (.) gibt es ähm (.) neben den Sprachkursen andere Kurse etwa sowas wie interkulturelle Kompetenz, was sie ä ihren Mitarbeitern anbieten.

M: hmhm, (1s) also interkulturelle Schulungen,

I: ja

M: ä: j= ä jede neu= ä jeder neue Mitarbeiter, (.) ä: (.) bekommt so eine interkulturelle Schulung, .hh und auch ein interkulturelles Handbuch in Anführungsstrichen als Strickmuster an die Hand, (.) wo wir die wichtigsten Themen (..) der (.) Kulturunterschiede vornehmlich zwischen deutschen und tschechischen

I: [hmhm]

M: [ä:] Landsleuten .hhh ähm dargestellt habn, (.) und das ma= machn wer teilweise mit 'ner externen

Unterstützung,

I: hmhm (..)

M: äm: von Leuten die also wirklich (sich) mit den >kulturellen Themen< auseinander gesetzt haben, .hh und >diese Dinge laufen hier regelmäßig.< Jetzt (.) sicherlich nicht mehr ganz so stark .hhh weil wir eher reduzieren was die deutschen Mitarbeiter angeht und die Expats angeht, (.) aber in dem Aufbau wenn wir im Aufbau begriffen waren (oder) als wer im Aufbau begriffen waren .hh waren ist das ein wesentlicher Bestandteil gewesen. hier unserer (...) Schulungs- und Informatiospolitik.

I: hm, (..) ja (.) äm: >in welcher Sprache< kommunizieren sie mit der Muttergesellschaft;

M: (.) in deutsch. (1,3s)

I: hmhm, (.) und in welchen auf welchen (..) Kanälen, (.) läuft das (.) ä telefonisch ä E-Mail ä ähm .hh gibt es äh sowas wie

M: [es gibt]

I: [Videokonferenzen]

M: =ja es gibt natürlich direkte de= den direkten Gesprächskontakt, (.) wir haben natürlich auch hier mit unseren Leitungen .hhh regelmäßige Kommunikationsveranstaltungen, (.)

I: .hh das heißt die Leute fahren hin und her.

M: die Leute fahren hin und her, ein also der direkte ä direkte Wech

I: hmhm

M: dann gibt es natürlich Videokonferenzen, (.)

I: hmhm

M: dann gibt es äh E-Mail-Verkehr, (.)

I: hmhm (..) [ja]

M: [Telefon:] (.) und so weiter. alle a= alle (.) alle Werkzeuge .hhh die: heute bekannt sind,

I: [hm]

M: [Handy,] (.) Esemesn ((SMS-Nachrichten)) und alles ä alle modernen Kommunikationsmittel (.)

I: hm

M: sind da. (.) bei uns. (..) ä: möglich.

I: hmhm, (2s) .hhh (.) gut aber es heißt es muss in dem Verkehr in der in der Kommunikation zwischen hier und der Muttergesellschaft nicht .hh übersetzt werden, weil das \\auf deutsch läuft//.

M: mh wir habn schon viele Übersetzung (.) sbedarf. wenn alleine (..) .hh ä Folien Schriftverkehr Anweisungen

I: [aha]

M: [ä:] aus Deutschland entstehen.

I: [() (...) (ah ja)]

M: [Qualitätsanweisungen Vertriebsanweisungen]

Komplajenz ((compliance??)) Themen zum Beispiel is
'n ganz wichtiges Themen im Moment,

I: hmhm

M: ä: das muss man natürlich auch in die tschechisch
Sprache übersetzen. das heißt wir habn ei=
dazwischen immer eine Übersetzungs=

I: ja

M: notwendigkeit (...) ä: (.) diese Anweisungen und
diese Rahmenbedingungen ins Tschechische zu
übersetzen.

I: hmhm

M: ja, das fängt auch mit zum Beispiel Internet (.) ä
Internet-Botschaften an. wer (sind ja) sehr stark
internet-vernetzt an der Stelle,

I: hm,

M: kriegen viele Dinge (.) von der Muttergesellschaft
per Internet übermittelt,

I: hmhm

M: und dann müssen wir die wichtigen Dinge filtern und
müssen die natürlich auch in die tschechischen (.)
in die tschechischen (Dinger) übersetzen.

I: hmhm (..) hmhm

M: dazu habn wir hier en ä eigenen Bereich (.) ä der
bei der PeI also Personal (.) organisation
angesiedelt ist Kommunikation.

I: hmhm.

M: =die dafür sorgt dass also wirklich (..) ä solche
Dinge auch (.) in tschechisch Sprache rüberkommen.
(..) es gibt ja auch Zeitschriften in tschechisch
(.) ä die wer enenen {Firma A}-Zeitung die
regelmäßig gemacht wird kommnn auch ä: Dinge rein
die kommuniziert werden; (...) in deutsch und in
tschechisch dann übersetzt werden also, (..) hm

I: hmhm (...) gut. ja. (.) >ich hab die Zeitung auch
schon mal<

M: hmhm

I: (...) zu Gesicht bekommen.

M: [hmhm]

I: [(jetzt)] ja (.) hmhm (.) .hhh äm: (3s) ja.

1 I: glauben sie dass es äh: (.) dass der Ausdruck
Sprachbarriere >eventuell< auf (..) das (.) auf die
Kommunikation in der Firma hier zutrifft.

2 M: (5s) also ich denke schon dass es in irgendeiner
Form eine (..) eine gewisse Hemmschwelle (.) ist,

3 I: hmhm

4 M: mh vielleicht Barriere zu scharf oder zu

5 I: [hm]

6 M: [(.) hoch] oder zu zu zu negativ belegter
Ausdruck

M: aber,

I: mhm

M: äh (.) es is (.) es s s (.) wäre auch falsch
dagegen zu reden. wenn ich wenn wenn man über über
über wenn man sich direkt unterhalten kann (.) und
nicht über ein Transformator gehen muss is: immer
eine bessere Kommunikationsmöglichkeit als wenn ich
(.) das (.) über ein Dritten abwickel.

I: hm

M: von daher ist es schon in irgeneiner Form ein
Filter oder eine Barriere oder wie auch immer

I: hm

M: wenn man über Dolmetscher (.) aktivitäten oder über
Dolmetscher gehen muss.

I: gibt es Situationen in denen ähm (.) in einer
Sprache gesprochen wird in der ei= die einer der
Anwesenden nicht versteht?

M: (5s) die gibt's eigentlich nicht weil wir diese
Lücke durch Dolmetscher schließen.

- 1 I: okay (.) mhm (..) und ähm kommt es vor, dass man
im äh: im Sinne (.) einer direkten Kommunikation
dann die Sprache 'n bißchen vereinfacht? (...) also
wenn die
- 2 M: ((schmunzelt hörbar))
- 3 I: äh Expats mit tschechischen Mitarbeitern auf
deutsch sprechen
- 4 M: öh phh (.) also ich weiß nicht inwieweit die
Dolmetscher vereinfachen
- 5 I: mhm
- 6 M: das kann ich nicht (.) beurteilen,
- 7 I: mhm
- 8 M: äh natürlich bemüht man sich im Frage und Antwort
Spiel, (.) intensiver nachzufragen ist denn die
Botschaft angekommen auch durch (.) durch
Reflektionen (...) ja? und durch
- 9 I: mehr [Rückmeldungen] [hm]
- 10 M: [und durch mehrere] Rückmeldungen das [ab]
zufragen natürlich
- 11 I: hmhm
- 12 M: das kostet mehr Zeit? (..)
- 13 I: ja
- 14 M: klar, ist aber wichtig und (.) wird auch öh sehr
(.) sehr intensiv praktiziert.
- 15 I: was ist das (.) positive daran?
- 16 M: nh. tja man wird gezwungen einfach den (.) den
Empfänger einfach mal (.) zu abzufragen hat er die
Botschaft richtig verstanden

I: hmhm

M: was man in einer Sprache natürlich (.) weniger oft tut, sich vielleicht nur mit 'nem Nicken begnügt,

I: [mhm]

M: [äh] aber hier reflektiert man einfach nochmal auch in 'ner Sprache, (.)

I: [hm]

M: [dass] was angekommen ist, (.) und dann kann man eigentlich erkennen, oke: Botschaft angekommen oder nicht. kann man mehr (.) deutlicher erkennen als wenn ich es in der eigenen Sprache tue.

I: ja (.) ja (..) .hhh ämh: gibt es Fälle oder können sie sich an irgendwelche Fä= Fälle erinnern in denen (.) eine unzureichende Kommunikation (.) 'n ernstes Problem verursacht hat? also vielleicht auch etwas was dann irgendwie finanzielle Folgen hat oder so?

M: gibt's

I: ja

M: hm (2,7s)

I: und wollen sie mir ein Beispiel nennen,

M: ph es es gibt äh fast bei je= fast bei jedem äh äh: äh Thema kann man Negativbeispiele anführen, .hhh äh zum Beispiel wenn ich wenn ich taufe kau= äh einkaufe,

I: mhm

M: wenn ich äh:: falsche (.) äh die die in der tschechischen Sprache eigentlich (.) klar sind (.) in eine deutsche Sprache umsetze und dann nicht so klar sind. dann kommen falsch Teile an falsche Qualitätsanforderungen falsche äh äh falsche Liefertakte falsche Mengen und solche Dinge alle.

I: mhm

M: also da werden ja auch äh Unterlagen die in tschechischer (1s) äh Sprache formuliert sind müssen dann ins Deutsche übersetzt werden müssen teilweise mündlich interpretiert werden

I: mhm mhm

M: ja? und da geht uns viel viel verloren.

I: also das hat es tatsächlich [schon gegeben]

M: [das hat es ja,] das hat es schon gegeben. hm,

I: ja okay. ähm wir haben jetzt über die Sprachbarriere oder über diese gewisse Hemmschwelle die der Sprachunterschied gemacht gesprochen, (.) äh habn sie .hhhh äh denken sie dass es noch was weiteres gibt was die (...) gute Zusammenarbeit zwischen Expats und (..) äh hiesigen Mitarbeitern vielleicht erschwert.

M: (2,8s) also ich möchte das einfach m:al 'n bißchen

andersrum beantwortn. es gibt (..) auch in de:r
(2,7s) in i:= in beiden Kulturkreisen in den
deutschen wie auch in den tschechischen
Kulturkreisen, (.) gibt es (.) ich sach mal alte
(.) Tschechen, und ju= und junge Tschechen.

I: mhm,

M: ä:m: die teilweise noch ausm Sozialismus heraus (.)
kommn? (.) ä: und die teilweise aber von: (.) ä den
Hochschuln komm und 'ne völlig neue andere offnere
(.) ä::Thematik an den Tag legen >wie noch die
ältere< Geneation.

I: hmhm.

M: das gleiche gibt's aber auch (.) bei den Deutschen;
(...) alte Deutsche junge Deutsche, neue ä
europäisch erzogene, (...)

I: [hm]

M: [Deutsche] und ä alte (..) ä sehr nationalistisch
ausgeprächte oder national aus= nicht
nationalistisch sondern national ausgeprägte

I: mhm

M: äm: ä Deutsche. und dann gibt es (.) gute, (...)
Topleute, und weniger gute

I: [hm]

M: [also] diese diesen ganzen Misch

I: mhm

M: ä:m ä:m ä der der trifft hier ä= der trifft hier in
der {Firma A} aufeinander.

I: mhm

M: (...) und ä: aus diesem m: Gebilde heraus muss man
m::::: sich Mühe geben, (..) ä: und die Mühe die
(liegt) wes= im wesentlichen im Führungsverhalten
der Vorgesetzten, (.) die müssen ein Gespür für
diese Situation, (.) habn, (.) und müssen sich ä:
diesen (.) Thema klar werden, und müssen si
entsprechend verhalten. s= man kann also nich (.)
in so eim (3s) Gemischtwarenladen (.)

I: [hm]

M: sag ich einfach [mal] (.) wo diese ganzen
verschiedenen (.) ä: Mitarbeiter aufnander treffen
kann man sich nicht so verhalten, wie (.) in einem
reinrassig (.) nur (.) deutschen (..) deutschsprachigen Unternehmen in dem vielleicht nur
(.) .hh neue (..) Deutsche (.) junge Deutsche (.)
Europäer

I: hm

M: ä: sind die in einem (wie) in einem multikulti (.)
ä ä strukturierten

I: hm

M: Konzern. und da fängt die Problematik eigentlich
an.

I: mhm

M: =insofern dauern hier viele Dinge länger, (..)

dauern viel müssen viele Dinge intensiver
diskutiert werden, (..) intensiver reflektiert
werden, (.) (wie wir das) vorhin schon besprochen
haben, (.) wie in einem anderen (..)

I: hm

M: in einem anderen Bereich.

I: hm (..) mhm (..) .hhh ö:nd können sie ein Beispiel
nennen wo 'n (.) ä: in der Kommunikation zwischen
ä: deutschen und tschechischen Mitarbeitern (.) ä:
(...) oder auch ä über die Entfernung (.) ö in 'ner
Fremdsprache wo 'ne Fremdsprache 'ne Rolle gespielt
hat .hhh wo 'n Missverständnis 'n Problem (...)
hervorgerufen hat

(7s)

M: äm: m: (will ich nochmal) (will ich nochmal)
hinterfragen wolln. ein Problem das aus einem nicht
konkreten, (.) konkreten Übersetzung entstanden ist
oder?

I: .hhh ja oder auch aus einem aus einem falschen
Verständnis. also man ha= man denkt man hat es
verstanden aber man hat etwas anderes verstanden
als gemeint war.

(7,5s)

M: m: also sp= [auf an=]

I: [also wenn] wenn ich nochmal

M: [hm (.) hm]

I: [helfen darf.] ä sie habn gesagt sie ihre Strategie
ist ja möglichst viel rückzufragen

M: [mh]

I: [immer] Rückkopplung zu haben, .hhh damit vermeidet
man das ja eigentlich

M: [hm] [hm]

I: [dass] was falsch [verstanden] wird beziehungsweise
anders ankommt als es gemeint war? .hhh (.) ä (..)
ist es dennoch mal passiert und was war dann die
Folge.

M: hm: (..) ä also es ist sicherlich (.) es i= klar es
i= es is passiert, (.) und die Folge (.) ä die
Folge dessen is dass ä wir hier festgestellt habn,
uns aber dann erst wenn der Schaden da war, (..)
dass wir unser dass wir teilweise ein ein ein:
gesamten {Produkt} nicht ausliefern konnten, (.)
weil (...) ein ä: weil vielleicht eine (.)
Disposition (..) oder eine Logistik oder ein
Einkauf oder eine Arbeitsvorbereitung gewisse Dinge
falsch verstanden hat.

I: hmhm

M: und äm: die dann dazu geführt haben dass das
falsche Teil in der falschen Qualität

I: mhm (..)

M: ä: (.) in der Werkstatt lag, (..)

I: hmhm

M: und nicht eingebaut werden konnte weil's eben

falsch war.

I: ja (.) klar.

M: ja und ä:: (3,5s) das ä: das ä ist (letztendlich) dann immer (...) ä: (1,3s) im nach hinein ist man da schlauer (da) weiß man wo man's wo wo der Fehler gemacht worden ist aber (...) äm (2s) das lässt sich (auch) nicht (..) ganz vermeiden, wir sind wir müssen auf der andern Seite schnell reagieren, (..) schnell agieren schnelle Entscheidungen treffen, (.) auf der andern Seite wolln wer reflektieren, (.) und wolln intensiv rückfragen is es auch richtig verstanden worden und da (sitzt) man in einem (.) in einer Zwickmühle.

I: hm

M: ja? (..) die wenige Zeit die man zur Verfügung hat, (.) schnell entscheiden zu müssen,

I: hmhm

M: schnell (.) Dinge kommunizieren zu müssen, (..) führt (..) verführt z= sch= sehr schnell dazu (...) nicht (.) intensiv genug rückzufr= zurück zu fragen.

I: hm ja (.)

M: und (.) ä: das führt zu solchn Pannen.

I: .hhh und ä noch 'ne andere Frage, können sie sich an 'nen Fall erinnern (..) selbst erlebt oder irgend von jemand anderem erzählt, (..) wo 'n Missverständnis, (.) ä: im Gegenteil eigentlich ä (.) 'ne Problem los= lösung beschleunigt hat. .hh also dass

M: [hm]

I: [aus] dem Missverständnis 'ne neue Idee entstanden is die irgendwie hilfreich war.

M: (..) fällt mir kein Beispiel ein im Moment.

I: ja.

M: [nein]

I: [ja] (.) hmhm, .hhh gut. äm: ä (...) ä: gibt es den Fall dass Dinge (.) oder Prozesse (.) ä ihre Bedeutung (.) verändern in der Kommunikation mit (..) zwischen ä Expats und (..) hiesigen Mitarbeitern. (1,5s) können sie vielleicht 'n Beispiel (...) nennen. etwas was bedeutungslos (.) war und bedeutungslos wir:d oder umgekehrt. (2,5s)

M: also ä: (..) ganz (.) zuerst mal ganz allgemein (geantwortet). wenn man (..) Prozesse (...) nicht beherrscht (..) und sch= und (..)

I: hmhm

M: =schwierige Prozesse ä: .hh äm: umsetzen will, (.) und die dann nicht beherrscht, dann is es ein A-Thema. (.) in jedem in jedem Berei=

I: [mhm]

M: [in jedm] Bereich. (...) ä: das heißt dann beschäftigt man sich sehr intensiv mit dem Thema, (..) und hat einen riesen Aufwand (..) dieses Thema

die Baustelle zu beseitigen.

I: mhm

M: wenn dann aber ein Prozess beherrscht wird, (...) und jeder (.) involviert ist darin, und jeder (.) genau Bescheid weiß, (..) dann ist das dann (verschwindet) das in eine Bedeutungslosigkeit.

I: mhm (.) mhm

M: so: und so habn wir an den verschiedenen Baustelln (1s) ä: (...) intensive Gespräche (.) zum Beispiel was das Ganze Thema (.) Bestandsmanagement angeht. (..)

I: mhm

M: äm: (1,5s) ä: (1,2s) ä: i= heute als als A-Thema bei uns in der Firma; (..) und dieses Bestandsmanagement= Besch= Bestandsmanagement ä (..) ä das sind viele viele (1,3s) Fachfakultäten daran beteiligt. (..) fast jeder hier im (.) Bereich,

I: mhm

M: wirkt am Thema Bestandsmanagement mit.

I: hmhm

M: (1,4s) und (..) das wird sich sicherlich in: (.) einem Jahr, (1,3s) <von der Bedeutung> her (..) nich mehr so: (..) darstellen wie sichs je heute darstellt. heute isses 'n A-Thema

I: hmhm

M: morgen isses keins mehr weil wer (.) unsere (.) Mitarbeiter die an diesem Prozess beteiligt sind, (...) schulen und in die: (...) in die richtige (.) Richtung bringen.

I: hmhm

M: äm: (2s) gestern war ein Thema (.) gestern sag' ich (.) ich meine m: nur bildlich also vor ein paar Ja= Monaten Jahren is ein Thema (...) ä: (..) Angebotsprozess; ein riesiges Thema gewesen. (.)

I: hmhm

M: heute wissnwer wie wer mit dem Thema umgehn

I: mhm

M: und damit isses heute nicht mehr so (.) bedeutungsvoll. das heiß also wir habn das in: gewisse Standards hineingebracht, (..) .hhh wo jeder jetzt mittlerweile weiß wie er so ein Thema auszuarbeiten hat und wie er so ein Thema (..) ä umzusetzen hat, (.) und das funktioniert. also gibts 'n paar (.)

I: \\ja//

M: Themen die da= (..) die da wirklich schon mittlerweile erledigt sind. die Baustellen sind beseitigt.

I: könnten sie so 'n bisschen den Prozess beschreiben wie das ä: (.) w= wie das: g= geschieht dass man d= ä diesen (.) also diese einzelnen Schritte die dazu

führen dass man das was 'n (.) großes (.) Thema is
ä dann nach und nach abbaut.

M: (1,2s)

I: also was was ist dafür ä nötig wie geht man (.) da
vor.

M: (1,5s) >also die verschiedenen Bereiche die an
einem Prozess Thema (.) arbeiten.< ich nehme nur
mal das ganze Thema Bestandsmanagement.

I: mhm

M: .hh das fängt an, (.) mit einer Bestellung? (...)
das fängt an (..) wie man innerhalb der Bestellung
(1,1s) ä:m die Materialien die man zu verwalten hat
oder die man benötigt um ein Produkt herzustellen,
(.)

I: [mhm]

M: [wie] man diese Materialien (1,5s) bekommt. (...)
entweder? (...) bekommt man die (in a=) <oder
(wickelt) man das (..) in einer {Firma A} alleine
ab? das (heißt) man kauft und bestellt die
Materialien selbst, (..)

I: [mhm]

M: [oder] man bekommt sie beige stellt. (...)

I: mhm

M: (...) zu neunneunzig Prozent bekommen wir hier
alle Materialien beige stellt. (1s) wir wickeln
selbst (.) nur (..) 'n geringen Teil von den
Materialien selbst ab in einem selbst eigenen
Bestellprozess. das sind erst mal zwei verschiedene
Linien.

I: mhm (...)

M: das heißt wir bekommen Materialien auf den Hof,
(...) und müssen (.) zu den Materialien die wir auf
den Hof gestellt bekommen (1,8s) bestandsmäßig die
verfolgen. (..)

I: hm

M: auch zu den (.) Teilen die wir selbst kaufen.

I: m (...)

M: jetzt gibt es (1,6s) Reklamationsprozesse. es gibt
(.) Materialien die nicht (..) die nicht ä: (1,5s)
bestellkonform ankommen. (1,6s) die das stelln wer
in eim in einem Wareneingang fest (..)

I: mhm

M: zum Beispiel. (.) aber nicht alle Dinge stelln wer
in einem Warenahgang fest weil wir nicht alle
Materialien hundert prozent überprüfen.

I: mhm

M: wir haben auditierte zertifizierte Lieferanten, (.)
die uns ein: ei= >die uns ä< eigentlich die
Qualität sichern, (..) und da ä gehn wir eint=
machen wir einfach nur eine Beschädigungs (.)
Eingangskontrolle.

M: dann geht der Prozess weiter dann geht er in die

Fertigung, (.) und wir stellen dann fe= fest (..)
diese (.) Fer= diese diese Teile sind nicht
einbaubar. (.)

I: hmhm (.)

M: äm (...) dann muss man sich die Frage stellen is:
(.) (die Zeichnung) in Ordnung? (1,2s) hat der
Lieferant (.) 'n Fehler gemacht? (1s) ist die
Bestellung richtig oder falsch? (..)

I: mhm

M: hat unsre (..) habn unsre Technologen (1,7s) ä: (.)
die richtige die richtige Anforderung an den
Lieferanten gestellt? (1s) ist unser engineering
(.) von den Unterlagen her richtig, hat unsere
Qualitätskontrolle (..) die richtige Qualitäts ä::
ä thematik an den Lieferanten weitergegeben, (..)
das heißt es ist ein ganzer Blumenstrauß von
Beteiligten, (.)

I: hmhm

M: =von beteiligten (1,6s) Prozess (...) inhabern,
(..)

I: mhm

M: äm dran beteiligt.

I: hm

M: so; und das führt dazu dass wer Bestände
generieren. (..)

I: hmhm (.) [ja]

M: [wir] kriegen die Teile nicht weg, (.)

I: [ja]

M: [(dann)] müssen (sie) einen Reklamationsprozess
durchführn? ä zuführen und müssen dann (.) uns
überlegen (.) wie kriegen wir denn <die
fehlerhaften Teile so schnell wie möglich wieder
vom Lieferanten (hierher)>.

I: hm

M: so dann wird nachbestellt. (..)

I: ja.

M: und so al= und das führt alles (.) zu einem
Bestandsthema

I: ja;

M: und jetzt ist die Frage wie kriegn wer (..) <dieses
Thema> (.) ä: bereinigt; (.) das können sie nur
indem sie jede dieser Fachfakultäten (...) ä:
ertüchtigen (1,2s) dass jeder seine Arbeit richtig
tut?

I: mhm,

M: dass er sie in (.) in den in den äm mit den
Werkzeugen die er verwendet mit den Pe Pe Es
Systemen die wir haben; das es A Pe System; dort
richtig (pflegt),

I: hmhm,

M: ä:: ä ä und und ä:m: (.) (ichsagmal) m::: die

Werkzeuge richtig beherrscht, (..) und natürlich seine Arbeit richtig macht.

I: mhm, ja; .hhh und jetzt möchte ich nochmal aber speziell auf die auf die (..) Konversation hin fragen (.) sie sind ja dann derjenige der (.) n: die richtigen Entscheidungen fällen muss nehm ich an, .hhh ä: wenn (.) ä (..) wie läuft der Prozess wenn Mitarbeiter sie davon überzeugen wollen müssen ä: in Kenntnis setzen dass man irgendeine ä: irgendeine Änderung durchführen muss.

M: (2,5s) [also]

I: [wo sie] denken das ä: also oder es is es is ein ein bestimmter (.) ä Standard

M: =es ist Standardprozess.

I: [vor ä (.) aha,]

M: da [braucht mich niemand zu fragen,] (.) ja? (.) ä (.) in der Regel fragt mich auch niemand,

I: ja

M: äm ä: ä: ä: wenn in einem Projekt (..) wie einem einer {Projektname} eine Änderung einfließt, dann wird von em engineering eine Änderung (...) zum Beispiel konzipiert,

I: mhm

M: und die wird ä: ä <da gibt's 'n festen Prozessablauf zu? der wird dann> in die (.) in die Werksprozesse einge=

I: hmhm

M: eingespeißt und die Werksprozesse

I: mhm

M: ä im wesentlichen unsre Technologieabteilung (..) setzt diese Änderungen um.

I: mhm

M: auf der anderen Seite gibt es natürlich Ansprüche aus der Fertigung heraus, Änderungen (..) von Projekten zu (..) bekommen, dazu gibt's auch 'n Standard Ablauf, (.) ä: und dann geht man an das engineering beziehungsweise die Kunden ran, sagt wir können: ä uns vorstellen dass hier und hier eine Verbesserung oder eine Vereinfachung (.) entsteht und wir erwarten eine Änderung.

I: mhm

M: so dass sind Standardprozesse,

I: mhm

M: die da brauch ich mich in der Regel nich drum zu kümmern.

V; hmhm. okay. über welche Abteilungen läuft das? (1,4s) oder wer macht das dann? (...)

M: engineering, Arbeitsvorbereitung, Qualitäts: sicherung (.) ä::: (...) ä:m Logistik also auf (.) ä (.) es <gibt nicht nur (..) es gibt> (.) viele die daran beteiligt sind, (.) aber es gibt schon feste Ansprechpartner (..) wo welche Änderungen

aufschlagen.

I: [hmhm]

M: [also vom] engineering Änderungen schlagen immer
(.) (hier) in der Technologie auf. (.) und im
Projekt (.)

I: [hmhm]

M: [im Projekt] sel= in der Projektorganisation

I: hmhm (2s) hmhm gut; (1,4s) okay na wir (.) sind 'n
bisschen über der Zeit also dann würd ich an der
Stelle jetzt (.) auch Schluss machen.

M: [mhm]

I: [herzlichen] Dank dass sie bereit waren (..) an dem
(..) mir Frage und Antwort zu stehen, .hhh ä ich
hab' am Schluss noch ä vielleicht (.) kurz weil ich
das >standardmäßig< mach' äm darf ich sie nach ihm
Alter fragen

M: (...) ja achtundfünfzig.

I: un:d ä und sie sind von von ihrer ö: Ausbildung her
Ökonom; richtig, (.) oder,

M: =ich bin ä:m: Diplom-Maschin:bauingenieur.

I: aha. jajaja. okay. (...) ö welche (5s) welche:
Auslandserfahrungen hatten sie denn bevor sie
hierher nach Tschechien kamen. (1s) oder waren sie
schon mal im: anderen Ausland. (.)

M: also ich wa::r schon (.) ä (.) im (..) europäischen
Ausland in Spanien,

I: hmhm

M: ich hab' schon ä: (...) Erfahrungen mit ä:m (...)
äm mit d'm Italien mit de= mit mit Italien mit
itali= italienischen Projekten,

I: mhm

M: und bin im Zuge meiner vorigen Tätigkeiten ä m: ich
bin nicht immer im {Branche} (.) bereich tätig bin
auch

I: [mhm]

M: [in der] bei der {Konzern A} schon in verschiedenen
Unternehmensbereichen tätig gewesen, (.)

I: hmhm

M: (..) ä: Kommunikationstechnik, (.) und auch ä: (..) ä:m
private Netze das sagt ihnen jetzt nichts aber
das sind (.) völlig andere Bereiche,

I: mhm

M: wie das Thema (.)

I: [hm]

M: [{Spartenbezeichnung}] (.) und in dem Zusammenhang
hab' ich auch (.) schon im mit Südafrika; (.) in
Südafrika

I: [\\ja, (.) okay//]

M: [ä: ä:] ä gearbeitet.

I: (...) .hhh okay (.) gut. (.) ja dann nochmal
herzlichen Dank,

((1:05:21 - Ende der Aufnahme))

Firma A: Herr Bílý

((1, 44:46))

- I: hab'n sie Situationen erlebt in denen Leute 'ne Sprache benutzen die andere Anwesenden nicht verwenden (..) äh nicht können.
- B: (.) jetzt hab ich nicht verstanden,
- I: also. äh dass: dass: zwei oder dass in einer Gruppe von Menschen eine
- B: [hm:]
- I: [eine] Fremdsprache benutzt wird .hh die irgendjemand aus der Gruppe auch nicht versteht.
- B: (2,2s) mh: das. (..) ja wenn da wenn die wenn Leute nicht deutsch spricht sprechen
- I: hm:
- B: dann das (.) ist fast jeden Tag oder?
- I: das kommt vor () [()]
- B: [jajaja] selbstverständlich weil (..) ä (da gibt's) meetings so: wie gesagt zum Beispiel in der Produktion wenn die (Abteilungsleitung) mit dem {Kowalski} kommt,
- I: [ja,]
- B: [dann] gibt's viele (.) für die meisten oder sowas .hhh nur tschechische Sprache
- I: [ja mhm]
- B: [(können)] und wenn die dann die beiden deutsch sprechen der Abteilungsleiter mit Herrn {Kowalski},
- I: mhm
- B: (sich verständigt), dann muss das übersetzen oder sowas
- I: mhm
- B: also das ist ganz normal (.)
- I: hm
- B: jeden Tag ja (.)
- I: [hm]
- B: [und] auch (.) auch zum Beispiel Herr {Mekisch} (.) der der de:r (.) ä
- I: [(..) Geschäftsführer]
- B: [Geschäftsführer, (.)] versteht kei= kein englisch,
- I: (.) aha
- B: und es gibt die a= es gibt auch die: v:erschiedenen Sachen () da und da dass wir einfach englisch sprechen
- I: hmhm

B: und der versteht das einfach nicht. also müssen wir's einfach auch übersetzen.

I: hm

B: zum Beispiel.

I: wie wie bewerten sie das, wenn (.) jemand das dann nicht versteht,

B: (..) äh: (..) das ist nichts besonderes das ist ganz %normal% die die die Leute das das kenn= die das Gefühl kennen, und die wir müssen das dann nachher intern intern übersetzen.

I: [mhm]

B: [das] das läuft einfach so.

I: hm

B: das sollte (nachher) fragen aber normalerweise (.) das ist gleich auf der Stelle übergesetzt.

I: hm

B: ja also (.) wie gesagt intern, zwischen den Leuten ja die müssen (.) uns einfach unterstützen.

I: ja

B: wenn da kein offiziell (.) Interpreter ist, (..) äh kein Dolmetscher ist, dann dann einfach (.) um= übersetzt das jemand von (.) von von von der Gruppe der einfach beide Sprachen .hhh kennt. das ist ganz normal.

I: hm, (.) .hhh ähm: wenn man also ((räuspern)) mit Menschen spricht die (...) 'ne andere Muttersprache haben kommt es vor dass: man äh: oder das sie äh dann auch einfacher sprechen als es üblich ist, (.) also dass man die Sprache vereinfacht

B: (1,5s) wenn wenn jemand Muttersprache spricht?

B: [oder?]

I: [wenn ähm] (.) wenn also (..) wenn äh (.) a: sagen wir ein deutscher Abteilungsleiter

B: hm,

I: oder Bereichsleiter mit .hhh tschechischen Leuten auf deutsch spricht, (.) dass er (..) sich bemüht einfach deutsch zu sprechen.

B: das machen nur die einigen das macht

I: [aha]

B: [fast] fast niemand

I: aha

B: weil (.) die versuchen das manchmal aber das nach fünf fünf drei Minuten wenn die (irgend in) Problem sind oder sowas .hhh

B: dann sprechen die ganz normal

B: ja also

I: mhm

B: (es ist) sehr schnell

B: es gibt einige Kollegen .hhh die das einfach
versuchen aber (.) das das das machen die einfach
nur wenn die (.) wenn die mit den Leuten sprechen
die nicht so gut deutsch (sprechen)

I: hm

B: da wissen die das und

B: die sprechen langsamer und deutlicher

I: mhm

B: dass die einfach sicher sind dass die Leute auf der
anderen Seite verstehn.

I: hmhm

B: aber wenn die Leute schon jemanden als mit mit mir
sprechen dann

I: mhm

B: die sprechen ganz normal ja

I: mhm (.) gibt es sowas im englischen oder
tschechischen auch?

B: ja selbstverständlich (..) ja das ist

I: =also das heißt dass man englisch dann möglichst

B: [hm (..) hm]

I: [einfach spricht]

B: hm selbstverständlich und auch englische Sprache
ist keine Muttersprache für uns ja

I: ja

B: und das ist dann (.) das ist dann (die Frage) und
selbstverständlich wenn jemand in der Gruppe ist
der keine Sprache spricht oder nur tschechisch und
deutsch und so weiter

I: mhm

B: dann (ist selbstverständlich) das ist schon die
Barriere, (.) das ist schon (.) schon Problem

I: hmhm

B: sowieso das ist intern übersetzt

I: [mhm]

B: [dann] (.) kriegt (.) einfach eine Seite oder die
zweite Seite nicht die hundertprozentige
Information

I: [hm:]

B: [immer] .hhh und das ist immer Risiko und das ist
immer Problem.

((48:27))

Firma A: Frau Buková

((1, 1:15))

I: to jsem se teďka chtěl zeptat c:o je vlastně Vaši

úloha tady em \\Váš// (.) pracovní náplň.

B: eh takže (.) do mé pracovní (.) naplně spadají vlastně veškeré informace jejich toky kanály od předávání (..) prstě všem zaměstnancům, takže ať už je tím nástrojem nástěnka (ať) je to časopis intranet ať už je to nějaké (.) zasedání tak eh <určitě (se nestarám o) náplň>.

I: mhm

B: a časopisy samozřejmě to ano. na to máme redakční radu, redakční rada rozhodne (.) co by v tom časopise při= přibližně mělo být? a následně to schvaluje pan Mathes jednatel jestli jako tahleta informace <tak jak je tam sepsaná> může být. takže se starám prostě komplet o to náplň o obrázky, stě tak aby ten časopis vypadal jak h vypadá. ale pokud se jedná o nějaké jednání s vedením a se zaměstnanci tak e: (.) na mých bedrech je pouze organizační zajištění (.)

I: hmhm

B: to znamená prostory, (.) e dataprojekce

I: [hmhm]

B: [a nevím] překladatel případně všechno tohle zajištění a o náplň se samozřejmě stará ten kdo to tam bude řešit.

I: hmhm

B: <to už není v moji kompetenci>. (.)

<p>1 B: nástěnky to všechno to: rozhoduji <u>já</u> co tam bude, (..) v případě že je nějaká nutná informace zveřejnit na nástěnce tak samozřejmě dostanu avizo od někoho (.) kompetentní osoby .hhh která mi podá požadavek do toho a toho termínu je potřeba zveřejnit na nástěnce.</p>
--

BUKOVÁ2 (1, 2:21-2:36)

I: mhm (..)

B: firemní kultura (.) eh takže strategie (.) co se smí co se nesmí takže třeba e dyž se dozvím že právníčka nebo (..) <vedení se rozhodne ve spolupráce s právníkem tady zakázat kouření>

I: [hm]

B: [tak] jako se stalo v minulé době,

I: hm

B: tak eh (..) do korporátního disajnu (míněno design) dát tuhleto informaci zveřejnit je ať už v časopise nebo zase na nějakém tom informačním kanálu intranetu nebo kdekoliv jinde.

I: mhm j:edná se jestli (.) tomu rozumím spravně hlavně o komunikaci interní;

I: [teda (..) e s vedením zaměstnan=]

B: [ano (..) a externí komunikaci] spočívá vlastně teďka v současné době pouze v nějakých exkurzích, eh veletržích .hh a: kde vlastně prezentujeme naše produkty (1s)

I: mhm,

B: eh zrovna teďka nedávno jsme tady měli ňakou konferenci celostátní .hhh eh s () ňaký ňaká průmyslová prstě nějaký obor nevím z čtyřicet lidí přijelo a příští týden jen třeba v pátek tady máme školu, (.) střední průmyslovou což my bereme v potaz že jsou to eventuelně naší případní zaměstnanci. (.) eh neděláme exkurze vysloveně třeba pro ňakou: (.) cestovní kancelář která (.) eh dělá exkurze po pražských podnicích eh na to se nezaměřujeme. zaměřujeme se cíleně (..) na (.) studenty kteří se té (.) tomu oboru věnují.

I: hmhm, jasně hmhm (.) ehm ja bych se ještě jednou rád

B: [mhm, určitě]

I: [vrátil k tomu co jste] říkala, že (.) máte na starosti nástěnky, (.) ale i e: interní časopis,

B: ano

I: e kolik takových nástěnek (.) je? (.) a jsou všichni stejně s= stejní nebo

B: ahm nenene

I: podle čeho vybíráte co tam dáte.

B: mhm, (.) mhm, .hhh no mh (1,4s) těch o které se starám (.) i o náplň, (.) je pět. (.)

I: mhm,

B: e: tady je (.) je jedná (.) dole, (.) tady máme jednu malinkou na (.) naší (.) na našem patře a pak jsou tři ve výrobě. (..) ty jsou stejné.

I: [hm]

B: [stejná=] stejná náplň .hhh a ty ostatní nástěnky, tos tam je třeba ve výrobě kdo je zodpovědný za směnu; (.) jaká jsou pravidla odborové nástěnky (.) tak za ty já už obsahově neodpovídám.

I: mhm,

B: a kojích přesný počet přiznám se že ani neznám,

I: mhm, (1,7s) dobře a m= mohla byste mi potom třeba ukázat,

B: [určitě]

I: [tu (.) nástěnku?] nebo (.) nevím těch pět jestli jsou ňák hodně daleko

I: [()]

B: [jo jsou daleko] (.) %jsou daleko% je tam ta cesta trvá přes celou výrobu (..)

I: [aha]

B: [()] ňák patnáct minut tam patnáct minut zpátky (.)

I: aha,

B: takže (..) stli na to budeme na to mít dost času,

I: i:jo (..) [(je) s:::::::::::::=]

B: [popřípadě třeba ve čtvrtek]

I: ano. dobře. samozřejmě rád jednou

B: mhm
I: projdu celým cel= celým terénem když jsem tady (.)
tedka dva
B: [mhm]
I: [třikrát] byl .hhh abych měl představu i
B: [mhm]
I: [(.) i o tom] jak je to velký .hhh (...) a: co se
týká toho časopisu ehm: (2s) eh vy ste říká že
existuje nějaká redakční rada?
B: ano
I: a:m: jak jinak (.) proces t= vytváření toho
časopisu ještě vy(.)padá; kdo: eh navrhne obsah kdo
B: [nikdo] (.) pouze redakční rada.
I: [vybírám]
I: mhm,
B: takže vlastně na redakční radě se dohodneme že: v
tomhleto protože

- 1 B: redakční rada se skládá z vedoucích nebo z kompetentních osob z jednotlivých úseků?
- 2 I: \\aha//
- 3 B: a tam vždycky padne návrh že v našem úseku se odehrálo to a to zajímavě myslím si že by byla vhodná informace do časopisu. .hhh e: zvolíme kompetentní jako odpovědnou osobu (.) která ten článek napíše?
- 4 I: \\mhm//
- 5 B: a já jsem vlastně osoba, která (..) které to následně pošlou, nechávám to přeložit protože u nás časopis vychází jak v českém
- 6 I: [mhm]
- 7 B: [jazyce] tak v německém jazyce,
- 8 I: \\mhm//
- 9 B: e: v českém jazyce pro každého zaměstnance, (1s) takže jých e měsíčně děláme asi jedenáctset, .hhh plus e:asi dvacet nebo třicet (.) pro (.) čistě německy hovořící zaměstnance, (2s)

BUKOVÁ3 (1, 5:48-6:25)

I: kolik českých?
B: (1,2s) asi jedenáctset.
I: mhm?
(3s)
B: pro každého zaměstnance takže se to (.) měsíčně mění podle pohybů zaměstnanců; (..) počtu
I: (..) e: to znamená že to je měsíčník.
B: [mhm měsíčně ano]
I: [vychází jednou měsíčně] dobře. (.) mhm? em: (2,3s)
I: [m: mohl=]
B: [tak vlastně] sestavíme z těch n= (..) asi (..)

nejvíc zajímavých nebo nejvíc horkých informací .hh
e: pouze a trojku, která se vlastně skládá (.)

I: \\mhm//

B: na a: čtyřku takž jsou to čtyři áčtyřkové strany
(1s) a: (.) následně to de k schválení k panu
{Mekischovi}, (.) kerý eště může rozhodnout že
třeba tahleta informace tam nebude a místo ní tam
bude jiná.

I: jo

B: protože samozřejmě jsou připravené všechny ty
informace? .hhh ale máme řáký návrh a následně na
to s:tím dá ště manipulovat.

((1, 7:12))

((2, 44:47))

I: existují situace kde se používá víc (.) než jeden
jazyk.

B: (...) ne. (...) jo myslíte jako mh:

I: no >že se třeba (.) část říká česky část německy<
(.) potom

B: [no to určitě]

I: [zase něco angličtinou?]

B: ne anglicky ne (...) eh

I: aha

B: když se mluví německy a česky tak se mluví jenom
německy a česky. v případě

I: [a to se] děje

B: [že se]

B: to se [děje (.) to se] děje na (.)

I: [to je (.) mhm]

B: těch komunikačích setkáních proto jsou ty
tlumočníci žejo (.) že se tam mluví i německy i
česky (...) takže eh přijede Němec?

I: hm

B: a něco nám tady povídá, lidé se ho ptají česky,
takže tlumočník to přeloží

I: [hm]

B: [a] obráceně (.) v případě že přijede Čech a (.)

I: mhm

B: a (...) prostě je tam třeba pan {Mekisch} což je
jednatel který neumí česky tak jemu se do do
němčiny překládá

I: hmhm

B: což je ty typická běžná situace .hhh

I: hmhm

B: já jsem to pochopila jako že by se tam hovořilo
ještě anglicky. tak to ne.

I: mhm, (..) dobře. (...) ehm (2s) existuje nebo znáte situace kdy někdo (..) eh (..) mluví cizím jazykem, který někdo z přítomných nerozumí (.) a není tam překladatel nebo tlumočník.

B: ne. taková situace k nám (..) nikdy jako nepřijde už třeba jak jsem zmiňovala že k nám přijede těch deset eh Izraelců máme zajištěného překladatele do hebrejštiny.

I: mhm (.) jo (.) jo (.) mhm

(4,3s)

I: ehm

(5s)

I: eh existu= no

- | |
|--|
| <p>1 I: když probíhá komunikace s: (.) mezi Č:echy a cizinci asi () Němci (.) ehm dochází (.) k tomu že jedná strana nějak (..) eh (..) eh zjednodušuje ten jazyk aby usnadnit tu komunikaci.</p> <p>2 B: určitě</p> <p>3 I: mhm (1,4s)</p> <p>4 B: to je určitě podmínka k tomu aby se ty lidé rozumíme</p> <p>5 I: (1,2s) mhm (.) mhm (.) a (.) je to spíš problém nebo je to pozitivní když jako se jazyk hodně zjednodušuje tak se možná i něco z toho () vytrácí.</p> <p>6 B: proto máme (.) eh pět zásad komunikace, že se nebojíme zeptat když tomu nerozumíme</p> <p>7 I: jo. dobře.</p> <p>8 B: jo takže dodatečném (.) dotatečnými otázkami určitě zjistit (.) eh o co jde a dostat se na tu úroveň</p> <p>9 I: mhm</p> <p>10 B: i jednodušším jazykem protože mh (...)
předpokládám že nikdo nezná stoprocent toho cizího jazyka</p> <p>11 I: [mhm]</p> <p>12 B: [takže] t= musíme najít alternativní synonymum nebo jiný (.) opis;</p> |
|--|

BUKOVÁ1 (2, 46:21-47:17)

I: mhm (.) jo jasně.

((2, 47:18))

Firma A: Frau Saudek

((0:00 - Beginn der Aufnahme))

I: ja, also sie= das heißt wenn= wenn ich das richtig

verstehen sie sind normalerweise mehr? sie sind nicht alleine.

S: äh? wir sind derzeit zu zweit.

I: [ja?]

S: [hier arbeiten] zwei Übersetzer und Dolmetscher also wir machen beides, sowohl die schriftlichen Dinge als auch das Dolmetschen bei den Durchsprachen,

I: aha

S: wobei, ähm niemand von uns ist vollzeit beschäftigt.

I: ach so, [aja] hmhm

S: [ja]

S: ich arbeite nur dienstags (.) bis freitags, und meine Kollegin nur montags bis mittwochs das heißt montags ist sie alleine da,

I: hmhm

S: und Donnerstag und Freitag ich. aber wir sind bereits auf der Suche nach nem dritten Mann,

I: aja. darf ich fragen wie sie dazu kamen? hier zu (..) [arbeiten ja.]

S: [zu dem Job hier?] (.) joa, (.) öhm eine Kollegin die bereits vorher hier gearbeitet hatte und nach wie vor hier arbeitet,

I: mhm

S: äh hat mit darauf angesprochen. (.) dass

I: mhm

S: halt {Firma A} eine weitere (.) einen weiteren Dolmetscher sucht, (..)

I: mhm

S: und darauf hin hab ich mich beworben und wurde eingestellt.

I: mhm. und sie haben äh (.) sie sind von der Ausbildung her Dolmetscherin.

S: ja. ich hab äh Tschechisch und Französisch (.) am Dolmetschinstitut in Wien studiert.

I: [ah: ja (..) Okay]

S: [deutsch ist meine Muttersprache.]

I: ich versteh. gut. hmhm, (..) ähm (...) vielleicht können sie mir nochmal jetzt sagen, die Besprechung die ja (..) ich gerade besucht habe, die sie

S: ja

I: hätten sie eigentlich dolmetschen müssen.=

S: =normalerweise ich geh ich da immer hin.

I: ja?

S: genau die findet [immer diens=] [ja]

I: [des is ne] regel[mäßige] Besprechung (..) hmhm,

S: ja. die findet immer dienstags und donnerstags

statt,
 I: mhm,
 S: jeweils um halb neun, dauert etwa eine Stunde,
 I: mhm,
 S: u:nd in letzter Zeit dolmetsch ich dort nur noch
 für Herrn {Särchen}.
 I: ja. und der war heute gar nicht dabei. (2s)
 S: aha das heißt [man hat dann] für sie
 I: [(der hatte ein)]
 S: gedolmetscht quasi. [sie] sie können tschechisch?
 I: [.hh]
 S: sie ver[stehen tschechisch? (.) aha. okej:]
 I: [jaja. (...) jaja]
 I: =n= nein es waren zwei deutschsprachige Herren mit
 dabei ähm
 S: ehrlich?
 I: die äh (..) äh möglicherweise auch was
 tschechisches verstanden haben, das weiß ich aber
 nicht.
 S: mhm mhm
 I: äh aber für d= doch es wurde also teilweise deutsch
 teilweise tschechisch gesprochen.
 S: mhm mhm. ja das ist [hier üblich das ist normal]
 I: [und es wurde es wurde]
 immer ein bißchen gedolmetscht äh:
 S: aha
 I: deswegen nehme ich an dass: (.) die beiden
 deutschsprachigen Herrn wahrscheinlich nicht alles
 verstanden haben und
 S: hm
 I: auf die (.) auf die Übersetzung auch angewiesen
 waren.
 S: mhm mhm
 I: ja. aber es war sehr, (.) es ging es ging für meine
 Begriffe ziemlich durcheinander.
 S: vielleicht können sie das nächste Ma:l mitkommen?
 am Dienstag zum Beispiel wenn sie Zeit haben, dann
 werde %ich dort dolmetschen%
 I: ja,
 S: dann werdn sie sehen wie (..) ja wie das da
 %abläuft%
 I: aha (...) ähm (.) ja (.) also wenn das ein Angebot
 ist,
 S: ja.
 I: ich würde gerne (.) vielleicht nochmal
 S: [ja wenn] Herr {Särchen} kein Problem (.)
 I: [dabei sein.]
 S: damit hat,

I: er hat mir heute sein okay gegeben

S: gut.

I: äh auch wenn er nicht dabei sein konnte, hat er mich dann [dort hin()]

S: [gut ich hab (.)] kein Problem damit

I: [ja:,]

S: ich [denke das] sollte ruhig mal einer von außen sehen wie das hier abläuft

I: [ja das ist hoch]interessant, (.)

S: [weil ich bin=]

I: also [das ist wirklich] hoch komplex die Abläufe

S: [ja:::]

I: [und] ähm: (.) das is 'ne Analyse wert, denk ich.

S: [ja]

S: weil ich bin mit der Situation hier als Dolmetscher (.) überhaupt nicht zufrieden,

I: aha,

S: ich hab auch vor die Kündigung einzureichen, wobei das (.) jetzt nichts (..) äh ja (..) mit den Bedingungen hier zu tun hat für uns Dolmetscher, das hat private Gründe,

I: mhm

S: aber, ja.

I: hmm

S: ich will damit andeuten dass e= (.) mm (..) dass es mir nicht leid tut dass ich von hier weggehe.

I: ja (.) ja (.) gut. (..) mhm .hhhh ähm: (.) ich hab (.) 'n paar Fragen vorbereitet auch die: jetzt eher den Betrieb hier in der Firma betreffen,

S: mhm

I: äh:

S: ich hoff ich kann Ihnen weiterhelfen.

I: äh auf jeden Fall auch nochmal wenn sie irgendwelche Sachen (..) sagen wollen, auch kritische, das was ähm (..) ich hier aufnehme ist auf jeden Fall alles anonym, .hhhh

S: mhm

I: äh und is nur für Forschungszwecke also (.) diese (.) äh meine Materialien wird niemand sonst bearbeiten, sondern

S: [mhm (..) ist gut.]

I: [ich .hhhh äh]

I: sammel die Daten (.) das: heißt ich werd sie auch verarbeiten und .hhh äh (.) falls irgendwann etwas veröffentlicht wird (.) äh (..) äh (.) dann ausschließlich anonym.

S: ist gut. okay.

I: mhm? .hhhh ähm (...) also sie haben gesagt es gibt momentan zwei Dolmetscher und ein dritter wird gesucht.

S: ju.

I: \\ja, // (.) für wen übersetzen und dolmetschen sie?

S: für die ganze Firma,

I: \\ja (.) mhm // und ähm (.) machen sie mehr schriftliches Übersetzen? oder m= (.) mehr Dolmetschen.

S: .hhh das is ne verdammt gute Frage, also (.) hhh wir führen keinerlei Statistik darüber (.) wobei wir könnten weil rein theoretisch (..) ähm wird (.) jede Übersetzung und jedes Dolmetschen erfasst, das ist hier so ein (.)

I: mhm

S: beliebtes Wort, also (.) das heißt auf gut deutsch dass 'ne Liste darüber geführt wird.

I: mhm

S: ähm: aber so: (...) rein nach 'm Gefühl nach würd ich sagen dass mehr übersetzt als gedolmetscht wird.

I: mhm. (..) mhm (.) okay und in welchen und aus welchen Sprachen? (2s)

S: ha. sehr schwierige Fragen stellen sie. (3,5s) da (.) da würd ich jetzt (.) also (.) da würd ich jetzt irgendwas behaupten ich hab keine Ahnung, mir kommt vor das Verhältnis is: (.) einigermaßen ausgewogen, .hhh aber das müßte man wenn dann irgendwie auswerten.

I: ja

S: das kann ich nicht sagen.

I: ja. aber welche Sprachen kommen vor.

S: ach so. verzeihn [sie] ich hab jetzt gemeint,

I: [ja]

I: nein nein also ich [mein das] würde mich auch]

S: [okay (..) es wird]

I: interessieren [aber=]

S: [es wird] (..) vom Deutschen ins Tschechische, und umgekehrt

I: [mhm]

S: [gedolmetscht] (..) klar,

I: mhm.

S: ähm: (..) meine Sprachkombination ist Französisch und Tschechisch das heißt wenn es: äm (.) Übersetzungen (.) ins Französische und aus dem Französischen gibt dann .hhhh (.) bin ich dran,

I: kommt des vor?

S: aber selten. sehr selten

I: hmhm?

S: ähm: (.) der Kollege der früher mit uns gearbeitet hat der hat Englisch studiert und

I: hm

S: Deutsch,
I: mhm
S: sprich der hat ausm Englischen und ins Eng=liche
übersetzt,
I: mhm
S: nicht nur die Kombination Englisch Tschechisch
sondern auch Englisch Deutsch
I: mhm?
S: aber der is ja= (..) also (.) der ist nicht mehr
da,
I: mhm
S: der Kollege,
I: mhm
S: ja und=
I: also Englisch Deutsch war auch notwendig
gelegentlich
S: ja. aber auch (..) ähm also (.) öfter als
Französisch,
I: hm
S: aber eher selten würd ich behaupten.
I: mhm (..)
S: und die Kollegin die hier mit mir arbeitet, die hat
Holländisch, (..) studiert, aber das ist hier
überhaupt nicht gefragt? ach so >und dann war hier
noch< um die Weihnachtszeit eine Kollegin (.) mit
der Kombination Spanisch Deutsch,
I: mhm
S: und das war auch gefragt, ich würde sagen: noch
mehr als Englisch.
I: aha, (.) ja
S: weil ähm (...) ein Projekt von uns des is
{lateinamerikanischer Name}, (.) für (.)
I: mhm
S: für (.) Venezuela, (.) 'ne {Produkt}, das heißt da
haben sich immer die: Projektmitarbeiter von
{Projektname} an die Kollegin gewandt. (..)
I: mhm
S: die Spanisch spricht. aber seit sie weg ist, (.)
hab ich da etwas den Überblick verloren, (.) solche
Übersetzungsanforderungen werden dann an externe
Übersetzer vergeben.
I: aja. [okay]
S: [sie] wissen? (..) dass
I: [dass es das auch gibt (..) ja. (..) ja.]
S: [(..) dass es auch diese Möglichkeit gibt,] diese
Option? (..)[ja.]
I: [hmh,] ja, weiß ich. und äh (.) das
sind alle Sprachen oder gibt es irgendwo in der
Firma wo noch andere Sprachen verwendet werden.

S: so viel ich weiß sind das alle Sprachen. (.) mir ist keine weitere bekannt.

I: (..) was ist mit Slowakisch?

S: a:, erwischt.

((beide lachen)) (1,5s)

S: also ich hab hier: (.) noch nie erlebt dass wir ins: Slowakisch übersetzen sollen [oder (.)]

I: [ja:]

S: oder gar dolmetschen, das wäre aber auch zuviel von uns verlangt weil niemand von uns ist des Slowakischen mächtig,

((Lärm im Hintergrund))

I: () Dolmetschen vermutlich häufig.

S: aber beim Dolmetschen wird man sehr wohl damit konfrontiert bei der (..) Durchsprache wo sie: (.) wahrscheinlich waren <ich bin mir nicht hundertprozentig sicher,>

I: hm,

S: da nimmt ein Disponent aus der Slowakei teil, der spricht [natürlich] Slowakisch. [(...)]

I: [ja:] [äh]

S: Herr {slowakischer Name}

I: äh äh alle alle nennen ihn {Miloš}. (..)

S: [ja]

I: [das] ist er?

S: =das isser

I: [\\ gut ja (...) hm ja //]

S: [das isser. mit so 'n bisschen (.) Bierbauch]

I: [\\ ja //] [\\ja (.) ja//]

S: [ich schätz] um die vierzig, [keine Ahnung,]

I: \\ja ja ja ja//

S: =ähm:

I: =mhm,

S: =ja und, >ganz selten kommt's vor, (..) dass man:< (.) aus dem Slowakischen was übersetzen muss,

I: mhm;

S: aber wirklich ganz (.) [ganz ganz ganz selten.]

I: [also schriftlich?]

S: ja. (...)

I: hm gut. (...)

S: des is übrigens (.) wenn ich das sagen darf ich weiß ob das für sie von Belang ist, (..) für mich zum Beispiel ist das ein Riesenproblem,

I: ja,

S: aus dem Slowakischen ins Deutsche zu dolmetschen

I: ja,

S: weil ich hab zwar Tschechisch studiert,

I: mhm?

S: aber damit kann man nicht automatisch Slowakisch, auch wenn (..) überall behauptet wird, dass die Sprachen sehr ähnlich sind,

I: mhm.

S: ich bin: <das füg ich noch hinzu> zweisprachig aufgewachsen,

I: mhm

S: meine Mama ist Tschechin,

I: [mhm]

S: [mein] (..) Papa ist Sudetendeutscher

I: mhm

S: aber:? (..) ja. (...) mit dem Slowakisch ha bin ich nie in Kontakt gekommen.

I: mhm hm

S: also zumindest nicht in der Kindheit

I: ja

S: also das ist für mich (..) sehr sehr schwer ((ein Telefon klingelt))

I: ja (..) okay

S: ich schau mal ganz kurz wer anruft,

I: gut.

S: (2s) aha, (...) das war's schon.

S: [()]

I: .hhh macht das [für sie 'nen] Unterschied wenn sie (..) äh (..) bis (..) also ob sie für Mitarbeiter des Managements, oder für andere Mitarbeiter übersetzen. oder dolmetschen.

S: ja es macht einen Unterschied weil ich (..) äh ((räuspert sich)) bin entsprechend nervös, (..) wenn ich für hohe Tiere (..)

I: [hmhm]

S: [in Anführungs]zeichen (..) dolmetschen soll. (...) ja.

I: und (..) äh: was äh (..)

S: oder [(zögernd) >wor]auf spie[len sie an.<]

I: [()] [jaja nein] also, (..) wie gehn sie damit dann um?

S: wie ich damit umgehe? ((lacht)) ich versuche die Nervosität möglichst zu überspielen, weil es bleibt ja nichts anderes übrig.

I: ja.

S: es gibt hier noch sehr: (..) unangenehme Veranstaltungen (aus Sicht)

((Geräusch der Zimmertür, Kollegin K kommt herein))

K: Čau, (..) omlouvám se. (..) Dobrý dén.

I: Dobrý den.

K: ((flüsternd)) (já si jenom) (zavolám z tohle čísla)
 ((die Kollegin benutzt den Kopierer im Raum))

S: jó jasně. (.) Es gibt hier so unangenehme Dolme=
 ähm (.) Aktionen en Veranstaltungen aus Sicht des
 Dolmetschers und zwar so genannte
 Informationsveranstaltungen, (.)

I: mhm

S: äh:m unangenehm deshalb, weil: das ist (.) das
 findet im größerem Rahmen statt, (.) in der
 Fertigungs(.)halle, (.) auf der Schiebebühne oder
 sonstwo,

((keine Kopiergeräusche mehr. Die Kollegin verlässt
 das Zimmer - Geräusch der Tür))

S: ja und (..) da nehmen (.) keine Ahnung (.)
 Größenordnung (.) mehrere Hundert Mitarbeiter daran
 teil,

I: [mh:]

S: [da] wird ins %Mikro gesprochen,%

I: mhm

S: auch der Dolmetscher spricht ins Mikro,

I: [mhm]

S: [da] ist immer hoher Besuch da, aus {Stadt 1 in
 Deutschland}, {Stadt 2 in Deutschland} oder
 sonstwo,

I: mhm

S: ja das

((Telefon klingelt; S unterbricht ihre Rede))

S: Beispiel ist nicht so mein Ding, das kommt Gott sei
 Dank nicht so oft vor, .hhh aber jetzt sind diese=
 (.) also die nächste Informationsveranstaltung
 steht (..) im Juli an.

I: aha (.) .hhh (.) und dann wenn ich das vorher (.)
 was sie vorhin gesagt haben nochmal mit an dieser
 Stelle reininterpretier heißt das dass die (.) äh
 Dolmetschaufträge für Management auch (.) Vorrang
 haben vor anderen die dann eventuell abgesagt
 werden.

S: Sie meinten weil ich nicht zur {Projektname}-

I: [ja]

S: Durch[sprache] gegangen bin und stattdessen

I: [ja]

S: [(..) zu] diesen Verhandlungen mit den
 Gewerkschaften? .hhh ja.

I: ja? ist das so? [mhm (gut)]

S: [ja (.) wobei] wir ham das (.)
 natürlich mit dem (.) Projektleiter,

I: mhm,

S: =der dies Durchsprache führt abgesprochen wir ham
 ihm mitgeteilt (.) dass heute nur ich da bin,

I: ja (.) [\\okay//]

S: [ähm:] ja und (.) ob überhaupt Herr

{Särchen} kommt oder so, (.) und (.) ich (.) ich hab das Telefon(.)nat nicht mit ihm geführt, aber er hat angeblich gemeint dass er heute kein Dolmetscher braucht,

I: ja

S: nächsten Dienstag dann schon.

I: Herr {Särchen} hat mir das gleich gesagt dass gar kein Dolmetscher dort sein wird (.) und

S: hm (.) ach so

I: [insofern wusste ich dass das irgendwie]

S: [sie wussten (..) also auch Bescheid. (..)]

I: [anders] gedolmetscht sein [wird.]

S: [hm] [also da] ham wir uns (.) bemüht das

I: [ja]

S: [irgendwie]zu regeln und nicht einfach .hhh unter den Tisch fallen.

I: [jaja]

S: [zu] lassen.

I: ja .hhh (.) öh öh öhm: (..) fungieren sie manchmal auch als (..) Lehrerin in gewissem Maße also gibt es Mitarbeiter die sie dann irgendwie: konkret konsultieren wenn sie irgendwie nicht wissen wie sie was ausdrücken sollen, wenn sie nach Wörtern oder Phrasen suchen.

S: ach so meinen sie also als

I: [also so jetzt (..) im übertragenen Sinne.]

S: [Lehre= (...) jajaja (.) ich verstehe,] als Lehrer nicht unbedingt aber

1 S: es kommt sehr wohl vor, ((räuspert sich)) dass (.) äh einer anruft (..)
2 I: [ja]
3 S: [und] fragt wie sagt man so.
4 I: ja? (.) aha. das kommt vor.
5 S: =oder ist das so richtig?
6 I: hm, hm
7 S: das kommt vor ja. also wir ((lacht)) wir: (..) äh leisten quasi %Beratung per Telefon%.

SAUDEK5 (12:05-12:22)

I: mhm (.) mhm (.) ja. ((Türgeräusch)) gut. .hhh ähm: (...) ((Schritte im Raum)) ä äh welche Rolle spielen für sie Berufserfahrungen die sie (...) nich hier in der Firma gemacht haben?

S: oh: die waren minimal. (.)

I: [ja]

S: Ich bin [mehr] oder weniger gleich nach dem Studium hier gelandet.

I: mhm

S: ich hatte vorher noch nen Assistentinnenjob an der Uni, aber (.)

I: mhm (...)

S: da hab ich halt nur unterrichtet, (.) nicht (..) praktisch gedolmetscht. Ich hatte (.)

I: mhm

S: Erfahrungen mit (.) äh Übersetzen, auf dem freien Markt, [(.) aber] mitm Dolmetschen minimal.

I: [mhm]

I: mhm. (.) okay. .hhh (.) gut. (.) ähm:

S: man hat mich hier (.) %aufgrund von Empfehlungen% eingestellt. \\also// die habm mich nicht mal getestet was ich etwas seltsam fand, aber,

I: mhm

S: bitte, ((lacht))

I: hm (.) [mhm]

S: [das war] (.) die Entscheidung der, (.) damaligen Personalchefin

I: [aja.]

S: [es ist] mittlerweile wer anderst.

I: ja. (.) okay. .hhh (.) gut. wir habn vorhin über die Sprachen gesprochen die in der Fir= Firma verwendet werden, (.) und sie wiss= wussten nicht genau in welchem Verhältnis jetzt (..) das ist.

I: [oder (.) ja (.) .hhh]

S: [könnt ich echt nicht sagen]. ich bin ganz: (.) mies in schätzen.

I: =ja. okay ne dann (.) muss auch nicht sein aber, in welchen Situationen wird (.) welche Sprache typischerweise verwendet. Vielleicht können sie 'n paar Beispiele nennen. (2s)

S: ((lautes Ausatmen)) sie meinen jetzt beim (.) Dolmetschen logischerweise,

I: nein eigentlich ganz grundsätzlich; (1,5s)

1	S: ((lautes Ausatmen)) naja ich weiß nicht idealerweise sollte es eigentlich so sein, .hhh dass jeder seine Muttersprache spricht, (.) das ist (.) nicht nur meine Meinung, (..) sondern auch die Meinung des neuen Geschäftsführers Herr {Vančurek},
2	I: mhm
3	S: er hat das nämlich (...) äh auf einer (.) auf einem Management-meeting explizit gesagt, (...) ich muss aber hinzufügen dass Herr {Vančurek} selbst (..) .hhh nein (.) nein \\jetzt hob ich an Schmarrn erzählt.// (.) Das war meine Meinung. Vergessen sie das mit Herrn {Vančurek}.
4	I: [(ja gut)]
5	S: [.hhh denn] ich denke (.) ähm selbst wenn einer die Fremdsprache sehr gut beherrscht, (.) ich meine 'n der Mundsch= Muttersprache drückt man sich immer am [besten] aus
6	I: [ja]

7 S: am klarsten. Ich glaub darüber müsst wir nicht
diskutieren, .hhh das was ich meinte ich hab das
jetzt [verwechselt], sorry, (..)

8 I: [hmhm]

9 S: Herr {Vančurek} (.) hat damals gemeint ähm: (.)
dass sich (..) die Sprache in der eine (.)
Durchsprache geführt wird immer nach der Mehrheit
richten sollte. Des heißt wenn: (..) überwiegend
Tschechen an 'ner Durchsprache teilnehmen sollte nur
Tschechisch gesprochen werden, und der
Dolmetscher .hhh äh übersetzt dann für die die kein
Tschechisch verstehen.

10 I: hm

11 S: und [umgekehrt]

12 I: [okay.] okay (.) mhm,

13 S: ähm: (.) wobei (..) mich hat überrascht er hat
das damals richtig angeordnet, (1,5s) u:nd ja (.)
ich hab nicht irgendwie (.) 'ch ich konnte nicht
feststellen dass man sich daran hält.

SAUDEK1 (13:45-15:08)

I: hm

S: ja.

I: in welchen Situationen dolmetschen sie dann? also
(..) was sind so diese typischen Treffen?
Besprechungen? in denen sie zum Einsatz kommen? (2s)

S: [öh::]

I: [oder auch] die \\untypischen.//

S: jajaja es (...) ich muss sagen dass (..) ähm es immer
mehr? (.) so Durchsprachen gibt, (.) wo wir gefragt
sind, (.) des liegt gewiss darin ((räuspert sich))
dass die Zahl der Expats der so genannten abgebaut
wird, (.) kontinuierlich, (.) im Ma= also Ziel ist
dass hier so wenig Deutsche wie möglich arbeiten,
(...) ha ich mein sonst (.) Gott ich= ich überleg
jetzt wo ich regelmäßig hingeh? (1,5s) öhm (.) ja.
früher gabs ne regelmäßige Durchsprache vom Projekt
{Projektname} des wir vorhin angesprochen haben, des
(..) findet eigentlich jetzt statt ab zehn Uhr <ich
hab keine Ahnung> wie spät es ist,

I: =es ist genau zehn Uhr.

S: ja. (.) ähm da bin ich früher immer hingegangen,
aber: in letzter Zeit nimmt da entweder kein
Deutscher mehr dran teil,

I: hmh

S: weil das Projekt {Projektname}, (.) läuft (..) aus,
oder is schon fast (.) abgeschlossen,

I: mhm

S: ja oder, (.) die behelfen sich ohne Dolmetscher das
weiß ich nicht.

I: mhm

S: ich hab da früher auch immer angerufen und hab

gefragt (.)

I: [hm]

S: [kommt] Herr {Manfler}? das ist der Deutsche,

I: mhm

S: der oberste (.) Projektchef,

I: mhm

S: .hhh und (.) ja es hat geheißen er kommt nicht. oder wir brauchen sie nicht [keine] Ahnung, (..) öhm (..)

I: [mhm]

S: ja; soll ich ihnen was zu dieser Durchsprache erzählen, ich weiß nicht ob ihnen das was bringt, oder in welchen Sprachen da gesprochen wird hat sie interessiert.

I: ja. richtig

S: das ist auch (1s) mei des ganz unterschiedlich. (1s) also da nimmt (...)

- | | |
|---|--|
| 1 | S: an dieser Durchsprache nimmt (..) nur ein Deutscher, (.) teil, Herr {Manfler}, (.) früher waren da noch (.) zwei oder drei andere, aber des: die sind in den letzten Monaten (.) nicht mehr gekommen, |
| 2 | I: [hmhm] |
| 3 | S: [ich] nehme an es liegt daran dass das Projekt bald (.) abgeschlossen ist, (2s) das heißt die meisten waren Tschechen, man hat sich auch bemüht Tschechisch zu sprechen, |
| 4 | I: [mhm] |
| 5 | S: [ähm:] aus Rücksicht auf mich, weil es ist (..) für= äh <wie sie sich vielleicht vorstellen können> ziemlich anstrengend wenn ich die ganze Zeit ins Deutsche übersetz', (.) .hhh und auf einmal (.) sagt jemand was auf deutsch und ich muss hier oben schnell umschalten, auf: Übersetzung ins Tschechische, da kommt man auch durcheinander. |
| 6 | I: ja. |
| 7 | ((Krach im Hintergrund)) |
| 8 | S: öhm: (.) <ja also> die meisten habn sich brav daran gehalten, und habn Tschechisch gesprochen? (..) ich hab nur für diesen Herrn {Manfler} ins (.) Deutsche (.) übersetzt, wobei: ähm: ja (..) manche aus welchen Gründen auch immer sprechen dann halt <u>doch deutsch</u> , |

SAUDEK6 (16:47-17:45)

I: [hm,]

S: [weil sie] halt zufällig deutsch können,

I: mhm

((Krach im Hintergrund))

S: des ist oft (..) so 'ne

((Stimme aus dem Hingergrund))

S: čau

I: [dobrý den]
S: des ist [oft (.) so] 'ne Situation dass ähm (.) Herr {Manfler}, eine konkrete Frage an jemanden richtet,
I: [mhm]
S: [an] jemanden bestimmten, (.) u:nd (.)
((Geräusch des Türeschließens))
S: weil der Mensch sich halt konkret angesprochen fühlt, (.) <weiß nicht> übersieht er mich
I: [ja:]
S: [als Dol]metscher und antwortet halt direkt.
I: ja[ja]
S: [in] solchen (.) Situation passiert des.
I: mhm. .hhh ist da dann irgendwie auch Spanisch gesprochen worden in
S: [nei:n. (.) nein nein nein]
I: [diesem {Projektname}-Projekt] da war keiner von dort.
S: nein weil ich könnte da auch gar nicht (.) helfen.
I: [ja:] [ja ja]
S: [ich (.)] ich kann kein [Spanisch ich hab] nur Grundkenntnisse.
I: okay, mhm. .hhh vielleicht nochmal zu den (.) äh: Abläufen. wie erfahren sie denn davon dass sie bei irgend'nem Treffen (.) erforderlich sind,
S: aha.
I: ähm:
S: ja.
I: damit verbunden wer >is ihr Dienst<vorgesetzter so in diesem Sinn.
S: mhm, ich versteh. (.) ähm (.) üblicherweise sollte das so ablaufen dass wenn jemand ein Dolmetscher benötigt, (.) ähm er sich an {Alžběta Fůrová}, melden sollte, dass ist (.) eine Kollegin die ebenfalls im Personalbereich beschäftigt ist, (und) mit der so genannten Koordination der Übersetzungen und Dolmetschanforderungen betrau= betraut ist,
I: mhm
S: (.) ähm: des heißt ja: konkret (..) die (.) die Assistentinnen, in der Regel sind es die Assistentinnen, schreiben an {Alžběta} wir brauchen am soundsovielsten um soundsoviel Uhr 'en Dolmetscher.
I: mhm
S: .hhh ahm: (.) idealerweise steht auch das *Thema* dabei, der Durchsprache. es handelt sich (..) meistens um Durchsprachen, (..) kommt (.) nicht immer vor das ist dann immer lästig weil man dann als Dolmetscher selber bei den Leuten anrufen muss, und ewig rumfragen muss worum wird's da geht?
I: [hm]
S: [worum] wird's da gehn, (.) .hhh Unterlagen werden (.) in der Regel auch nicht mitgeschickt. die Leute

sind sich einfach nicht bewusst dass uns das
wahnsinnig helfen würde

I: [hmhm]

1 S: [die sind] sich nicht dessen bewusst dass die
selbst voll im Thema drin sind?

2 I: mhm

3 S: aber wir nicht. ((lacht))

4 I: mhm ja. klar.

SAUDEK3 (19:40-19:46)

S: das heißt da muss man dann wieder, (.)

I: [hm] [hmhm]

S: [rum]telefonieren und fragen, [(.) wird's da] 'ne
Präsentation geben, ist die Präsentation schon
fertig, schickst du sie mir,

I: mhm (..)

S: so (..)

I: mhm (..)

S: solche Sachen? (1s) ja. und dann gibt's (..) des is
jetzt der Idealfall was ich beschrieben hab dass man
sich (.) an (.) Frau {Fúrová}, (.) wendet, (..) aber
leider gibt es auch solche: (.) die (..) die Wege
nicht einhalten die offiziellen und die rufen dann
direkt bei uns an? (2s) ja.

I: [mhm]

S: [(..)] und ansonsten läuft das genauso ab die sagen
halt einfach ja, [(.) es gibt]

I: [ä wie finden] sie das äh oder wie
(.) bewerten sie das wenn (.) sozusagen der der
normale Weg übersprungen wird?

S: hhh naja. ich hab vor allem ein (.) Problem damit
wenn: wenn Dinge auf den letzten Drücker
organisiert

I: [\\aha//]

S: [=siert] werden ich hasse sowas wenn: 's Telefon
klingelt und wir brauchen jetzt sofort jemanden
.hhh

I: \\und// was machen sie dann?

S: ja dann muss ich (..) äh: hhh (.) losstarten.

I: ja. okay. [mhm]

S: [es] gibt auch solche Fälle da läuft die
Durchsprache schon längst,

I: [hmhm]

S: [der] Dolmetscher erscheint erst fünf (.) bis zehn
Minuten später, weil (..) wir sitzen hier? und die
Durchsprache findet

I: [jaja]

S: irgend[wo da] weiter hinten statt, (.) es heißt ich
hab nicht mal den Anfang mitbekommen, (.)

I: mhm

S: aber es ist wieder des dass sich die Leute

irgendwie: nicht bewusst sind dass wir keine
Maschin: sind, dass wir uns auch erst in das Thema
reindenken müssen und nicht auf (..)

I: ja.

S: Knopfdruck losübersetzen können. des is so des (..)
Lei= (.) Leid (.) des %Dolmetschers%.

I: jaja. (.) falls äh (.) wenn jetzt ä äh es vorkommt
dass bei solchen Besprechen Durchsprachen (.) g=
gar nicht gedolmetscht wird welche Sprache oder
welche Sprachen werden denn dann verwendet.

S: des kann ich ihnen nicht sagen weil an sowas nehm
ich doch nicht [teil?]

I: [jaja]

S: //wir haben unsere eigene Durchsprache\\,

I: [aha,]

S: [also,] (.) ähm vom Personalbereich,

I: mhm,

S: da wird Tschechisch gesprochen;

I: aha also sie fallen unter den Personalbereich.

S: ja.

I: [\\ja//] \\[ja]//

S: [(.) ja] das hätte ich vielleicht [vor]ausschicken
[sollen]. sorry. [(..)]

I: [\\ja//] [\\ja//] //n\\>, is in Ordnung.
mhm

S: und ich weiß nicht, (..)

I: und für= und und für welche Abteilungen dolmetschen
sie dann: (..) sonst, also für alle wahrscheinlich
(\\oder was//)

S: wir (.) wir dolmetschen und übersetzen für die
ganze Fabrik. (.) wenn sie möchten kann ich ihnen
noch weitere %Durchsprachen aufzählen% ich weiß
nicht ob des .hhh für sie von Interesse ist. ich
mein weitere Durchsprachen (.) bei denen wir
>\\dolmetschen//<.

I: äh:, ne: gar nicht [unbedingt, äh (...) ich]

S: [<muss nicht sein>. okay.]

I: komm noch auf ein paar andere konkrete Fragen und
vielleicht fällt ihnen dann aus

S: [mhm]

I: [den ein]zeln (.) .hhh Beispielen auch was
Konkretes ein

S: [mhm] [okay]

I: [was] sie mir dann nennen [können.] (.) .hhh ähm,
äh kommt es vor dass sie (..) nach außen
dolmetschen. also extern, (..) nicht innerhalb der
Firma. und für welche Abteilungen ist das dann (..)
oder in welchem (..) Bereich.

S: aber sie meinen innerhalb vom {Name}-Konzern?

I: .hhh (.) [also das] [das was=]

S: [oder auf] Gewerbeschein? [freiberuflich?]

I: nein nein nein ich mein innerhalb ihrer Arbeit hier, (.)

S: [\\extern?//]

I: [aber nicht] in Besprechungen

S: //ah:\\

I: =die intern stattfin[den (müssen sondern)]

S: [okay okay. (.)] sorry.
(.) ich hab's

I: [ähm:]

S: [nicht] gleich gecheckt. [ja.]

I: [ich] weiß nicht müssen sie mit auf Behörden gehen (.) oder

S: [mhm]

I: [müssen] sie hier (.) äm:: (.) die Einbindung des des der Firma in die Umgebung? des muss ja vielleicht auch irgendwie

S: mhm jetzt hab [ich 's verstanden.]

I: [äh (..) kommuniziert werden.

S: an meim allerersten Tag musst ich mit einem auf die Polizei mitfahren?

I: [aha]

S: [aber] das ist dann nie mehr vorgekommen der hatte einfach nen Unfall auf der Autobahn,

I: hm: (..)

S: und musste das halt dort klären, (1,5s) öh ansonsten werden wir:, <weiß ich nicht> (.) zweimal im Jahr (.) auf Dienstreise geschickt, das heißt wir begleiten jemanden (...) öh der des Deutschen nicht mächtig ist zum Beispiel nach Deutschland

I: [hmhm]

S: [oder nach] Österreich mein Kollege war schon in der Schweiz, (..)

I: mhm mhm

S: und dolmetschen

I: [okay]

S: [für die] dort. aber auch eher selten.

I: ja. .hhh mal 'n paar Fragen zum schriftlichen Übersetzen. welche Arten von Texten sind das? die sie übersetzen.

S: mhm .hhh ähm: überweiegend (.) technischer Art %logischerweise%,

I: mhm:

S: dann machen wir aber auch juristische Texte, (.) für unsere Juristin,

I: [mhm:]

S: [die ist auch] aus'm Personalbereich (1s) u:nd kaufmännische Angelegenheiten

I: [mhm]

S: [machen] wir auch; Buchhaltung::, (1,5s) äh %die Speisekarte%

I: [((lacht))]

S: [fällt mir nur so ein,]

I: ja.

S: machmal muss ich auch (..) wie nennt man des (2,5s) mi= (.) mir fällt jetzt weder der deutsch noch tschechische Begriff ein:, so wenn einer zum Arzt geht, (...) äm und der Arzt (..) ja (.) formuliert seine Diagnose schriftlich?

I: mhm

S: des musst ich auch schon übersetzen,

I: mhm

((Hintergrundlärm))

S: wir dolmetschen auch (.) ähm bei den: (..) wie nennt man des Eintrittsuntersuchungen?

I: ja

S: also wenn einer hier, (.) den ersten Tag ist, dann muss er zu unserm Betriebsarzt.

I: ja

S: und wenn ä (.) der Betriebsarzt spricht nur Tschechisch,

I: ja.

S: und wenn der Mensch kein Tschechisch kann müssen wir da auch mit,

I: mhm,

S: \\was machen wir noch für Texte// lassen sie mich bitte kurz überlegen.

I: ja?

S: (8s)

((S wird von Kollegin K im Raum angesprochen))

K: promiň

S: no.

K: (ja tady) někde papír?

S: tady. (.) tady.

K: () se omlouvám že sem byla ()

S: jojo v pohodě. ähm. ja wir übersetzen für die: Bereiche Qualität und Logistik,

I: mhm,

S: also auch solche Sachen, (5s) Engineering aber des fällt unter den Bereich Technik

I: mhm

S: mir fällt jetzt nicht mehr ein.

I: gut. kommt es vor das sie auch E-Mails übersetzen?

S: öh: Korrespondenz. Schrift[verkehr].

I: [ja?]

S: Hab ich vergessen.

I: ja. also

S: [ja]
I: [so]wohl Briefe als auch E-Mails.
S: hab ich ver[gessen. ja]
I: [ja okay] na gut.
S: sehr viele E-Mails.
I: mhm wer entscheidet, (.) [dass es=]
S: [darf ich=] darf ich noch
mir ist nochwas eingefallen. Richtlinien. Wir
übersetzen auch Richtlinien:, Anweisungen:, (1s)
mh: (2s) ja.
I: des is ne ganze [Menge.]
S: [sowas.]
I: (1,5s) .hhh ähm, wer entscheidet denn das was
übersetzt werden soll. von wem (.) kriegen sie das
auf den Tisch. (3s)
S: wer das entscheidet? naja (.) bisher läuft das so
ab, dass wenn jemand eine Übersetzung braucht, (.)
weil er denkt er braucht das, (.) weil er zum
Beispiel den Inhalt eines Schreibens kennenlernen
will,
I: [mhm]
S: [ja dann] wendet er sich wie gesagt idealerweise an
Frau {Fůrová} oder dirket an uns.
I: hmhm
S: aber (...) sie mein: jetzt vermutlich (.) ob man
sich da irgendwie: 'ne Genehmigung einholen muss
S: [(darf er das übersetzen lassen)]
I: [nein nein nein nein ich meine nur] also das heißt,
dass (.) dass Frau {Fůrová} nicht nur das
Dolmetschen und die Besprechungen sondern auch die
schriftlichen Übersetzungen für sie koordiniert.
S: ja.
I: versteh ich das [richtig.]
S: [im Ideal]fall.
I: ja (.) gut [(.) ja (.) klar (.) ja]
S: [der nicht immer eintritt.]
I: ja (.) ähä .hhh ähm in welcher Sprache bekommen die
M- (..) Mitarbeiter (..) hier: ihre (.) also so
Texte wie (.) Arbeitsverträge. .hh oder (.) ähm
S: bei= [Tschechisch und Deutsch]
I: [Arbeitsrichtlinien] und so.
S: Tschechisch und Deutsch
I: [jeder?] bekommt das zweisprachig?
S: [beides]
S: (1,5s) ähm: (.) es wird= es werden jetzt bald
Änderungen eintreten aber (..) soweit ich weiß, (.)
äh liegen Richtlinien zweisprachig vor.
I: hmhm (.) [hm]
S: [damit] die wirklich jeder lesen kann.
jeder der Mitarbeiter.
I: mhm. (.) .hh ja nein ich meinte, an an die a: ich

meinte die Texte die tatsächlich ähm .hhh äh in: d=
jemand persönlich dann in der in d= in die Hand
bekommt. also sowas wie sein Arbeitsvertrag.

S: .hhh immer in der Sp= in in seiner Muttersprache?

I: hmhm. (.)

S: [würd ich behaupten]

I: [(.) okay (.)] (.) ja

S: also mein= (.) moment moment moment. (2s) ja, in
seiner Muttersprache.

I: mhm

S: mhm

I: okay. (...) .hhh ähm: (1s) wie ist es bei
Rechnungen oder (..) ähm: (..) weiß nicht (..)
Lieferscheinen (.) mh: solche Dinge. mh:

S: ja?

I: in welchen Sprachen sind die?

S: je nachdem ob die eine deutsche oder tschechische
Firma schickt.

I: ja. (..) sowas: ü= übersetzen sie aber nicht.

S: (..) ne Rechnung oder 'nen Lieferschein (.) hab
ich: (.) %wenn ich mich recht erinnere% (.) noch
nie übersetzt.

I: hm.

S: sehr viele der Mitarbeiter sprechen Deutsch des is
hier (.)

I: [ja. ja]

[ja]

S: [ja (.)] Voraussetzung (..) für (.) einige [(..)]
Positionen.

I: gut. und und technische Dokumentationen Anleitungen
oder sowas. also das was .hh äh: was der Kunde der
dann 'n Produkt kriegt äh (..) mit am Papier
bekommt. dazu.

S: hm

I: das bekommt er in welcher Sprache. (1s)

S: in der Sprache die er wünscht .hhh also da richten
wir uns nach dem Kunden

I: =also auch Spanisch

S: [ja]

I: [beispiels]weise

S: wobei, ich muss dazu sagen, (...) ich übersetz
sowas: ich hab sowas glaub ich noch nie übersetzt,
weil ich nehm an das is

I: [ja (..) das denk ich auch (.) ja]

S: [so ein Stoß Papier, und] die
umfangreicheren Texte, die übersetzt werden sollen,
die vergeben wir an externe,

I: [\ja//]

S: [Übersetzer.]

I: \okay//

S: wir sind eher für die kleineren Angelegenheiten
zuständig beziehungsweise für, (.) operative Dinge.

I: hm:

S: so nennt man das im Tschechischen. also Dinge die

I: hmhm (..)

S: mh so schnell wie möglich übersetzt

I: [hm] [mhm]

S: [werden] müssen weil [(...)] weil 's sehr dringend
ist.

I: .hhh ähm (..) gibt es irgendwelche oder wissen sie
von irgendwelchen rechtlichen Vorschriften für die
Sprachverwendung? in bestimmten Bereichen?

S: (1s)

I: also das irgendwelche Dinge (...)

S: [pf::::::::::::::::::::::::::::::::::::]

I: [tschechisch sein müssen? (.) oder dass]
irgendwelche m Dinge äh (..) per Gesetz äh (...)
geregelt sind in ihrer Sprach? (1s)

S: da bin ich jetzt [über]fragt.

I: [ja]

S: [.(.)] weiß ich leider nicht.

I: [okay.]

I: und wissen sie irgendwas zu ISO-Normen, gibt es da
irgendwelche also sp= spielen Normen ISO-Normen
irgendwie 'ne Rolle bei der Sprachsituation? oder
bei, (...) der Kommunikation hier. (2s)

S: ich schäme mich ich hab keinen blassen

I: [nein nein nein]

S: [Schimmer hab] mich noch nie für

I: [(war nur 'ne) Frage.]

S: [sowas interessiert.]

I: hm?

S: weiß ich leider nicht. ich kann (mir) nur sagen (.)
an wen sie sich wenden könnten, also (.)

I: mhm

S: derjenige der ihnen meiner Meinung nach diese Frage
beantworten [könnte.] [ja? also]

I: [ja,] (.) wer wär [des denn,]

S: also zur Frage ISO-Normen Herr {Hamr},

I: hmhm

S: der ist für Richtlinien zuständig,

I: hmhm, (.)

S: und zu ihrer juristischen Frage, unsere Juristin
das war die junge

I: [aja] [aja]

S: [Dame] (.) die sich grad [(.)] was aus dem Kopierer
geholt hat.

I: [okay] [hm]

S: [die sitzt] gleich nebenan. [(.)] spricht deutsch,

(.) Herr {Hamr} (.) soviel ich weiß nicht. (.) aber da würd ich wenn dann mit ihnen mitkommen und

I: [kein Problem]

S: [ihnen des] ach so ich hab vergessen. (..) sie sprechen Tschechisch.

I: jo: das (.) klappt schon.

S: sorry. ich hab vergessen.

I: ähm. gibt es was an der Übersetzungspraxis in der Firma was sie verändern würden.

S: an der Übers= also betrifft das auch Dolmetschen?

I: ja. Übersetzungen und Dolmetschen.

S: (1s) hm: (..) ja. (.) beim Übersetzen fällt mir jetzt spontan nichts ein, (1,5s) da bin ich mit der Situation eigentlich zufrieden, nur mit dem Dolmetschen überhaupt nicht.

I: mhm

S: das ist auch einer der Gründe weshalb ich

I: hm:

S: weggeh von hier. weil des (.)

1 S: der Dolmetscher ist hier der größte (.) Depp. so empfinde ich das.

I: hmhm (...)

S: deshalb (.) denke ich wäre das für sie höchst interessant wenn sie da mit mir zu der {Projektname}-Durchsprache also Durchsprache des Projekts {Projektname} mitgehen

I: ja?

S: würden am Dienstag in der Früh

I: ja.

S: damit sie 'ne Vorstellung haben wie das hier abläuft.

I: ja. okay

2 S: weil (..) ja ich weiß nicht (1,5) hm: liegt vielleicht auch an meiner Persönlichkeit, oder an der Persönlichkeit meiner Kollegen,

3 I: hmhm

4 S: früher waren wir mehr, (..) also (,) ich spiel jetzt darauf an dass wir uns nicht richtig durchsetzen können, (..) aber ich finde der Dolmetscher bekommt hier zu wenig Freiraum.

5 I: mhm (...)

6 S: ich sag das jetzt furchtbar allgemein natürlich gibt's (..) Ausnahmen, wo wir sehr wohl Freiraum bekommen,

7 I: hm

8 S: aber ja (..) auch sehr viele Durchsprachen wo wir irgendwie übersehen werden.

9 I: mhm

10 S: also die hhh (1,2s) die Leute verwechseln uns irgendwie mit Maschinen. ich mein jetzt damit dass die zum Beispiel (...) durcheinander sprechen:, ans Handy rangehen mitten in der Durchsprache:

11 I: [hm]

12 S: [ähm] (1,5s) was noch, (.) ja, (.) noch so ein Problem, (1,5s) nicht deutlich genug sprechen

13 I: [mhm]

14 S: [zum] Beispiel sich die Hand vor den Mund halten

SAUDEK2 (30:35-31:48)

S: also dass die nicht einmal so m (3s) für mich selbstverständliche Regeln einhalten,

I: [ja]

S: [(.)] weiß nicht. (..) hat was mit Rhetorik zu tun

I: [ja]

S: [nehm] ich an

I: ja

S: also wie: (.) wie man sich (.)

I: mhm

S: (.) wie man auf 'ner Durchsprache kommunizieren sollte.

I: mhm

S: da wärs vielleicht nicht schlecht ich weiß nicht die: (1s) die Leute sind sich dessen einfach nicht bewusst, wir machen sie nicht %darauf aufmerksam%, das waren

I: [ja]

S: [jetzt] dann Beispiele die ich angeführt hab, ich denke (.) sie wissen etwa was ich [meine]

I: [jaja wei=] ä weiß ich des äh sind einfach das praktische Verhalten der Leute

S: [ja] [ja jaja]

I: [bei] der Besprechungssituation [was sie] kritisieren.

S: ja

I: =aber (.) aber mich würde auch noch interessieren was sie so allgemein zu der .hhhh zur zur Politik der Firma im (.) im Bezug auf Dolmetschen. .hh sagen würden.

S: wie meinen sie das Politik,

I: ähm: (..) ja es (.) gibt ja wohl irgendwelche Grundsätze, (.) ähm für das Dolmetschen. wann (.) wer wo wie dolmetschen soll, also .hhh nicht das was in den tatsächlichen Besprechungen dann passiert sondern

S: [wie das organisiert ist?]

I: [sozusagen die] Rahmenbedingungen für das Dolmetschen.

S: (2s) sie meinen jetzt das mit der

I: [hm,] [hmhm]

S: Koordina[tion?] das wir [hier diese] Koordination eingeführt [haben?]

I: [hm (.) zum] Beispiel. ja.

S: (5s)find ich eigentlich okeh?

I: hmhm

S: also da fällt mir jetzt nichts dazu ein. ich find eher die Bedingungen die bei den Durchsprachen herrschen unerträglich,

I: \\ja. okay//

S: weil einfach. (..) hm ich weiß nicht der Dolmetscher braucht halt bestimmte Bedingungen um funktionieren zu können,

I: hm,

S: und die sind hier manchmal nicht gegeben.

I: hm, (..) ja (..) .hhh gut. ähm (2s) ich glaub ich muss mal bisschen schneller machen,

S: ja.

I: ähm, (.) mir ist gesagt worden, externe Dolmetscher (.) äh sind manchmal unbrauchbar. (..) deswegen weil sie=

S: =Dolmetscher oder Über= Über[setzer?]

I: [Dol]metscher.

S: ähä,

I: weil sie unseren äh typischen {Konzern} Wortschatz nicht kennen,

S: [naja woher auch?]

I: [und dann versteht man] das nicht und .hhh äh deswegen habn wir da unsere eigenen Leute. wie ist das denn mit typischem (.) {Konzern}-Wortschatz >und so< was gibt's denn da an typischem?

S: gibt es sehr wohl,

I: Jargon, oder Wörtern oder Wendungen oder (...)

S: naja allein die ganzen (.) weiß nicht die einzelnen Komponenten oder Teile,

I: mhm

S: aus denen wir dann (..) nach und nach hhh .hhh ein {Produkt} zusammenbauen.

I: mhm,

S: woher sollen die Leute diese (.)

I: [mhm]

S: [Begriffe] kennen? also das ist wirklich (..)

I: [ja]

S: [sehr] speziell,

I: also das sind Benennungen für technische Teile?

S: [ja] (..) [ja]

I: [mhm] [was] noch?

S: und dann: (.) äh: (.) mai was fällt mir jetzt ein: wie wir zum Beispiel die ganzen Dokumente nennen,

(.)

I: hmhm

S: (1s) Arbeitsplan, (...) nm: keine Ahnung. ich ich sag jetzt nur was mir so einfällt,

I: hm,

S: Erstmusterprüfung, (...) wobei, (.) moment. (.) mir fällt grad ein, (...) das ist äh (.) das erste Unternehmen für das ich arbeite, ich kann es also nicht mit andern vergleichen. sprich was mir jetzt als typisch {Konzern} vorkommt is vielleicht (..) in andern Firmen genau dasselbe, das weiß ich nicht.

I: das werden wir in unserm Forschungsprojekt da sind noch andere Firmen (.) dann schon:

S: [ja]

I: [(auch)] vergleichen.

S: ja ja ich sag das jetzt [nur,]

I: [sagen] sie das nur so wie sie's [(.) (s' hier wahrnehmen)]

S: [ja was ich meine was] typisch {Konzern} ist. (2s)

S: hm hm hm [(...) (mir fällt natürlich nichts ein,)]

I: [also das was ein externer Dolmetscher] jetzt nicht wissen kann. nö darum geht es eigentlich.

S: mir fänn jetzt mir falln jetzt sch= >mir fällt jetzt< %sorry%, (.) spontan nur die technische Terminologie ein.

I: hm

S: sonst weiß ich nicht.

I: gibt es irgendwie Bezeichnungen für Mitarbeiter? also .hhh etwa wie äh ausländische Mitarbeiter von den hiesigen bezeichnet werden oder umgekehrt, oder wie

S: [des sind diese]

I: [die Mitarbeiter] zwischen den einzelnen Abteilungen sich nennen. (.) gibt es da sowas wie Spitznamen oder solche Dinge.

S: ach so des sind diese Expäts

I: [ja das stimmt das: hab ich=]

S: [aber ich weiß nicht (.) ob] man das woanders auch hernimmt,

I: [des gibt es auch woanders,] ja

S: [das kann ich nicht beurteilen.]

S: [>ja so nennen wir=<]

I: [aber das wird hier] verwendet auch

S: ja

I: (häufig) (.) hm (..)

S: so nennen wir eben die: (.) die deu= die Kollegen aus Deustchland.

I: ja

S: die hier beschäftigt sind.

I: aha (...)

S: ähm (1,5s) wie war nochmal die %Frage%?

I: äh Bezeichnungen

S: [jaja Mitarbeiter (..) Spitznamen (..) ja:]

I: [(...) f:ür Mitarbeiter (...) in bestimmten]
Position für Mitarbeiter aus: (..) bestimmter
Herkunft (.) oder (...) in bestimmten Abteilungen
Spitznamen \\ja//

S: mir fällt jetzt nur ein einziger ein und ich weiß
auch gar nicht ob das {Konzern} spezifisch ist .hhh
zum Beispiel de:r Vorarbeiter,

I: hm

S: das ist dasselbe wie Gruppenleiter wird předák
genannt

I: mhm

S: aber da kann ich auch nicht beurteilen ob man das
woanders auch so nennt.

I: ja

S: des is halt mein Problem ist dass mir der Vergleich
fehlt und ich (.) kann jetzt nicht genau festlegen
das sagt man nur bei {Konzernname} das würde man
bei:

I: aber předák ist dann auch eine Bezeichnung die
allgemein verwendet wird

S: [ja das is so släng]

I: [hier (in der Firma)] ja (.)

S: [hm (.) aber sonst]

I: [okej (.) .hh gibt es] (.) Bezeichnungen die die
nur bestimmte Gruppen (.) in der Firma verwenden
also etwas was nur die Deutschen unter sich sagen,
oder (...) was äh (.) nur von ähm

((S schnauft ratlos))

I: ich weiß nicht äh (...) auf bestimmter Ebene oder
Leuten aus einer Abteilung \\verwendet wird//;

(6s)

S: mir fällt leider nichts ein, sollte mir noch was
einfallen, dann: sag ich ihnen natürlich Bescheid

I: \\mhm?//

S: aber so: wüsst ich wirklich nicht.

I: \\(in Ordnung)// .hhh ich hab gesagt also dass ähm
dass ich gehört hab äh externe Dolmetscher sind nicht
so gut brauchbar weil sie die Gegebenheiten nicht
kennen. was könnte damit noch gemeint sein.

S: naja, ich finde das logisch weil (.) wenn man hier
die ganzen Abläufe nicht kennt, (2s) dann also (..)

1 S: der Dolmetscher muss ja %rein theoretisch%
verstehen was er übersetzt;

2 I: hm:, (.) [hm,]

3 S: [also] er muss sich des also des was der
eine sagt irgendwie im Kopf zusammensetzen müssen

4 I: [hm]

5 S: [um] es dann wieder (.) um es wiedergeben zu

6 I: [hm:]

7 S: [können] in der anderen Sprache; (..) wenn hier
einer neu ist oder nur ab und zu vorbeischaue,

8 I: mhm

9 S: kann ich mir %vorstellen% dass der total (.)

10 I: mh

11 S: verloren ist.

12 I: mhm

13 S: das liegt (..) vielleicht aber auch daran, .hh nm
(.) dass zum Beispiel auf den Durchsprachen viele
Dinge nur implizit gesagt werden.

14 I: mhm?

15 S: wo man sich dann (.) als (.)

16 I: [\\was bedeutet das//]

17 S: [wo sich der Dolmetscher] dann als Outsajder
(gemeint: Outsider)) vorkommt. ich mein (.) nm
(...) ja dass man dass man bestimmte Dinge nicht
konkret ausdrückt weil man weiß (1s) alle meine
Kollegen, die (..) mit denen ich hier um einen Tisch
sitze, die wissen worums geht. <zum Beispiel> sch=
einer spielt auf irgendwas an was sich (1s)

18 I: [()]

19 S: im Projekt abgespielt [hat], jeder weiß Bescheid,
aber der Dolmetscher nicht

20 I: [ja okej] [ja]

21 S: [(.) er] kann das nicht wissen. [er] arbeitet
nicht für dieses Projekt.

SAUDEK4 (37:48-38:50)

I: hmhm (.) hmhm (.)

S: wissen sie in etwa was ich [meine.]

I: [ja (.)] jaja ich glaub
ich versteh. (..) hm: wie geht sie dann damit um?
(2s)

S: ähm: wenn ich die Möglichkeit habe nachzufragen, tu
ich das,

I: [hm]

S: [und] wenn nicht, äh: übersetz ich wortwörtlich oder
ja interpretiere,

I: mhm

S: was vielleicht nicht au= grad nicht ganz günstig ist

I: mh, (...) okej, .hhh ähm, (..) w= wie bewerten sie
die Deutschkenntnisse der tschechischen Mitarbeiter
hier. (1,5s)

S: mh ganz verschieden.

I: mhm

S: also (.) manche sprechen (...) verdammt gut,
I: mhm
S: ähm (.) man merkt auch richtig wie die (1,5s) ähm:
wie die bestimmte (...) {Konzern A} Begriffe
übernehmen
I: ja, okej
S: also dass die dass die (.) ihr deutsch (.) im Laufe
ihrer Tätigkeit hier verbessert habn.
I: [mhm,]
S: [also] d= ich bi= ich behaupte das jetzt nur, (.)
aber wenn die irgendne (.) besondere Redewendung
gebrauchen, dann bin ich mir ganz sicher dass die das
abgehört habn.
I: hm
S: also irgendwo schon gehört haben und (.) sich gemerkt
haben eingepägt habe und nachsprechen sozusagen.
I: hmhm?
S: aber sonst (.) querebeet. dann gibts manche die
behaupten nur zu verstehn, (.)
I: [hm:]
S: [aber] furchtbar ungern deutsch sprechen,
I: mhm
S: was ich verstehn kann,
I: [hm:]
S: [die habn] halt Hemmungen, (1s) wobei wenn sie
gezwungen sind deutsch zu sprechen weil grad kein
Dolmetscher, bei der Hand is dann %sprechen die auf
einmal sehr wohl% deutsch, da bin ich dann immer ganz
(.) paff,
I: hmhm
S: wie gut einer deutsch kann,
I: und wie bewerten sie die Tschechischkenntnisse der
deutschen Mitarbeiter?
S: öh: es gibt hier einige wenige (.) Deutsche die sich
bemühen Tschechisch zu lernen?
I: mhm
S: aber so richtig (.) Tschechisch sprechen gehört habe
ich hier noch keinen Deutschen nur ich
I: mhm
S: ich weiß dass einige von ihnen also (1s) äh so
Tschechischunterricht nehmen, (1s)
I: mhm (..) [(.) ä ich]
S: [aber wie] inwieweit sie des Tschechischen
mächtig sind weiß ich nicht.
I: hm, ja ich hab das gehört dass es also
Fremdsprachenunterricht gibt für die Angestellten
hier,
S: mhm
I: was (.) halten sie davon?

S: sie meinen jetzt die Deutsch und Englischkurse?

I: ja und offensichtlich eben auch

S: [Tschechischkurse]

I: mir [wurde (gesagt auch) Tschechisch]kurse für die
(.) für die deutschen Mitarbeiter.

S: ja die Tschechischkurse für die (.) für die deutschen
Mitarbeiter des find ich s:ehr gut,

I: mhm (..)

S: ähm (..) finds auch toll dass sich manche deutschen
Mitarbeiter die Mühe geben (.) Tschechisch zu
erlernen obwohl sie von vornherein wissen

I: mhm

S: dass ihr Aufenthalt hier (.) irgendwann zu Ende ist,
und (.)

I: mhm

S: ja, was werdn sie dann mit ihren
Tschechischkenntnissen machen?

I: mhm (1s)

S: ähm (.) die Deutsch und Englisch.kurse für die
tschechischen Mitarbeiter, (..) nicht schlecht, aber
ob die was bringen?

I: mhm

S: weiß ich nicht,

I: mhm

S: das ist hh (1,5s) das sind anderhalb Stunden pro
Woche.

I: [hm:]

S: [also] für den nullacht.fünfzehn Mitarbeiter
anderthalb Stunden, (..) pro Woche. Führungskräfte,
erhalten Einzelunterricht, (.) wobei ich weiß (.)
nicht (1s) ähm das gilt für Bereichsleiter,

I: mhm

S: die habn sicher mehr als anderthalb Stunden nehm ich
an?

I: mhm (2s)

S: aber:, (.)

I: mhm?

S: wieviel Stunden konkret pro Woche weiß ich nicht.
dann weiß ich auch dass manche (2s) Führungskräfte
des können auch Abteilungsleiter sein (.) auf so
Intesivsprach.kurse geschickt werden (..)

I: [die nicht] hier stattfinden.

S: [zum Bei=]

S: bitte?

I: die finden nicht hier statt.

S: nein nein nein (.) des ist dann (.) ich denk mir
jetzt irgendne Zahl aus des dauert dann zwei Wochen,

I: [ja (..) mhm]

S: [drei Wochen,] ich weiß auch (2s) dass manche Mitarbeiter nach Deutschland geschickt werden um Deutsch zu lernen <aber das sind dann auch nur> zwei drei Wochen,

I: mhm

S: (..) mh: das ist besser als anderhalb Stunden,

I: [ja]

S: [pro] Woche eindeutig, aber obs (.) wirklich was bringt, obs den gewünschten

I: hmhm

S: Effekt erreicht, das wag ich auch zu bezweifeln.

I: mhm

S: es ist (.) halt schwer \\ne Fremdsprache zu lernen.//

I: mhm

S: und (.) des wissen sie (.) ja s= genau so gut wie ich, (.) manche tun sich leich.ter mit dem Spracherwerb (...) manche nicht so

I: hmhm

S: ich nehm an für die Älteren ist es ganz besonders schwer,

I: ja (..) ja \\klar// .hhh ähm (..)

S: manche wollen vielleicht auch gar nicht deutsch lernen

I: ja.

S: aus (.) bestimmten Gründen. (...)

I: ähm (..) mh (..) äh (..) jetzt 'n paar Fragen allgemein, oder nicht allgemein sondern zu speziellen Dingen innerha= innerhalb der Kommunikation in der Firma, (2s) äh (.) glauben sie dass es für jeden in der Firma (..) möglich ist (..) also auch (..) dank Dolmetschen (..) erfolgreich zu kommunizieren?

S: (3s) hm: (3s) ja, (.) nicht immer aber %meistens. meistens schon% würd ich behaupten.

I: mhm

S: sie hatten ja vorhin selbst gemeint (.) ähm als sie dieser Durchsprache beigewohnt habn (1s) dass da zwei Deutsche (.)

I: hmhm

S: also außer ihnen teilgenommn habn,

I: hm,

S: da: (.) dass da kein Dolmetscher war, und dass manche Dinge (.) einfach unübersetzt blieben.

I: hmhm

S: was sehr wohl auch vorkommt wenn ein Dolmetscher, (.) an der Durchsprache teilnimmt. weil oft gehts so bunt zu, (.)

I: ja

S: dass [man] nicht hinterherkommt.

I: [mhm]

I: mh

S: und das stört niemanden (.) des: (...) st= daran stört sich niemand.

I: [ja erfolgreiche Kommunikation >heißt ja auch<]

S: [>ich könnt ihnen (.) hier (.) Beispiele nennen<]

I: >vielleicht dass< unwichtige Sachen ruhig wegfallen

S: [.hhh aha okay]

I: [können (.) wenn das] (.) was man erreichen möchte,

S: okay den Aspekt hab ich nicht [betrachtet]

I: [ja:]

S: ja. okay. wenn das so ist, (..)

I: also. [()]

S: [wobei ich] kann: (1s) äh (.) ich kann nicht immer beurteilen das ist jetzt wesentlich oder

I: [ja]

S: [nicht] wesentlich

S: weil ich mich hier wie gesagt oft als Autseider vorkomme

I: [ja]

S: [als] Dolmetscher

I: hm:, mhm, .hhh

S: aber da habn sie da habn sie recht daran habe ich nicht gedacht. ja.

I: ja. habn sie jemals ähm (.) äh die Kommunikation in unterschiedlichen Sprachen die bei so einer Durchsprache ja dann stattfindet (.) äh: als Problem als Hindernis für 'ne (.) problemfreie Kommunikation empfunden?

S: (2,5s) hm (7s) ähm: ich würd sagen nein, also wenn (2,5s) nein.

I: mhm

S: nein.

I: mhm, (.) .hhh [gibt]

S: [irgend]wie (.) wie soll ich sagen. (2,5s) wenn man zum Beispiel irgendwas von wem wissen will? (1s) dann: (.) denk ich erfährt man sehr wohl die Antwort

I: hm

S: also da: (.) da nimmt man dann auf einmal Rücksicht auf den Dolmetscher, auf einmal will man sehr wohl dass etwas übersetzt wird,

I: mhm,

S: also wichtige Dinge denk ich werden schon kommuniziert. ja.

1 I: gibt es (.) Fälle (...) in denen sie als Dolmetscherin aufgefordert werden (.) bestimmte Dinge (...) nicht

2 S: [ja]

3 I: [oder] anders zu übersetzen als sie eigentlich
4 S: [ja: jaja] das hass ich auch immer. (.)
5 I: [gesagt wurden.]
6 S: äh anders zu übersetzen das ist mir noch nie passiert, aber mir ist sehr wohl passiert dass man mir dann sagt <aber das übersetzen sie jetzt> nicht.
7 I: mhm (.)
8 S: wie meinen sie wie ich mir da dann vorkomm
9 I: =mhm mhm, (..) was machen sie dann?
10 S: ((lacht kurz)) was mach ich dann:, (.) ich versuchs irgendwie zu überspieln also wenn (..) nehm wir an an einer (.) Durchsprache nimmt nur ein Deutscher sonst lauter Tschechen, (..) teil, und die machen so ihre Witzchen untereinander, (..)
11 I: mh;
12 S: weil die wissen der Deutsche versteht eh nicht,
13 I: mhm,
14 S: (..) kritisieren zum Beispiel sagn wir mal, (.)
15 I: mhm
16 S: mh (.) und dann heißt's schnell aber das übersetzn sie jetzt bitte nicht, (.) dann: sag ich nichts.
17 I: [hm,]
18 S: //[wobei]\\ ähm (...) ich denke (.) das fällt dem Deutschen: (.) nicht auf. weil ich wie gesagt nicht alles hundertprozentig übersetze ich das das das das ist oft nicht machbar
19 I: mhm .hhh
20 S: es fallen Dinge unter den Tisch

SAUDEK7 (45:52-46:55)

I: in in welchen Fällen verändern sie den Text beim Dolmetschen bewusst also (.) so dass sie äh (.) und wie ä dass sie absichtlich was vereinfachen oder oder ausführlicher (.) hm (..) beschreiben als es eigentlich gesagt wurde oder

S: mhm

I: anders verändern.

S: (.) ja ausführlicher zum Beispiel: (1,5s) wenn ich (...) das Gefühl hab ähm dass es zum besseren Verständnis beiträgt?

I: [hm]

S: [dann] füg ich nochwas hinzu,

I: hmh

S: wenn ich zufällig weiß worums geht, (1s) äh ansonsten Text verändern? (..) ja wenn einer sehr derb spricht,

I: mhm

S: sollte ich das: korrekterweise auch derb übersetzen aber ich gebe zu dass ich da so meine Probleme damit hab,

((47:41))

Firma A: Frau Vedermann

((1, 4:46))

V: Also es is kein, die {Firma A} ist nicht selbstständig innerhalb von {Konzern A}.

I: mhm mhm mhm (...) das war ja jetzt eher so 'n bißchen allgemein

V: [ja]

I: und [jetzt] jetzt habe ich dann () mehr relativ konkrete Fragen. (.) ähm (...) zur Firma zu den Angestellten zu den Sprachkenntnissen und so weiter. im ersten Bereich geht's nur über die Firma und ihre Angestellten, (.) ähm (...)

- 1 I: gibt's viele ausländischen Mitarbeiter in {Ort der Firma A}.
- 2 V: hm es gibt (..) recht viele deutsche Mitarbeiter. und >es gibt meines Wissens auch noch< (..) es gibt sehr sehr viele Slowaken noch in der {Firma A},
- 3 I: mhm
V: .hhhh es gibt glaub ich noch einen: ach ich weiß nicht genau wo der herkommt aber der hat so 'nen sehr arabischen Namen,
I: mhm
V: ähm: der is ähm: (.) und sonst? ne des war's. (eigentlich) hauptsächlich Slowaken und Deutsche als Ausländer.
I: mhm? und vielleicht dieser Araber und fällt dir noch jemand ein? (..) also noch andere Nationalitäten? (...)
V: muss mal überlegen, ne:.
I: und was=
V: doch äh Ukrainer (.) habn wir auch.
I: \\ah ja okay// wie würdest Du ungefähr das: Verhältnis einschätzen von ähm (..) tschechischen Mitarbeitern und ausländischen (.) egal jetzt (.) welches Ausland.
V: es is immer noch mehr Tschechen als ähm (.) andere aber ich wenn man wenn ich mir jetzt so die Namen nochmal ähm aus der Telefonliste in Erinnerung rufe dann sind schon: (.) vielleicht sind sogar schon fast Hälfte Slowaken und Hälfte Tschechen das kann schon sein.
I: mhm.
V: () mir wurde aus der Personalabteilung auch gesagt, dass sich immer hauptsächlich Slowaken bewerben.
I: mhm. mhm. warum ist das so?

V: weil: die {Firma A} angeblich jetzt auch nicht so: gut bezahlt. das heißt ähm Leute die direkt aus Prag sind, (.) die äh

I: () (ist das nicht attraktiv)

V: für die ist das nicht besonders attraktiv.

4 I: hm. ähm, in in welchen (..) in welchen Positionen arbeiten die Ausländer. da jetzt (..) natürlich auch unterschieden nach denen [die] aus Deutschland

5 V: [ja]

6 I: [kommen ()]

7 V: [also aus Deutschland], die aus Deutschland kommen sind meistens in Leitungspositionen, die sind direkt äh (..) für die Leitungsposition nach Prag geschickt worden, es gibt aber auch so: wasweißich ähm Meister (..) aus Deutschland die für kurze: (..) ähm Einsätze nach Prag kommen also weil äh wasweißich für die Übergabe eines Wa:gens oder für ganz das ist immer relativ kurz, aber so Deutsche sind meistens in leiteren= in leitenden Positionen. Slowaken sind genau wie (..) Tschechen (..) in allen möglichen Positionen.

VEDERMANN2 (1, 5:12-7:13)

I: mhm. okay. und äh wie ist das auf der Leitungsebene dann im Verhältnis von Tschechen und Ausländern? also gibt's da auch Tschechen auf der Leitungsebene?

V: ja es gibt einige also ich würd vielleicht sagen eins zu drei ist das Verhältnis.

I: ä: okay mhm.

V: und es gab mal 'ne Zeit wo wir: äh noch so ein Konzept der Doppelspitze hatten. also wir hatten in jedem: Bereich immer eine tschechische Leitung und eine deutsche Leitung.

I: hm

V: das hat aber (..) nur (..) 'ch glaub ein halbes Jahr oder so funktioniert.

I: hm

V: weil das hat sich nicht bewährt.

I: hmhm (..) hmhm

V: aber (..) mir wurde gesagt dass das Konzept ist dass (..) äh: (..) die deutsche Leitung für 'ne gewisse Weile fungieren soll also den Tschechen beibringen soll wie's funktioniert und sobald's funktioniert soll's in tschechische Hände übergeben werden. wir haben zum Beispiel jetzt ganz neu 'nen tschechischen Geschäftsführer. also wir haben zwei?

I: hmhm

V: und jetzt ist (..) haben wir 'nen tschechischen und 'nen deutschen.

I: (..) hmhm (..)

V: vorher waren's nur zwei Deutsche.

I: okay,
((1, 8:09))

((1, 27:14))

I: gibt es ö Texte (.) Informationen Dokumente ä (.)
die für interne ode externe Zwecke übersetzt
werden.

V: also das passiert eintlich (.) p:ermanent. das ist
noch viel häufiger als bei Besprechungen zu
übersetzen?

I: hmhm

V: zum Beispiel unsere Abteilung schickt Mehls
((gemeint: E-Mails)) an die ganze ((räuspert sich))
Firma raus,

I: hm:

V: das sind so Informationen dass zum Beispiel das
Netz abgeschalten wird, oder dass: zu irgendwelchen
Störungen gekommen is, oder Informationen wo die
Leute ihre Sachen abspeichern müssen; (..) und die
müssen immer zweisprachig sein. jedenfalls is das die
Politik von unserer Abteilung.

I: [mhm]

V: [also das] is nicht (alles) selbstverständlich für
jede?

I: hm

V: (aber wir) machen das immer in Tschechisch und in
Deutsch und das is meine Aufgabe die zu übersetzen,

I: mh

V: oder wenn ((räuspert sich)) ä: ich (.) oder so (.)
mein Chef wissen möchte; wenn <zum Beispiel>
irgendwelche Probleme sind und 'n Kollege bekommt
halt immer die Mehls ((gemeint: E-Mails)) (.) und
beantwortet die auch aber er möchte halt wissen
worum's geht und dann übersetz' ich halt diese
Mehls für ihn, (.) schriftlich;

I: mhm

V: ode:r ich muss auch im System übersetzen, es gibt
ebm .hh ähm Transaktionen im System? (.) die
benutzt werden um bestimmte Tätigkeiten auszuführen
.hhh und die werden eben programmiert. und die sind
oft nur in Deutsch oder nur in Tschechisch und die
muss ich auch übersetzen? (...)

I: [mh]

V: [diese] Programme,

I: mhm

V: also das sind halt die Sachen die dann immer

I: [()]

V: [am Zeilenanfang] stehen.

I: ja okay mhm

V: ode:r, (..) auch sonst längere Texte: übersetz' ich nicht selber weil das (.) einfach zu lange dauert. ich bin ebn kein professioneller, (.)

I: mh

V: Übersetzer, und die werden dann immer extern vergeben.

I: mhm ö: du hast gesagt dass ä dass die Sachen die ihr rausschickt zweisprachig sind das ist so die Politik eurer Abteilung,

V: hm

I: ä wer legt die fest,

V: [das is intern]

I: [und ä: wie (machen)] das andere Abteilungen?

V: ä das ist intern, es gibt auch andere Abteilungen die (mal) zweisprachig v= ä versenden aber gibt haltm auch Mehls ((gemeint: E-Mails)) die und das ist meistens //von deutscher Seite\\ die nur auf Deutsch verschickt werden.

I: hmhm

V: also wenn's an alle is.

I: (1,8s) okay. öm: (1,5s) öm: (2,3s) wer entscheidet dass was dann übersetzt wird also bei euch heißt das ä wird grundsätzlich eigentlich alles zweisprachig gemacht.

V: wenn es an die ganze Firma rausgeht dann muss es also das ist ähm (.) einfach logisch weil man nicht davon ausgehen kann dass

I: ja. [(und) intern]

V: [alle=] (.) und intern (.) ähm also wenn ich's rausschicke schick ich's immer zweisprachig raus (..)

I: mh

V: das der Chef wenn der was verschickt dann schickt er's immer nur auf deutsch raus.

I: mhm (.) und in anderen Abteilungen? und

V: [auch]

I: [und] Geschäftsführung und so

V: ich glaube also bei der Geschäftsführung die habn ja auch Assistentinnen und die (..) können sowohl deutsch als auch tschechisch perfekt (.) also das ist auch immer zweisprachig

I: hmhm (..) okay

V: aber wenn die Geschäftsführer selber was schreiben dann ist es natürlich auf deutsch also wenn sie zum Beispiel mit den Bereichsleitern kommunizieren dann nur auf deutsch.

I: hmhm

V: also ich weiß jetzt nicht äh mit dem Herrn {Vančurek} wird sich das jetzt auch geändert haben. aber das weiß ich noch nicht weil der noch nicht offiziell als Geschäftsführer fungiert.

I: ja. (.) .hhhh in welcher Sprache ä:

V: ((räuspert sich))

I: habn die Angestellten also die (.) die (.) ä Texte von der Firma. ja also so das was sie haben an (.) an

V: [Richtlinien hm]

I: [Instruktionen Richtlinien] irgendwie technische

V: [hm:]

I: [Informationen] Dokumentationen. ä oder einfach nur den Arbeitsvertrag und und diese Dinge.

V: also ich hab meinen Arbeitsvertrag in Tschechisch bekommen aber das is halt ((räuspert sich)) aus dem Grund weil ich zu tschechischen Bedingungen eingestellt wurde wo man nicht darauf vorbereitet war (.) .hh dass auch jemand ((hustet)) auf deutsch aus Deutschland diese Position (..) übernehmen würde.

I: hm

V: und (.) für Deutsche war das genauso eben nur auf Deutsch.

I: mhm

V: das ist dann logisch aber sonst alle anderen Dokumentationen sind immer auf Deutsch und auf Tschechisch. wir habn zum Beispiel auch 'ne betriebsinterne Zeitung?

I: [mhm]

V: [die wird] in Deutsch und in t= also es gibt eine deutsche

I: [hm]

V: [Version] und eine tschechische Version,

I: mh

V: auch alle Auf= ö schriften sind bei uns immer deutsch und tschechisch (.)

I: mhm (.)

V: <zum Beispiel also> Abteilungsnamen also Wegweiser,

I: mhm

V: oder Hinweise sind immer auf deutsch und auf tschechisch,

I: mhm

V: (...) u:nd (1,2s) ja Richtlinien Vorschriften; alles was offiziell ist muss immer auf Deutsch und auf Tschechisch sein.

I: gibt es Dinge \\also// Texte Geschriebens ä was auch in 'ner anderen Sprache erscheint, also (.) weiß nicht Slowakisch Englisch,

V: ich überleg' grad. Englisch, glaub ich noch. (..) es gibt ((räuspert sich)) (..) ich glaube beim Engineering gab's (irgendwas aber da) bin ich mir jetzt echt nicht sicher

((31:31))

Firma A: Herr Weiß

((2, 0:00 - Beginn des zweiten Teils der Aufnahme))

- | | |
|----|--|
| 1 | W: (weil) in so'nem Projekt gibt's ja 'ne Menge Papier und Unterlagen, die erstellt werden. |
| 2 | I: mhm |
| 3 | W: von Besprechungsprotokollen über (Pflichten)hefte bis Bedienungsanleitungen; |
| 4 | I: mhm |
| 5 | W: und da will natürlich ein Kunde, (...) der einen Teil davon kriegt, (...) will natürlich das schon in 'ner Sprache haben (.) die er versteht. |
| 6 | I: ja klar |
| 7 | W: beziehungsweise (..) nicht vor dem Problem stehen, (..) dass in nem Besprechungsbericht irgendwas steht, den er kriegt, und er versteht's net weil er die Sprache net kann. |
| 8 | I: mhm |
| 9 | W: und deswegen gibt's da eigentlich immer ne festgelegte Projektsprache, (und) die Dokumente sind dann eigentlich aa immer in der (.) verfasst, |
| 10 | I: mhm |
| 11 | W: oder sollten's zumindest sein. |

WEISS2 (2, 0:03-0:54)

I: mhm

W: Gibt scho mal ne Ausnahme klar,

I: mhm mhm

W: und des ist naheliegenderweise immer deutsch oder englisch weil (.) alles andre is halt einfach für uns: schwierig, in Griechenland wars zum Beispiel deutsch. Die können fast kein englisch, die können eher mal deutsch

I: ja

W: () man halt deutsch

I: a das ist ja. äh, was bedeutet Projekt im Sinne von {Konzern A}?

W: also bei uns ist es dann halt ein Kunde mit einem {Produkt}.

I: Ja, also sozusagen ein Auftrag, der (.) bearbeitet wird.

W: die sind ja fast schon in der Größenordnung von Kraftwerken, das heißt äh die laufen ja auch über (.) manchmal v:iele Jahre.

I: mhm

W: Das dauert ja zwei Jahre bis man überhaupt die erste Schraube in die Hand nimmt und den ersten Kasten mal zusammenbaut

I: mhm

W: bis der dann gebaut ist und in Betrieb genommen ist und funktioniert, vergeht das dritte Jahr,

I: mhm

W: und dann bleibts ja net bei einem sondern dann werdens zwanzig oder fuffzig

I: mh

W: da vergehn nochmal zwei Jahr. Also fünf Jahr is eigentlich (.) bei gutem Verlauf gar nix.

I: ja. ah. mhm

W: wir haben aa welche die fangen an, (.) bleiben dann fünf Jahr liegen und dann gehts erst weiter.

I: hm. woran liegt das?

W: meistens an der Politik. Wir haben Länder da gibts zwei Parteien. Wenn die einen dran sind, gehts Projekt weiter, dann verliern sie die Wahl, dann ruhts vier Jahr, und nach vier Jahrn gewinnen sie wieder und dann gehts erst weiter. habn wir aa schon gehabt.

I: na gut aber wens ruht (.) dann ist es ja noch net beendet. also des heißt

W: nönö aber da sind vielleicht scho Teile bestellt und lagern scho irgendwo dann vier Jahr aber es gibt kein Fortschritt in der Produktion,

I: ich mach mal an der Stelle weiter wo wir vorhin aufgehört haben.

W: mhm,

I: ähm, wie ist das bei {Firma A} auf der Management-Ebene? ähm. wie viele Personen sind (.) Tschechen oder wieviel sind Ausländer.

W: also die Führungspositionen sind häufig (.) mit einem Pärchen (.) besetzt wovon ein Tscheche und ein Deutscher (sind)

I: (8s) wer ist das (bei euch),

W: ich frag mich was:, hab ein schlechtes Namensgedächtnis. Ich kanns Dir net sagen. Ich müsste nachgucken.

I: das steht ja wahrscheinlich auch (da drin) ähm:

W: ja

I: also wenn man jetzt so eine (.) ähm Stellenauswahl hat also dass es offenen Stellen gibt die besetzt werden müssen, spielt dann die (.) äh das Herkunftsland oder die Sprache der (..) Personen ne Rolle bei der (.) Stellenbesetzung (...) also in so auf der (..) höheren (.) Ebene wie das Management oder das was direkt darunter ist.

W: naja ich kann net sagen dass es gar keine Rolle spielt, aber es ist aa mit Sicherheit net so dass des immer nur einseitig, also ich denk amal die fachlichen Qualifikationen ähm spielen scho mindestens genauso ne große Rolle. Und grad bei Führungskräften ist es dann auch schon so (...) ich sag mal ich kann keine Tschechen führen wenn ich kein Tschechisch kann. Des geht net. Also selbst wenn des Deutsche sind die lernen dann scho (.) so gut tschechisch dass sie aa mitkriegen was ihre Leut machen. oder worüber die sich unterhalten. Des denk ich mal is scho gewährleistet.

I: ähm die diejenigen Ausländer also Nicht-Tschechen () in dem Fall vor allem Deutsche die jetzt in {Werk in CZ} arbeiten, sind die irgendwie (.) im Arbeitsprozess zusammen also irgendwie in einer Abteilung (besonders eng) oder nicht.

1 W: Ich mein. In meim Fall ist es ja so ich bin hier (.) um (.) den (.) Kollegen (.) zu helfen.
2 I: mhm
3 W: Letztlich ihnen einfach äh (..) beizubringen wie <u>wir</u> das machen, Methoden Werkzeuge Software-Werkzeuge (.) zu zeigen. um auch die kleinen Problemchen die sich vielleicht ergeben können: wenn da fünf Leut sitzen die das alle erschte Mal machen die stolpern irgendwo, geht nich weiter. ich hab halt aweng Erfahrung ich kann sagen (.) müsst ihr so machen und dann gehts gleich weiter und net erst drei Tag später wenn die dann irgendwo einen g'funden haben, wo sie anrufen können ne?

WEISS7 (2, 5:11-5:43)

I: also das heißt [es gibt eigentlich]

W: [also ich bin] da wirklich mitten drin.

I: es gibt eigentlich gemischte gemischte Teams. sozusagen.

W: ja

I: deutsch-tschechische Teams

W: (jaja) das geht sogar soweit dass bei uns in der Software auch (.) äh Kollegen sind die gar nicht in {Werk in CZ} sitzen, sondern in {Ortl in Deutschland}.

I: (ach so) mhm (.) und wie, (.) funktioniert diese Zusammenarbeit?

W: des funktioniert eigentlich bestens weil, zum einen sind natürlich in der Softwarebearbeitung hat jeder seine Funktionsgruppe also sein Spezialthema. Und wir sind ja natürlich alle vernetzt. Das heißt das Arbeitsergebnis liegt irgendwo aufm Server.

I: mhm

W: und, von wo aus du da zugreifst ist heut eigentlich,

I: mh

W: kein Thema mehr.

I: ähm. Spielt bei der Auswahl von (.) von Mitarbeitern also auch so in diesem (.) Bereich (...) in allen Bereichen, Sprachkenntnisse ne Rolle?

W: ich denke mal es spielt scho ne Rolle. Gerad bei mir im Engineering ist es ja so es müssen aa Unterlagen erstellt werden. oder bei uns in der Software stehen natürlich Kommentare. und die Kommentare sind nicht tschechisch, weil man weiß ja nie wer das als nächstes bearbeitet, das heißt die sind auch immer deutsch oder englisch. und wer jetzt nur solche Software-Aufgaben macht, und kein deutsch oder englisch kann, .hhhh ähm: der ist in so ner deutschen Firma einfach schlecht dran;

I: hm

W: also ich denk da wird scho ausgesucht dass des eben Leute sind, die des auch mitbringen? vorzugsweise

I: mhm

W: das mag in der Fertigung anders sein, ne? Der der nur schraubt, der liefert nix schriftliches ab. Da nimmt man dann wahrscheinlich schon eher (.) an Tschechen. Ob der dann deutsch kann oder net spielt kei Rolle,

I: hm

W: da ist vielleicht dann eher der Lohn oder eben dass er sei Arbeit gut macht eher entscheidend.

I: mhm

W: klar.

I: wie ist es in Deim Fall? also für die Stelle wo du jetzt bist, ähm also Englischkenntnisse oder was (...) was hat dafür ne Rolle gespielt?

W: bei mir selber?

I: mh,

W: jetzt in {Ort von Firma A in CZ}? oder von {Ort1 in Deutschland} her.

I: für die Stelle in= beides. Gerne beides.

W: ja gut, in {Ort1 in Deutschland} des ist ne ganze Weile her, ne. Da hat natürlich sag mal Softwarekenntnisse {Branchen}interesse ne Rolle gespielt,

I: ja

W: da war die Sprache vielleicht nich so im Vordergrund. Ich sag mal ich habe auf der Schule hab ich Englisch gehabt Französisch,

I: hm

W: und in Englisch kann ich mich auch schon unterhalten sag ich mal. Französisch hab ich dann nimmer so oft gebraucht, des schläft natürlich aweng,

<p>¹ W: für den Wechsel jetzt nach {Werk in CZ} (.) haben sprachliche Aspekte keine Rolle gespielt. Sondern einfach die <u>fachlichen</u>. Ich hab halt einfach die Erfahrung mitgebracht, (..) und wie gsagt. Die</p>

Gegenseite kann eigentlich immer Deutsch oder wenigstens Englisch, (.) ist auch notwendig, um die Arbeit hier zu machen, und von daher reden wir in der Arbeit eigentlich nur Deutsch oder auch mal 'n Stück Englisch, die Kollegen untereinander natürlich au mal in Tschechischen ihrer Muttersprache. Klar wenn ich drei Tschechen hab und die mal miteinander was reden, aber die Fachgespräche sind in der Regel immer deutsch.

WEISS8 (2, 8:08-8:45)

- I: ähm, als ähm (..) {Vorgängerfirma} dann {Konzern A} wurde, also {Firma A},
- W: mhm
- I: ähm, vor diesen drei Jahren (wissen nicht genau) wieviel (.), was: ähm wieviel von den tschechischen ehemals {Vorgängerfirma}-Arbeitern sind (..) weiter von {Konzern A} (übernommen worden).
- W: ich kann keine Zahlen sagen. Aber ich denk mal die die da waren sind schon (.) übernommen worden. Und es sind auch heute noch welche da (.) die (.) schon bei der {Vorgängerfirma} (.) gearbeitet haben. Ich hab einen Kollegen der hat auch schon für die {Vorgängerfirma} schon Steuerung gemacht, hat also Fachwissen mitgebracht, (..) natürlich (.) im Fertigungsbereich, bei Arbeitern, wenn man mal kei Arbeit hat da iss natürlich scho so, da steht scho mal einer schnell auf der Strass. Oder wenn mal einer (.) nicht das bringt was man erwartet ne;
- I: hm (4s)
- W: klar.
- I: Gibt es von den=
- W: =aber wenn dann Aufträge da sind wird aa wieder eingestellt; nach Bedarf halt, ne, (3s)
- I: ähm, (...) gibt es von den ausländischen (.) Mitarbeitern die ja wahrscheinlich alle erst mit {Konzern A} gekommen sind, (..) ähm welche die Tschechisch können, äh (.) aktiv oder nur passiv () Zuhören, oder auch andere slawischen Sprachen. (...) Russisch.
- W: also mein, Chef hier, mein nächster, (.) also Gruppen, (.)leiter sozusagen, ist gebürtiger Pole;
- I: mhm
- W: der war aber auch bei uns in {Ort1 in Deutschland} scho lange Zeit, der kann natürlich polnisch und deutsch und der hat sich natürlich auch mit Tschechisch nich schwer getan.
- I: klar.
- W: also der beherrscht Tschechisch da, (..) naja gut. ich kanns net beurteilen aber ich denk amal da wird man nich viel Unterschied merken.
- I: hm (...) ((räuspert sich kurz))
- W: also solche gibts dann schon auch. (...) und ich sag

mal gut, wenn die natürlich auch persönlich bereit sind dann werdn die natürlich auch an so ner Stelle eingesetzt, klar;

- 1 I: (2,3s) mh, ich hab jetzt so verstanden dass (.) hier {Werk in CZ} vor allem mit {Ort1 in Deutschland} zusammenarbeitet ne, also auf (.) auf deutscher Seite;
- 2 W: also vom Engineering her ja; weil da ist die Mutterabteilung und ich sag mal auch das große Vorbild ganz eindeutig {Ort1 in Deutschland}, .hhh von der Fertigung her ist es eigentlich eher unterm Standort in {Ort2 in Deutschland}.

WEISS5 (2,10:48-11:06)

W: [()]

I: [ja, aha]

W: weil des eben auch 'n Fertigungsstandort ist. In {Ort1 in Deutschland} gibts keine Fertigung,

I: hm,

W: da gibts nur Vertrieb und Engineeringabteilung.

I: gut dann nehmen wir beides. {Ort1 in D} und {Ort2 in D}, ähm gibt es dort vor Ort ähm Leute mit Tschechischkenntnissen? (2s)

W: ich glaub nicht. {Ort2 in Deutschland} nicht. (...) Mein gut, es ist natürlich jetzt andererseits so dass nicht nur so wir hier herkommen sondern auch die tschechischen Kollegen dann schon mal ein Jahr bei uns in {Ort1 in Deutschland} oder wenns Fertigungsleute sind vielleicht auch in {Ort2 in Deutschland} mal ne Zeit lang mitarbeiten ne, (..) das gibts natürlich schon, dann haste da natürlich scho einen der Tschechisch kann; aber des sind dann Leute von hier also dass wir dort welche haben die es von Haus aus schon mitbringen, (..) glaub ich eher nicht. Ich mein gut wird ne Ausnahme geben aber

I: hm

W: aber normalerweise nicht. Wer lernt denn in Deutschland schon Tschechisch? (.) Oder in {Ort2 in Deutschland}? des is so weit weg von der Grenze. (.) Ich sag mal (.) bei uns kann man sichs noch eher vorstellen, weils grenznah ist; aber, (..) in {Ort2 in Deutschland} denkt doch keiner an Tschechisch? Normalerweise nich, ne. denk aber nich.

I: m äh jetzt nochmal allgemeiner zu Sprachen. Bleiben wir nur in {Ort von Firma A}, also {Firma A}, welche Sprachen werden verwendet.

W: also auf jeden Fall mal Deutsch, weil wir sind ne deutsche Firma, (.) und habn auch ne Reihe deutschsprechende Kunden, (.) selbstverständlich auch Englisch, (.) weil (.) auch des äh international äh unverzichtbar ist, (..) und bei den einheimischen Kollegen (.) die alle tschechische Muttersprache habn, (.) was der

Standard ist, natürlich auch Tschechisch.

I: nochwas? (...)

W: wusst ich jetzt nich, ne.

I: welche: Sprache kommt dann bei Besprechungen oder bei irgendwelchen Treffen zum: Einsatz?

W: bei Besprechungen, na es kommt immer drauf an, was es fürn Thema is ne? (.) Wenns also Projektsitzungen sind, wo ja auch viele (.) Kollegen {aus Ort1 in Deutschland} dann dabei sind oder deutsche Kollegen dabei sind, (..) da wird dann scho vorzugsweise deutsch gsprochen. (.) Wenns natürlich jetzt hier vorrangig um die tschechischen Mitarbeiter geht des heißt die bei ihm Chef sind, (.) ja der hält da natürlich aunen Vortrag in Tschechisch (.) klar.

I: mh

W: wenn ich da mal dabei bin, hab ich auch des Problem dass ich nix versteh, dass heißt ich muss mir dann entweder einen suchen der mir dolmetscht, (.) find ich dann aber auch weil wie gsagt, meine direkten Kollegen machen's,

I: hmhm

W: oder ich geh dann auch scho mal gar net hin und sag Mensch: ich (.) verstehs eh net (.) ihr geht hin und wenn sie zurückkommen frag ich, was war denn gewesen, (.) ist was wichtiges für mich dabei gewesen. Ich sag mal des senn ja auch viele Themen die mich dann nich so direkt betreffen.

I: okay, gut jaja ich komm gleich nochmal auf das [Dolmetschen] zurück

W: [hm:]

I: aber, vielleicht welche (.) also welche Arten von Besprechungen gibts denn so; also Besprechungen Workshops Vorträge hast Du gesagt

W: naja es gibt halt einmal die Projektsitzungen wo im Wesentlichen halt der Projektspan= stand erörtert wird, wie weit ist jeder, (.) wie sind die nächsten Termine. werden sie eingehalten oder nich,

I: mhm

W: und die wie gesagt die sind dann eigentlich immer in deutsch oder in ner Mischung gibt's auch schon mal. ne, dass also wirklich (.) äh sag ich mal zwei Vortragende da sind und oder dass einer auf der .hhhh Folie äh was deutsches präsentiert aber tschechisch spricht, so dass mans zumindest dann lesen kann, äh hab ich au scho erlebt, das gibt's schon. Das andere sind halt die gruppeninternen Sitzungen, aber des sind wirklich Themen die die tschechischen Mitarbeiter mehr betreffen als mich. (3s)

I: noch irgendwelche andere Arten von (..) Treffen oder Besprechungen.

W: (6s) wusst ich jetzt nicht. Es gibt natürlich für uns <auch noch eine (.) spezielle also jetzt

speziell für die die länger hier sind die Delegierten (.) äh gibt's natürlich eine Betreuerin in der Personalabteilung,

I: mhm

W: die macht speziell eigentlich nur die Delegates, (.) und die soll auch jetzt über rein äh betriebliche Sachen hinaus in das was auch sonst noch (.) was weiß ich behördlich oder so anfällt, (..) äh einfach hier Hilfestellung geben,

I: mhm mhm

W: das heißt ganz konkret, ich hab zum Beispiel ja hier jetzt ne Wohnung suchen müssen, da gibts ja nen Mietvertrag, der is natürlich auch tschechisch

I: mhm

W: und da krieg ich dann von denen eigentlich alle Unterstützung (.) die notwendig ist. das heißt die schauen sich den an ob der in Ordnung ist die machen auch ne deutsche Übersetzung für mich aber maßgeblich is sowieso die tschechische, also die ist nur für mich zur Orientierung, (.) äh die kontrollieren den und helfen was da Sache ist. Auch bei den ganzen Behördensachen und so weiter, sind die dann da und müssen einfach helfen weil sonst ich sag mal des würd ich net schaffen ich kann kein (.) äh tschechischen Antrag ausfüllen,

I: mm (.) jaja klar

W: weiß nich was ich da unterschreib oder was ich da brauch oder was da sinnvoll ist. (.) das muss dann einfach sein und des ist aa gewährleistet.

I: also für uns wär es natürlich interessant irgendwie mal so ne (.) so ne Besprechung oder so n Treffen mit mehreren (..) Teilnehmern auch zu beobachten, nicht nur ne Interviewsituation zu haben, (.) meinst du des wär möglich? oder wenn ja (.) mit wem müsste man sowas (.) an wen müsste man sich da wenden.

W: des is a bissle schwierig, weil diese Besprechungen sind ja immer

I: [hm, (.) ja]

W: [intern, (.) des heißt (.)] da musste ja erst mal in die Firma rein.

I: ja.

W: und (..) ja ich mein des is grundsätzlich möglich, biste Besucher, kannst dich anmelden, aber brauchste nen Ansprechpartner ja, (.) ich weiß es net, ich weiß net wie die dazu stehen,

I: hm

W: ich kann's net einschätzen

I: hm gut ja

W: ich kann aa nix versprechen.

I: hm ja klar. gut. äh dann nochmal zum zum Dolmetschen und Übersetzen. also wir unterscheiden ja dol= dolmetschen is mündliche Sprache wenn sie gesprochen wird, gedolmetscht und Übersetzen also

schriftliche (.) Übersetzungen, geschriebene Texte,
(..) ähm es ähm (...) ähm bei irgendwelchen (.)
Besprechungen Treffen äh Vorträgen es kommt vor
dass also (.) Dolmetscher anwesend sind die
dolmetschen.

W: also es sind in der Regel keine (.) beruflichen
Dolmetscher,

I: aha

W: sondern es sind die Kollegen, die dann sowieso
beide Sprachen können. und es ist auch bei uns
immer etwas >sehr schwierig mit äh <externen
Dolmetschern, (.) weil wir haben bei Übersetzungen
sehr häufig die Erfahrungen gemacht, wir haben
einfach 'n paar Fachausdrücke drin; (.) und die
kennt 'n externer Dolmetscher nicht;

I: hmhm

W: und wenn der übersetzt, (.) da kommt nicht das raus
was wir brauchen,

I: mhm mhm

W: wir brauchen einen der wirklich vom Fach ist und
beide Sprachen kann.

I: hm

W: äh (.) das bringt viel bessere Ergebnisse.

I: mhm

W: Ich hatte einen richtigen Dolmetscher; es gibt
einen hier,

I: hm

W: den haben sie mir auch zur Seite gestellt und zwar
bei der Einstellungsuntersuchung; ich hab ja hier
ne richtige Anstellung machen müssen,

I: mhm

W: musste also auch zum Werksarzt, und da ist 'n
Dolmetscher mit;

I: mhm

W: ein richtiger (.) professioneller ausgebildeter
Dolmetscher.

I: und der ist aber also extern? (..)

I: oder [ist der (.) (Dolmetscher) von der Firma.]

W: [der ist auch von der Firma, und .]
macht wirklich nur Dolmetschen

I: ja

W: ähm in dem Fall nur mündlich, der wird
wahrscheinlich auch schriftliche Aufträge machen,

I: hm

W: aber der ist nicht, ich hab den dann in der
Projektarbeit nicht mehr gesehen.

I: hm gibts gibts denn Fälle ähm [wo:]

W: [ich weiß] dass er
einmal da kam ein deutscher Kollege hat nen Vortrag
gehalten Fachthema {Themenbezeichnung}, (.) da war

er dann auch mit dabei und hat dann das was der auf deutsch vorgetragen hat auf tschechisch übersetzt und (.) weil die Zuhörer natürlich Tschechen waren;

I: mhm mhm

W: des gibts dann schon; da war ich aber (jetzt) nich selber dabei das weiß ich nur aus zweiter Hand,

I: mhm

W: ich hab den auch einmal in der Schweiz getroffen, wir machen ja hier äh auch ein Projekt für {Kunde in der Schweiz},

I: ja

W: dieses {Produkt}, (..) und da mussten halt einfach vier Kollegen ausm Werk aus der Fertigung, (..) mussten da (..) äh noch Nachbesserungen vornehmen,

I: mhm

W: sind also in die Schweiz gereist,

I: mhm

W: und die können natürlich nich so deutsch wie jetzt die die Fachabteilung das Engineering, (.) des heißt die habn dann auch den Dolmetscher mitgekriegt der die dann dort begleitet hat, (.) äh ich mein klar, die (.) kommen da hin das {Produkt} ist irgendwo auf: auf {Kunden}-Gelände, da muss natürlich schon erst einmal fragen, kann ich jetzt da was arbeiten? da muss vielleicht Spannung abgeschaltet sein und sowas

I: (hm ja)

W: und wenn ich da kein Deutsch kann, steh ich natürlich genauso da

I: (gibt es)

W: also da ist der dann auch dafür da; also man braucht scho einen.

I: ja.

W: aber wie gsagt bei den normalen Projekt(durchsprachen) ist der nicht dabei weil

I: ja

W: da ist es dann einfach besser die Kollegen die dann eh beide Sprachen beherrschen übersetzen dann selber;

I: hm

W: weil die kennen dann einfach auch die richtigen Fachausdrücke.

I: hm (...) und der er dolmetscht ähm (.) tschechisch-deutsch deutsch-tschechisch, oder auch englisch?

W: der kann auch englisch. ob er des jetzt berufsmäßig macht weiß ich gar net

I: mhm

W: in meim Fall hat er sich mit mir halt auf Deutsch unterhalten und dann (.) mit den anderen Partnern auf Tschechisch. aber der kann auch Englisch (doch)

I: mhm (.) äh gibts irgendwelche Situationen wo es wo irgendwelche externen Dolmetscher zum Einsatz kommen oder?

W: also hab ich jetzt hier in {Ort von Firma A} nicht gehört ne; (..) ich kenn natürlich aus früheren Projekten aus der Zeit {in Ortl in Deutschland}, kenn ich's natürlich schon; ich sag mal es gibt natürlich schon (.) äh wenn mal aus nem exotischen Land (.) mal ne Ausschreibung da ist, die wird dann schon mal von nem Profi-Übersetzer übersetzt ja?

I: also [auch (aus 'ner)] anderen Sprache dann.

W: [also]

W: aus 'ner völlig anderen Sprache ja. also zum Beispiel aus Griechisch oder aus (..) was weiß ich aus Rumänisch ne?

I: ja. klar.

W: des macht dann schon einer; aber wie gsagt. des sind eben dann Übersetzungen da merkt man dann auch (.) äh (2s) es sind nicht die richtigen Fachausdrücke drin

I: mhm mhm

W: und des is manchmal so entscheidend dass du da wirklich die falschen Schlüsse draus ziehst,

I: mhm

W: des is nich wirklich brauchbar. (.) Wir habn oft (.) wir haben oft in der Zeit solche Übersetzungen, (.) wenss also auch um (.) Vertragstexte ging oder sowas, die sind zwar vielleicht von 'nem Profi-Dolmetscher gemacht wordn, (.) aber wir habn dann (...) immer wenn wir (.) und meistens habn wir des dann, äh ich hab je gsagt wir habn Landesniederlassungen

I: mhm

W: und da gibt's natürlich auch immer Leute, (.) die beide Sprachen können; (.) und solche übersetzten Texte von so Profi-Übersetzern, von externen (.) die nicht unbedingt vom Fach sind, (.) oder selbst wenn sie angegeben haben vom Fach zu sein, (.) die sind immer noch von diesen Leuten nochmal überarbeitet worden und verbessert wordn und dann waren sie einigermaßen brauchbar.

I: hmh

W: auch dann noch immer und nicht hundertprozentig aber wenigstens einigermaßen ()

I: mhm (4s)

W: Es ist grade bei uns bei der {Branchentechnik} einfach mit Fachausdrücken auch so, (.) da gibt's nicht den einen Fachausdruck der weltweit gültig ist. auch im Englischen nicht.

I: mhm

W: da kann's sein dass in England oder in China obwohl beides Englisch ist, ein ganz anderer Ausdruck für das gleiche Teil gebräuchlich ist. und wenn man *die*

Unterschiede auch nicht kennt, und die kennt eben auch nicht jeder Fachübersetzer gleich, (.) dann hat man einfach das falsche Wort drin und der Partner versteht gar nicht was man meint.

I: hm

W: des gibt's da.

I: hm

W: Obwohl's die gleiche Sprache ist.

I: hm (...) hm welche (.) Abteilungen sind des die des Dolmetschen brauchen? Also (..) Wenn ich des richtig verstehe in der internen Kommunikation brauchts eigentlich (.) niemand weil des immer mit den Mitarbeitern (.) geht. Wie ist des mit der externen Kommunikation=

W: [=naja ich mein=]

I: [<() gibt es auch] Situationen in der internen Kommunikation=

W: =ich sag amal in der Regel sind des immer die Vertriebs(.)abteilungen,

I: jaja

W: weil letztlich äh wird der externe Dolmetscher ja auch bezahlt, (.) und die ganzen Kosten werden ja auch vom Be= Vertrieb aus gesteuert; (..) die Fachabteilung wo ich bin, (.) die hat ja im Prinzip äh keine eigene Buchführung, also die hat schon eigenen Kaufmann aber, äh gibt keine Aufträge nach extern ne? Sondern (..) verrechnet halt nur ihre eigenen

I: mhm

W: Leistungen dem Vertrieb gegenüber

I: mhm

W: aber alles was dann nach extern geht, des geht alles vom Vertrieb direkt von der Kostenseite her. Und damit natürlich auch die Beauftragung und die Entscheidung nehmen wir einen oder nich ne.

I: mhm. okay. mh, machen wir mal weiter mit den schriftlichen Texten; also, ähm gibt es schriftliche (.) Texte Dokumente irgendwelche Informationsquellen die die übersetzt werden müssen (..) welche.

W: (3s) gibts schon, (5s) gibts schon. wir haben zum Beispiel Arbeitsrichtlinien,

I: mhm

W: die werd'n in der Regel in: für uns äh (.) natürlich in {Ortl in Deutschland} erstellt, (.) da ist ja auch die Entwicklungsabteilung oder die Zentralabteilungen mittlerweile heißen sie Center of Competence COC, (...) äh die machen natürlich schriftliche Vorgaben, (.) und diese Vorgaben, (.) sag ich mal werd'n in der Regel auf deutsch erstellt, manchmal gibts auch ne englische Variante vor allem dann wenn die auch irgendwo mal extern rausgehen zu Kunden oder sowas kann schon mal

vorkommen, nicht immer aber, (.)teilweise gibts ne englische und ich hab dann hier schon gesehen, dass die dann hier von einem Kollegen der eben beide Sprachen kann, äh dann durchgesehen werdn, und dann eben wenn das relevante Inhalte sind, auch schon mal übersetzt werdn oder teilweise übersetzt werdn, oder auch tschechisch zusammengefasst werdn, und dann auch hier zum Beispiel vor versammelter tschechischer Mannschaft verkündet werdn. ist dann auch wieder so'n Fakt wo ich sag <naja ich kenn die original Arbeitsanweisungen natürlich von {Ortl in Deutschland} ich muss mich da nicht reinsetzen .hhhhh und mir noch die tschechische Variante anhören ne?

I: ja.

W: hat kein Mehrwert aber sowas gibts.

I: hm. wer entscheidet was: (.) übersetzt werden muss?

W: (7s) naja, des ((lacht kurz)) ich sag mal in der Regel dann schon (auch) immer die Führungskräfte, (.) ne, (.) also 'n Gruppenführer. der muss seine Mannschaft aussteuern, und der muss dann wissen (was gebraucht),

I: hm (.) ähm,

W: und dann sucht er sich halt 'nen fähigen Mitarbeiter und sagt hier (.) mach des mal und bereit des mal auf für deine Kollegen.

I: du hast gesagt Arbeitsrichtlinien und solche Dinge die etwa in (.) Tschech= in {Ortl in Deutschland} erstellt werden werden dann auch ins Tschechische übersetzt, für die für die hiesigen Mitarbei:ter:,

W: soweit sie relevant sind.

W: [ja. Es sind nicht alle pauschal=]

I: [()] =was (.) was ist relevant.

W: [na wenn sie eben für die Arbeit die hier]

I: [also welche (Texte) gibt es noch, die]

W: [(...) ähm (..) hier gemacht wird (.) ähm]

I: [(.) die von () ({Ortl in Deutschland} kommen)] die hier ins Tschechische übersetzt werden.

W: wens eben [welche sind die für=]

I: [()]

W: ja des sind technische Arbeitsanweisungen ne?

I: hm

W: und wenn die natürlich (.) sag ich mal vielleicht ein veraltetes technisches Produkt betreffen, das hier gar nicht mehr angewandt wird naja dann wird die natürlich nicht mehr übersetzt: ist klar; aber alles was für die Arbeit hier dann relevant ist, das heißt was was auch hier zur Anwendung (.) kommen muss oder beachtet werdn muss

I: mhm

W: das muss natürlich dann auch hier zugänglich sein ja;

I: hmhm (...) äh, wie is es mit den Arbeitsverträgen für

die tschechischen Mitarbeiter?

I: [()]

W: na die [Arbeitsverträge (.)] die sind tschechisch, klar, auch ich hab ein tschechischen aber wie gesagt, (.) äh eben dann auch ne deutsche Übersetzung dazu bekommen, (.) letztlich über die Kollegin die uns betreut.

I: hmhm okay und dann hab ich gesehen

1 I: also schriftliche Materialien gibts zweisprachig, (.) also [() Materialien]
2 W: [also viele Aushänge (..)] vor allem die relevanten, die sind zweisprachig, es gibt da auch zum Beispiel 'en Aushang wo die Geschichte vom Werk 'n bißchen dargestellt ist, oder von der (.) {Branche}technik,
3 I: mhm
4 W: des ist in beiden Sprachen auf der einen Seite hängt's tschechisch auf der anderen deutsch die Bildchen sind die gleichen,
5 I: mhm
6 W: kann man natürlich auch die Sprache 'n bißchen studieren, weil man kann ja das Bild zuordnen,
7 I: %genau%
8 W: was steht hier drunter was steht da drunter das muss ja wohl im Prinzip das Gleiche sein,

WEISS3 (2, 26:59-27:25)

I: mhm

W: es gibt natürlich auch ein paar einzelne Sachen was weiß ich irgendwo hat einer 'nen Aushang von 'nem Kegelerverein (.) der is dann auch mal nur tschechisch aber der ist dann auch nicht relevant, ne?

I: hm

W: für die anderen.

I: hm, äh Sachen die irgendwie so mit der tschechischen Öffentlichkeit in Kontakt stehen, meinetwegen ähm (.) Stellenausschreibungen oder so in welcher Sprache sind die (6s) oder auch dann die also ich mein dann gibt es so so so Dinge die (.) ähm (...) weiß nicht >Lieferscheine, Rechnungen, also solche solche Dinge

W: na ich denk amal Lieferscheine und Rechnungen (.) mein haben wir nicht: im Engineering nicht sehr viel damit zu tun;

I: ja

W: aber ich denk (mir) die sind im Wesentlichen bunt gemischt je nachdem wo's herkommt

I: hm

W: und das ist ja alles mögliche ne?

I: hm

W: die können also auch schon mal ne ganz andere Sprache

haben;

I: jojo

W: aber es gibt natürlich vieles was aus Deutschland kommt und dann wohl wieder deutsche Texte hat, wenn was vor Ort kommt, aber des ist wahrscheinlich eher weniger also ich denk amal (.) zumindest für die größeren Komponenten (.) haben wie eigentlich keine tschechischen Zulieferer.

I: hm (.) hm

W: für so Allerweltsartikel wird's natürlich ortsüblich (.) tschechisch sein klar. Aber damit hab ich ja nichts zu tun,

I: mhm ähm die die Daten die also von {Werk in CZ} aus nach {Ort1 in Deutschland} oder nach {Ort2 in Deutschland} gehen (.) äh also Daten Texte irgendwelche Materialien des geht in welcher Sprache?

W: des geht in Deutsch oder wenn Projektsprache Englisch ist dann auch teilweise Englisch.

I: je nach Projektsprache. (3s) deutsch oder englisch.

W: also es gibt für jedes Projekt eine Proje= festgelegte Projektsprache und alle relevanten Texte müssen in der Sprache verfasst sein, (..) und ähm mein klar da gibts mal ne Ausnahme weiß mal einer nich oder hat mal (.) aber die (.) die wichtigen Sachen und die meisten Sachen die sind dann schon auch letztlich in dieser Sprache. (.) Wir gehen auch soweit dass wir zum Teil in der Software die ganzen Signalnamen dann (.) die zwar vielfach nur Abkürzungen sind aber eben auch äh sag ich mal zwischen deutsch und englisch 'n bißchen jonglieren (.) damit man auch äh wenn's jetzt ein englischsprachiges Projekt ist eben da nich rein deutsch Signalnamen findet sondern auch 'n Engländer sich mit den Abkürzungen 'n bißchen identifizieren kann

I: mhm

W: obwohl das manchmal doch ne ganze Menge Arbeit ist und (.) in der Praxis auch viele (.) Teile dann etwas äh tr= gemischt durchsetzt sind aber, (.) tendentiell versuchen wir's sogar dort zu machn obwohl's da funktionell natürlich nich notwendig is, es (sind) ja nur die Kommentare immer umzuschreiben und das macht Arbeit

I: hm

W: aber eben auf die, zumindest wenn's dann auch mal raus geht an Kunden, des is unterschiedlich manche gehen raus manche nich, (.) äh (.) dann (..) besteht auch da die Forderung dass die eben dann in der Projektsprache sind, damit sie eben auch (.) von den Leuten (.) die's: können sollten, verstanden werden können.

I: wie oft sprichst Du Fremdsprachen so im normalen Arbeitsalltag. (4s)

W: das ist sehr unterschiedlich; ich hab ja Phasen je nach Projekt wo ich dann bin

I: [hier in {Werk in CZ}]

W: [also da] (..) na in {Werk in CZ}, ist es nicht sehr viel da ist das meiste schon deutsch. ja klar; aber meine Kollegen versuchen dann schon aa hin und wieder einmal (.)

I: [äh (also) heißt das=]

W: [äh an Satz] tschechisch mit mir zu reden, ne?

I: heißt das irgendwie täglich oder oder irgendwie [einmal die Woche?]

W: [ja gut, ich] sag natürlich früh wenn ich komm oder abends wenn ich geh und am Pförtner vorbei geh (.) also äh (..) dobry dan oder oder na shledanu, des kann ich nun scho auf Tschechisch. Des sag ich dann auf Tschechisch. klar. aber des is ja noch keine Unterhaltung in dem Sinn.

I: ja. okay. hm. andere Mitarbeiter? (7s)

W: ja weiß ich net. (2s) also wie gsagt, die Tschechen unter sich unterhalten sich natürlich dann Tschechisch.

I: hm

W: also es passiert schon mal dass dass wir 'n Problem erörtern dann unterhalten sich die erst einmal und ich weiß auch nicht was die reden, (.)

I: hm

W: und wenn sie sich dann alle drei unter sich einig sind, dann kommt einer zu mir und und fragt mich dann auf Deutsch;

I: hm

W: und dann: weiß ich aha die habn da ein Problem diskutiert und kommen nicht weiter, (.) und dann geb ich denen natürlich die Hilfestellung, (.) auch auf Deutsch, (.) und dann kann's sein dass sie meine Antwort nochmal auf Tschechisch diskutieren, (.) und dann aber auch lösen, und dann geht's sinnvoll weiter.

W: [kann schon passieren]

I: also es kann [sein dass es] tschechische Mitarbeiter gibt die eigentlich keine Fremdsprache n:utzen weil sie (..) diese interne Diskussion auf Tschechisch machen.

W: ja ich sag mal es kommt aa (.) vor dass wir dann alle gemeinsam auf Deutsch diskutieren ja? Kommt auch vor, (.) ähm. (..) hängt vielleicht auch ein bißchen vom Thema ab. wenn da halt 'n paar Vokabeln drin sind wo der eine mal doch die deutschen nicht hat, (.) dann redt er halt mit seim Kollegen mal nen tschechischen Satz also des is scho weng durchmischt sag ich mal.

I: mhm,

W: und der eine weiß es dann oder sie fragen mich dann auch wenns gar nicht anders geht, (.) äh also wir kommen dann schon zusammen.

I: hm (.) in welchen also Situationen wird wird das: Sprechen in der Fremdspr= oder wird die Fremdsprache

nötig. nicht nur Sprechen sondern vielleicht auch schriftlich also, (..) weiß nicht wie's mit (.) mit mit keine Ahnung schriftlichen Nachrichten E-mails: oder irgendwelchen Dingen ist.

1 W: also tschechisch geschrieben hab ich noch nicht, (.) könnt ich wohl auch nicht, (.) ich krieg schon hin und wieder mal 'ne tschechische Mail, (.) des sind aber dann in der Regel solche die (.) an die ganze Gruppe gehn, (.) also irgendwelche s= ni= nicht speziell für mich. wenn also (.) eine (.) speziell für mich ist dann ist die deutsch oder englisch.

WEISS1 (2,32:53-33:15)

I: mhm

W: aber wenn eine für die ganze Gruppe ist, dann ist die schon auch mal tschechisch, (.) und ich mein gut da gibt's 'n paar regelmäßige die sich wiederholen; ja?

I: mhm

W: alle Monat kommt eine jetzt ist wieder äh Lohnzettel abzuholen oder jetzt sind wieder Stunden zu schreibn. (.) naja da weiß ich nachm dritten Mal dann auch was es bedeutet ja? da sind 'n paar Stichworte drin, (.) aha die kennste, (.) brauch ich nich gucken. (.) Wenn's speziellere Sachen sind oder ich nich weiter weiß, (...) dann hol ich mir halt mein Kollegen, (.) der die gleiche gekriegt hat und frag den was da drin steht der hilft mir dann und sagt mir's,

I: mhm

W: sagt auch mal (.) berührt dich nicht; betrifft nur uns, kommt auch oft vor, (.) äh und ansonsten hab ich natürlich noch die Möglichkeit äh mir 'n Wörterbuch zu holen und dann also bei Kürzeren mach ich des dann schon mal,

I: mhm

W: einfach äh paar Worte mal im Wörterbuch nachzuschlagen,

I: mhm

W: und dann komm ich ja auch aufn Sinn. (.) ausm Zusammenhang (.) zumindest grob (.) und wie gsagt wenn des net hilft dann brauch ich nen Kollegen der hilft mir weiter.

I: mhm (.) ähm merkst Du irgendwie 'n Unterschied (..) ähm: zwischen Situationen wo die Kommunikation auf Tschechisch stattfindet? und in solchen wo sie auf (.) auf deutsch ist. (.) oder oder auch in Kommunikationssituationen wo englisch (.) gesprochen wird.

W: (na ein) Unterschied für mich ist klar, ich k= kann kein Tschechisch ich versteh nur sehr wenig, kann mich nicht unterhalten, das heißt da bleib ich natürlich außen vor ne?

I: mh (..)

W: klar.

I: hm

W: aber ich sag mal ich fühl jetzt eigentlich nicht mich ähm (.) ausgenutzt dabei; (.) ich denk schon, (.) dass äh die tschechischen Kollegen eigentlich ä: letztlich wissen, was sie hier fürn Job haben, dass sie eben auch bei ner deutschen Firma sind; und dass sie des jetzt nicht irgendwie ausnutzen und sagen naja den ärgern wir jetzt mal oder so also das hab ich noch nicht erlebt. (...) Die habn eigentlich den Respekt, (2s) und ähm (1s) lassen uns auch (..) sag ich mal viele Freiheiten, (...) helfen da wo's nötig ist, (3s) wo ich also mal nicht weiter kann ohne Tschechisch dann (1s) find ich einen der mir weiterhilft ne?

I: hm

W: das schon, (.) das is dann keine Frage. (1s) Aber dass da sich jetzt einer mal sagt (.) naja der kann jetzt kein Tschechisch, den können wir jetzt mal ärgern hab ich noch net erlebt. ne.

I: Du hast gesagt, es=

W: =wäre denkbar, ne?

I: hm [ja ja]

W: [ist vielleicht] woanders au.

I: ja klar

W: Hab ich hier aber nich erlebt.

I: Du hast gesagt es gibt Situationen oder auch direkt Projekte in denen also (.) Englisch (.) gesprochen wird wo Englisch Projektsprache ist, was ist sind die Gründe dafür? also

W: naja des sind natürlich dann in der Regel auch Projekte, die in irgendein englischsprachiges oder englisch-assoziertes Land gehen, wo letztlich der Kunde eben mehr englisch kann als deutsch und dann kann's schon passieren dass auch die Projektsprache bei uns in {Ort 1 in Deutschland} mal englisch ist.

I: hm

W: ja.

I: mhm (.) und ähm=

W: =also des ist dann (..) die wichtigste Schnittstelle ist die zum Kunden ne? und da muss man ne gemeinsame Sprache finden, (.) äh die man wirklich gut versteht (.) und (.) des ist (eben) in der Regel dann immer deutsch oder englisch.

I: wie ist es hier in {Standort von Firma A}? (.) also [()]

W: [ja {Standort von Firma A} ist] ja keine Projek= äh kein Vertrieb, ne? der is ja immer in {Ort 1 in Deutschland}.

I: hm

W: das heißt {Standort von Firma A} wird ja nicht vom: Kunden direkt aus gesteuert,

I: hm: (.)

W: sondern von {Ort 1 in Deutschland} aus.

I: heißt das dass dann überhaupt kein Englisch vorkommt hier? (6s)

W: na des kann man net sogn; es kommt schon Englisch vor, ich hab auch tschechische Kollegen die sprechen (.) schlecht deutsch und besser englisch; mit denen unterhalte ich mich dann schon mal auf Englisch ja? (..) und das Projekt wo ich jetzt hier bis ist halt nun mal nur eins; und da is halt Projektsprache Deutsch und nicht Englisch ja? (.) Äh das nächste des kann dann englisch sein (.) vielleicht auch mal eins Französisch weiß ich nicht aber da find' man in {Ort 1 in Deutschland} wahrscheinlich auch nicht so wahnsinnig viele die das dann können.

I: mhm

W: das ist nun nicht unbedingt 'n Land wo wir traditionell schon sehr viel hingeliefert habn (nach) Frankreich. (.)

I: äm: (..) noch 'n bisschen anderer Bereich jetzt. Ähm. Unterstützt {Firma A} beziehungsweise eventuell auch {Konzern A} in {Ort 1 in Deutschland} (.) Fremdsprachenunterricht? (.) also für Mitarbeiter? (3s) und wie? (2s)

W: schon, (.) also da werdn firmenintern Kurse angeboten,

I: mhm

W: (2s) für Führungskräfte gibt's wohl auch Einzelunterricht,

I: mhm

W: also die Führungskräfte die hier nach {Standort von Firma A} kommen die haben wohl nen Privatlehrer,

I: mhm

W: der ihnen dann Tschechisch beibringt,

I: mhm (7s)

W: es war früher noch 'n bißchen einfacher von {Ort 1 in Deutschland} aus. da haste wirklich dich anmelden können, ich hab da mal () ich hab mal ein Projekt in Portugal mitgemacht; und da hab ich gedacht naja (.) so ein bißchen Portugiesisch wär ja auch nich schlecht. (.) da hab ich mich einfach für den Kurs angemeldet, und hab dann mal 'n Jahr lang (.) ähm einfach 'n bißchen äh (..) halt einmal die Woche (.) zwei Stunden (.) mich da mal in so 'nen Kurs mit reingesetzt und da habn wir ein bißchen (.) Portugiesisch (...) äh geübt ne? also (.) das hat auch nicht gereicht dass ich's äh dass ich mich wirklich unterhalten konnte aber (.) 'n bißchen was lernt man halt kennen. (.) Und des is mittlerweile ist es 'n bißchen schwieriger geworden weil halt (..) äh von der Kostenseite her des bißchen zurückgefahren wird, (.) aber ich denk amal wenn es vom Projekt her Sinn macht, dass man

da wirklich in so 'n Projekt wirklich selber rein kommt als (.) also auf (Vertriebsseite) vor allem, dass man da auch wirklich längerfristig mit mit so 'nem Land und solchen Partnern zu tun hat, dann: geht das nach wie vor also das geht dann schon.

I: gut. hm.

W: (3s) mein klar, wenn du natürlich die Sprache schon mitbringst, haste natürlich auch die besseren Karten in so ein Projekt gerade reingesteckt zu werden ne,

I: mhm ja OK.

W: klar auch; aber wenn's da kein gibt, naja dann muss man sich einen ziehen dann muss man's ihm

I: [((lacht))]

W: [beibringen des is] eigentlich dann keine Frage. Wenn's gebraucht wird, wird's gemacht.

I: [hm.]

W: [klar.]

I: ähm gibt es irgendwie dann auch Kurse oder Unterstützung von Seiten der Firma für äh sagen wir interkulturelle Kompetenz (5s)

W: gibt's genauso.

I: oder so (.) interkulturelle Aktivitäten

W: ((lacht)) (das ist zwar) jetzt hier in {Standort von Firma A} nicht unbedingt (.) der Höhepunkt aber grundsätzlich gibt's das schon ja.

((2, 40:04))

Firma A: Projektdurchsprache

((Aufnahme POR ab 15:15))

?: (voni vopravovali) sokle jejich ještě vidim,

?: sokl (je [málo];)

S: [sokli] sú dvadsiateho prvého

Č2:[máme psaný] na dnešek

S: [(tri týždni)]

?: [no jo:.]

?: [ty sokle.]

?: ()

?: a to ()

?: dobře

Č9: takže () začínám, () (dlouho).

D2: seit wann ist denn der Mitarbeiter bei {Zulieferfirma 1}?

?: (wer?)

?: () (Tagen)

D2: seit zehn Tagen. (...) (uns hat er was gebracht)
S?: ja doch aber ihre Verhandlungen
?: (hat er nicht)
S: mindestens die () Lieferanten ab= eh ab= eh: (..)
D2: ja aber hat er heute schon spürbar hier mehr
Material (gebracht). (.) nein.
S?: mehr Material (wirklich) nicht.
D2: also ihr habt jetzt= ihr kriegt weniger weil er's
(.) gleich da aussortiert. das ist
?: [hm]
D2:[der einzige] Unterschied.
Č9: jo
D1: war nicht die Rede gewesen (.) äh {Miloš} dass
dass ein Teil davon halt () nur Rohmaterial
herstellt [und= und ()]
S: [(ist schon) eh] ist schon in der
Kommunikation, in der nächste Woche werden ()
und ich bin froh dass () (so agiert hat) dass
heißt (eigentlich ne Entlastung) ist da,
hauptsächlich ist die:=
D3?: ()?
S: ()
D3: \\()///
Č0: ({Miloš}) () (..) (ty) agregáty:, jsou dodaný
do: dabletu čtyřicet sedm,
Č3?: padesát tři
Č0: padesát tři pardon, () (...) (představky) jsou
dodaný do padesát sedmičky,=
S?: =ano,
?: hm: padesát ()
Č2?: padesát sedm celý jo?
?: ano, [()]
?: [voni (točili) jenom tenhle tejden?]
?: =() béčkovej (ňákej) ()
Č3?: jeden béčkovej už () zase přišel navíc.
Č9?: jo
Č0: my tady evidujeme jenom když jsou celý sady;
Č9?: čili jich máme? (.) eeh.
Č0: padesát sedmička ()
Č9: takže tam by se teoreticky dalo udělat to: že
bysme mohli stavět (.) () do zásoby? (4s)
protože bude ten tlak na to:, aby se to zrychlilo
ta výroba:, myslím jako ze strany vedení () (..) (..)
a: (.) určitě bude jeden z kroků ten, aby se
vyklidila (.) () hala, aby se co nejdřív vidělo
jestli ()
Č2?: () komunikování teda:;
?: [()]

?: [(...)]

Č9: já s::: (.) jenom se ptám jestli: až tahle situace nastane máme (ostatní) materiál (abysme pak zase nestáli opodál). [(včetně) komponentů]

?: [() to] musí někdo posoudit.

Č9: (tohle) {Miloši}, em tohle je možná dobrý (.) domluvit s dizpozicí, (.) protože se očekává (.) že budem urychlovat výrobu: (.) (spodků) a:

S: kukaj ja mám [()]

Č9: [(mluv za sebe)]

S: tak můžete ho volat () protože ().

Č9: dobře (2s)

Č0: () spřáhla jsme si řekli? (..) (no tam jsem) udělal teda velké vykřičník, (..) musíme probrat ještě () (že jo), tak (.) jestli to opravdu přijde v tenhle čas čtvrt na pět () nebo na sedm, (..) tak aby to () i dokončování že jo, i montáž, (2s)

Č9: hm

D1: ehm (..) hat man denn noch zurück () zu den ifo Geräten. also nach meiner Liste sind wir eigentlich schon fünf= also die Turin dreiundfünfzig vierundfünfzig fünfundfünfzig belegt, .hhh und (sogar) für den () achtundvierzig hätten wir ein Stück. (.) und da sind wir gerade mal bei dreiundfünfzig Be. Sehe ich das richtig? also sprich ein gesamtes=

S: =na dreiundfünfzig komplett

Č0?: () komplett

D1: ja aber dann fehlen im Grunde zwei Doublets. Vierundfünfzig und fünfundfünfzig habe ich bei den Hydroaggregaten auch schon Bestand, (..)

D2: und achtundvierzig.

D1: [und achtundvierzig]

Č0: [() můžete prosim vás] prověřit jestli jsou tady ty:

Č9: und wann ist das [gekommen?]

Č0: [eh: () agregáty]

?: [()]

Č0: [ještě na dva] takové týdny? [()]

D1: [dürfte diese Woche] gekommen sein. achtzehnter sechster

D1: [()]

Č2: [()]

Č9: [achtzehnter sechster wo wir das (ab) ()]

Č2?: [(Montag) ()]

D1: [(Montag)] ne:

Č2?: [()]

Č9: [(achtzehnter) ()] eh

Č2: [()]

Č9: sechster wurde es abgesendet.

?: Wo kommt dann das () eh=
D1: (bei) müsste jetzt eigentlich schon da sein ja.
Č0: () (4s)
Č0: střešní poklopy jsme si řekli, (...) že to {Miloš}
prověří,
S: Dachhauben () und kein () (schreiben also was
gegen) () da hab ich leider keine Vorschau.
Meine meine Vorstellung wäre, dass (wir wieder die
drei) ()
D2: {Zulieferfirma 1} auch? oder,=
S: ={Zulieferfirma 1} auch.
?: () ((allgemeine Unruhe))
D2: ((stöhnt)) wie viele Teile habt ihr () Teile
bei {Zulieferfirma 1}
S: ((Hintergrundgespräch)) \\ja. ()///
?: ja.
D2: toll.
((Umblättern der FlipChart))
S: () und dass Dachhauben () dass:
Č9?: [máte ()?]
S: [()] wir werden es so machen. wir haben ()
) ((und leise weiter))
?: (parallel laufen)
S?: (tak)
?: nicht nur bei {Zulieferfirma 1} [()]
D2: [() hier] in der
Kabine.
S: no das haben wir [(versucht)]
Č9: [bei uns] geht das nicht (.)
das wurde einge= abgesagt.
?: [černý dveře]
Č0: [čer- černý dveře,] (.) {Zulieferfirma 2}

01	Č0: černý dveře, (.) jsou dodaný do padesát
02	trojky, (...) takže ty nejsou jako k= (.)
03	nevedeme jako kritický;
04	
05	Č9: není to v ideálním stavu ale,
06	
07	Č0: není no. (..) já bych ukážeme si (to určitě)
08	ještě. (laminátový) poklopy,
09	
10	S: hm
11	
12	Č0: ty jsou dodaný do

POR (20:14 – 20:31)

Č0: dabletu [čtyřicet šest]
S?: [áno,]
?: ((šeptem)) ()

Č0: jsme říkali [že je (),]
 ?: [()]
 Č9: [to není ()]
 S: [()] (des restlichen) ()
 ?: no
 S: da haben () und (Turin) weiß ich nicht (wie der
 weiter steht) ()
 Č3?: takhle, ta čtyřicet sedmička v této chvíli už
 (mohli) první vůz na () jedno až tři,
 ((verschiedenes Murmeln))
 Č0: spřáhlo mezi[vozové,]
 ?: [()]
 ((verschiedenes Murmeln))

16	Č0: izolační panely Miloši, samý (šest sedmičky),
17	
18	D1: wieso fehlen Dachklappen?
19	
20	S?: (Dachhauben)
21	
22	D1: äh: Dachhauben? (.) von {Zulieferfirma 3},
23	sind das (die da)?
24	
25	S: bis zum siebenundvierziger fehlt () (..)
26	siebenundvierziger sind die (wo) () gehabt
27	hat, und da hat schon die (Legierung) und zwar
28	eh hat [()]
29	D1: [habt ihr] die nicht rausgeschickt? nach
30	meinen Informationen (hat die)=
31	
32	S: (nein (.) kommende Woche)
33	
34	?: počkej počkej (.) počkej ještě. () končí.
35	
36	D2: und die Gummis werden dann hier geklebt
37	
38	?: na? die werden=
39	
40	S: ja und die Gummis werden hier geklebt (wir
41	haben) () (die Gummis) ()
42	
43	(...)
44	
45	Č0: {Miloši} můžem dostat informaci (i i) i k těm
46	izolacím?
47	
48	(.)
49	
50	D1: (.) auch alle weiteren Gummis werden hier
51	geklebt. (..) (für die weiteren Dachklappen)
52	
53	Č1: wo, bei uns?
54	
55	D1: ja oder? [(.) ist] das abgesprochen.
56	S?: [nein]
57	
58	D1: [(nur für) das eine Problem.]
59	S: [() nein nein ()] abgesprochen

S: bis Ende Toulouse ohne () das heißt bis (in die
(.) neun)

D1: [habs= (.) ha= (.) haben wir die Gummis bekommen?]

S: [() (dann sollte) ()]

D2: () haben sie denn die Gummis bekommen ()?

D1: na die sollten ja von der {Firma A} kommen die
Gummis.

Č9: moment aber das hab ich

S: [nein nein nein nein das war nicht von {Firma A}]

Č9: [etwas (.) darüber gelesen, das ist (.)]
das war nur Hilfe von uns, weil in dem Vertrag
wurde doch geschrieben, dass die Firma (...)
verantwortlich ist für (die Gummi)?

?: [() von uns ()]

Č9: [()] wir haben ihnen den Rest von
uns gesendet?

S: no

Č9 ((währenddessen Hintergrundgeflüster)): und es
wurde schon (.) von (..) mehreren Monaten (..)
abgesprochen, mit {Zulieferfirma 3}, dass der
komplett hergestellt wird? sie haben nix gehabt,
sie haben gefragt, sie haben (..) (den Rest)
angeboten aber jetzt ist das sofort umgekehrt und
wir sind schuldig. nein {Zulieferfirma 3} ist
schuldig.

S: () (das stimmt alles). ich hab ihnen (.) Ich hab
gerade gesagt. (.) meine Hilfe war die dass ()

((bei D2 klingelt das Handy, er nimmt das Gespräch an,
spricht zunächst flüsternd und verlässt dann den
Raum))

S: () nach {Zulieferfirma 3} geschickt, bis ()
aber ()

D1: ja für Turin haben wir ja die Dachhauben schon.

S: das ist okay ja

64	D1: also achtundvierzig und neunundvierzig wird
65	noch hier geklebt.
66	
67	S: ja. [()] Optionen [()]
68	Č9?: [()] [()]
69	D1: [gut]
70	
71	Č0: {Miloši} jak to vypadá s těma izolacema teda,
72	(..) izolační panely
73	
74	S: no (.) ffffhhh () (..) tam je (nejaké to
75	evidovaná ta: () dodávka, (..) ja len dúfam
76	teda že príde lebo, (.) za prvé nemám ešte ten
77	Lieferschein (zoznam) () vôbec neviem či ta
78	príde, (.) i () sedmička už teraz (úplne
79	totálne) a, (.) dúfam že tam vôbec bude ako ja ti
80	<u>neviem</u> povedať presne. ja viem že má prísť ()

81	dodávka. (.) (celkom isto). ale (čo) prídu nemá=
82	nevie nikto. (3s)
83	
84	Č0: to tam môžeme napsat.

POR (23:04 – 23:53)

Č0: (..) je to [()]
?: [()]
S: [()] príde. ale čo príde nevieme.
(mehrerere Leute D1, S, Č9 sprechen leise
durcheinander))
?: ()
?: ()
?: () já jsem to škrtnul jen na základě výpovědi
(.) (),
?: (odvolal)
S: nie.
?: jsem škrtnul na základě () výpovědi.
?: () tak já jsem [().]
?: [()]
?: jo,
S: (nie) to sa možná škrtnulo za to že sme tam mali
trikrát izolačné panely a (dohodli) sme sa potom už
len na (sedem desiat) šest- šestke, [()]
Č0: [ještě ()]
(blättert um))
S: a oni mají () teraz.
?: ()
Č7 ((wohl zu D1 gewendet)): achtzehnhundert oder sechs
()
D1: hm
S: haben wir bekommen,
D1:[()]
S: [()] sieben wo wir am meisten brauch ()
?: podvozky:,
D1: na ich hab jetzt notiert die fehlen ab Doublet
fünfundvierzig. ist das richtig,
S: ja.
D1: okay
Č0: podvozky:, těch máme pokrytí do dabletů čtyřicet
sedm, \\minimálně//
((24:44))

Firma D: Frau Vondrušková

((2, 0:05))

V: gut

I: gut. .hhh äh

V: also wir haben,

I: wir waren bei den ((räuspert sich)) (.) äh (.)
exter= ä interne externe

V: [ja]

I: [und] es gibt ä die Zentrale und sie arbeiten vor
allem für

V: [ja Vorstand genau]

I: [F: Vorstand, und dann] gibt es die anderen die in
den einzelnen Abteilungen arbeiten.

V: ja

I: s: soweit hab ich das glaub ich ganz gut
verstanden,

V: mhm,

I: ähm jetzt ähm (...) äm: machen sie mehr
schriftliche Übersetzungen oder dolmetschen sie
mehr.

V: also mehr (.) übersetzen wir. (.) also schriftliche
Übersetzungen.

I: mhm, ja

V: mhm,

I: \\okay//

V: das auf jeden Fall. .hh (.) ö wobei, (1,5s) in
einigen Abteilungen gibt es viele Besprechungen,

I: mhm,

V: Verhandlungen mit den Firmen mit Firmen, (.) ja?

I: also mit [externen Firmen.]

V: [mit externen] Firmen. deswegen sind
auch die Dolmetscher (.) die externen Dolmetscher

I: mhm

V: gerade also [direkt] in den Abteilungen.

I: [ja]

I: okay

V: also das sind (.) vor allem: die
Produktions:bereiche.

I: mhm

V: .hhh dort wird es sehr viel übersetzt. >auch: in:
den Hallen;<

I: mhm

V: weil viele Leute müssen direkt vor Ort sein, und
mit Firmen ä unterschiedliche Angelegenheiten
betreffend Anlagen besprechen.

I: mhm

V: und da brauchen die (.) die
Dolmetscherunterstützung.

I: ja ja okay versteh' .hhh

V: =(also) da wird (.) da wird sehr viel

I: [da wird wahrscheinlich mehr gedolmetscht]

V: [gedolmetscht ä gedolmetscht ja. hmhm,]

I: \\als übersetzt (.) ja// und um welche Sprachen handelt es sich,

V: vor allem um: deutsch, (..) dann um englisch (..) aber da muss ich sagen >dass es um viele andere sch= ä< ausländischen Firmen geht als nur als ä über um deutsche und englische

I: [mhm]

V: [also] vor allem sind das natürlich deutsche Firmen, (.) aber auch italienische spanische .hh russische (.) ä: ja vor allem diese (.) diese St= (..) ja von diese= ä aus diesen Staaten.

I: mhm

V: die dann (.) auch russisch sprechen, aber schon wenig italienisch, (..) also eher

I: ja

V: spricht man hier deutsch oder englisch.

I: ja das wollt' ich gerade noch fragen welche (.) gibt es eventuell noch weitere Sprachen die irgendwie hier vorkommen, (.) russisch haben sie gesagt.

V: russisch spanisch

I: Spanisch aha okay, (..) und ä (...)

V: und chinäsisch

I: und kinesisches?

V: hmhm,

I: aha?

V: da sehr viel jetzt,

I: ja

V: das sind immer ä: das sind immer (.) m::: (...) Perioden,

I: mhm

V: ja, wo man sehr viel chinäsisch braucht, also zum Beispiel wir wissen dass .hhh zu uns ä Leute aus China kommen,

I: [mhm] [hmhm]

V: [ja?] (.) für drei Wochen [also] da brauchen wir zum Beispiel auch sechs (.) Dolmetscher die auch chinäsisch ä für uns (.) ä leisten.

I: wie macht die Firma das dann. (..) also wenn sie jetzt wissen es kommt jemand aus Kina ()

V: dann müssen wir (...) eine Agentur beauftragen, (.) mit der wir einen Vertrag haben,

I: okay=

V: =also wir haben Rahmenverträge mit

I: okay

V: zwei Agenturen, (.) .hhh und die (.) werden dann Leute die chinesisch also Dolmetscher die ä chinäsisch (.) können

I: mhm

V: bean= beauftragen wieder. also das macht für uns die Agentur.

I: mhm, (.) und im Falle von Russisch, und Spanisch [haben sie gesagt]

V: [auch so.]

I: [auch so]

V: [auch so] (.) weil das nur (...) selten vorkommt,

I: mhm

V: also selten; es ist nicht üblich ja also

I: hm

V: da: beauftragen wir jeweils die Agenturen.

I: ja (.)

V: die machen das für uns. (.) wir haben ä (.) diese Leute, die externen Dolmetscher die hier arbeiten, dann haben wir direkte Verträge mit den Leuten hier. ja, (...) meistens. manchmal ist es nicht so aber meistens

I: [ja. (...) gut.]

V: [()]

I: aber die Leute die direkt hier arbeiten die hab'n eben die können (.) nicht kinesisch dolmetschen.

I: [\\()//]

V: [mh: nein, nein] (..) manchmal deutsch englisch, (.) aber deutsch chinäsisch das: wäre eine Rarität also das wäre nicht. (.) d= das ist no? das ist nicht normal das ist nicht üblich.

I: hm (.) ja (.) macht es (.) macht es (irgendwie 'nen) Unterschied ob (...) ob sie für (.) m= Mitarbeiter im Management oder für andere Mitarbeiter dolmetschen oder übersetzen

V: (2s) also wie meinen sie das also Unterschied für uns also für

I: ja

V: also

I: für die für die Dolmetscher.

V: für die Dolmetscher; (2,6s) ja:ein ((lacht)) natürlich müssen (.) äh die Dolmetscher hier (.) immer gut (.) deutsch kennen. ja? das ist klar;

I: hm

V: aber es hängt (.) natürlich wenn davon (.) ab (..) wenn es: für einen Vorstand ist dann handelt s: es sich äh wahrscheinlich um eine (.) um eine mh Verhandlung oder Besprechung .hh wo man nicht in (..) in Kurzhosen kommen kann zum Beispiel ja?

I: ja

V: also äh da muss schon darauf aufpassen (.) wie man

sich auch verhält

I: hmhm

V: ja dass (.) nicht jeder Dolmetscher kann ä das muss ich auch so sagen ja,

I: hm

V: kann auch (.) in diesen (.) Runden, (.) so (.) äh normal (auftauchen) kann ei= äh wiss= weiß au= einfach nicht wie er sich verhäl= verhalten soll

I: hmhm (..)

V: weil (.) da si= das sind Leute die (..) gewöhnt sind in der Halle zu dolmetschen.

I: [jaja]

V: [ja,] ja und wenn man s= ihnen sagt ja jetzt musst du zum Vorstand, (.) dann hat er Angst. (.) will nicht einfach.

I: aha

V: und dafür sind wir hier, also hier haben wir die Leute von unserer Zentrale die (.) meistens diese Einsätze machen.

I: habn sie da (.) ne zusätzliche (.) Ausbildung oder ich weiß nicht 'n zusätzlichen Kurs für solche besonderen Dolmetsch= oder einfach nur Erfahrung.

V: eh also (...) Erfahrungen. meistens sind das Leute (...) die (.) nicht äh (.) als Dolmetscher ausgebildet (..) wurden,

I: hm,

V: ja? (2,2s) wir haben hier (.) paar Leute zum Beispiel diese {Radka} (.)

I: mhm

V: ja? das ist eine äh Diplom-Übersetzerin und Dolmetscherin. aber .hhhhh normal ist es hier nicht.

I: hm

V: also sehr oft sind das Leute die .hh (eine) ganz andere Ausbildung haben.

I: hm hm meine Frage war aber auch sprachlich gemeint also, .hhh ob man jetzt (.) in der (..) Fabrikhalle oder fü:r de Vorstand dolmetscht das macht ja sicherlich auch sprachlich 'n Unterschied

V: ja ja. das auch das auch natürlich .hhh weil zum Beispiel ((räuspert sich))

1 V: in der Halle (.) braucht man wirklich (.) äh: den Wortschatz (1,2s) fast immer (.) den gleichen (.) ja? also

2 I: hm

3 V: man kann sich nur darauf verlassen was er schon dort äh weiß, kennt, (..) kann auch selbst vortragen, was äh die Anlage anbelangt weil er schon die Anlage kennt der Dolmetscher

4 I: [mhm ja,]

5 V: [oder die] Dolmetscherin ja, (.) sie können sehr gut äh: (.) das Umfeld (.) in der Halle (.) ja kennen sich sehr gut aus,

VONDRUŠKOVÁ1 (2, 6:21-6:47)

V: (.) aber wenn sie woanders äh landen würden, dann wären die Leute einfach so äh (..) äh unsicher;
I: [hm]
V: [ja] weil sie, (.) das nicht mehr kennen.
I: hmhm
V: .hhh also die Leute die (.) zum Vorstand gehen, die müssen schon was kennen. also die (1s) kennen sich nicht nur sehr gut aus (.) äh in dem Wortschatz, aber auch (..) >in dem Um=< (..) in der Umgebung.
I: hmhm
V: sozusagen. ja die wissen wo sie hingehen, (..) äh: (.) die können auch die Leute schon wie sie aussehen, (.) ja also (.) die wissen (.) wo sie hin müssen.
I: ja. ja.
V: also sprachlich ist es auch natürlich Unterschied die Leute sollten (.) sehr gut deutsch können.
I: ja. ja. mhm (.) mhm (..) ja das geht schon in die Richtung die ich jetzt fragen wollte, (.) ähm (...)
ob die Dolmetscher manchmal (...) mehr als dolmetschen machen. (.) also
V: =ja ich versteh.
I: ob sie weiter erklären, oder ob sie
V: [mhm]
I: [den Leu]ten als (.) Lehrer zur Verfügung stehen \\ ()//
V: //äh:\\ eigentlich (.) dürften sie das nicht tun, (.) ja?

6 I: ja mhm
7 V: äh normal ist es dass der Dolmetscher (1s) fast nicht bemerkbar ist;
8 I: [genau ja mhm]
9 V: [ja? (.) die] Kommunikation soll so verlaufen als ob er (.) gar nicht dort ist,
10 I: ja
11 V: ja (.) aber .hhh bei {Firma D} (...) ich weiß nicht ist es nicht ä natürlich (.) überall.

VONDRUŠKOVÁ1 (2, 7:51-8:11)

I: mhm
V: und bestimmt (.) nicht beim Vorstand.
I: mhm
V: ja? (.) dort soll wirklich der Dolmetscher sehr mh: unauffällig sein.

I: ja

V: ja, (.) aber wenn es um: (.) die: andere um and= andere Abteilungen geht, (.) dann ((lacht kurz)) passiert sehr oft dass der Dolmetscher zu Hilfe, (.) kä= äh gerufen wird ja?

I: [ja]

V: [weil] er schon sich auskennt; hier,

I: hm

V: er kennt sich hier aus, .hhh er kann auch denjenigen helfen,

I: mhm

V: weil derjenige der Leiter ist entweder neu; (.) oder, (.) äh kennt den anderen nicht der Dolmetscher aber ja; ja? das ist manchmal

I: hmhm

V: wirklich so dass der Dolmetscher (.) ihm auch helfen könnte. Nicht natürlich damit dass er ihm sagt, .hhh was der andere (.) will, ja, das nicht, (.) aber (.) ich weiß= er sagt (und so) wir müssen da hin gehen ja? er kennt sich hier in der Fabrik aus.

I: mhm [ja]

V: [also] (..) ja;

I: ja

V: und natürlich (.) soll auch (.) als Psychologe (.) der Dolmetscher manchmal auftreten. ja äh nicht soll; (.) kann.

I: mh, ja,

V: ja das auch.

I: ja. (..) äm (.) gut; (...) ähm: jetzt fiel mir noch 'ne andre Frage ein unabhängig von dem; (..) was ich hier hab, (3s) wenn die ähm (..) wenn die Dolmetscher vor allem in der Fabrik tätig sind, (.) äm (..) ä also ich nehme an das vor allem um Deutsch-Tschechisch. Stimmt das?

V: ja [also vor allem]

I: [() da ist nicht] Englisch

V: doch. auch Englisch,

I: auch

V: \\ja auch? auch;// (..) aber mehr haben wir hier (.) Deutsch.

I: ja

V: ja. Entschuldigung wir haben ich (.) ich muss nur dazu sagen, (.) also von den acht Dolmetschern

I: [hm]

V: [hier] in der Zentrale haben wir zwei? die Englisch machen.

I: [\\ja// okay]

V: [ja also] (.) sechs Deutsch (.)

I: gut

V: Tschechisch?

I: mhm

V: eine von uns macht aber Englisch die dolmetscht aber wieder nicht,

I: [hm hmhm]

V: [ja?] und zwei sind Englisch; Tschechisch. (..) und, der eine von den zwei macht noch Spanisch dazu. ((lacht))

I: ah? okay also

V: hmhm

I: das: doch gut.

V: hm

I: ähm: und ä kommt es vor dass in in (.) irgendwelchen Abteilungen m: m: Leute mittlerweile so zweisprachig oder sprachlich die die Mitarbeiter so ä sprachlich gut sind dass sie'n Dolmetscher nich mehr geb= nich mehr brauchen?

V: ja:, ja. also deswegen auch dolmetschen wir >nicht so viel<.

I: aja

V: ja; ich muss sagen auch Gott sei

I: [hm]

V: [dank,] dass hier viele Leute sind die schon die Sch= eine Sprache beherrschen die können .hhh einfach selbst zur Besprechung gehen und ä selbst alles erledigen. weil sonst ä m: bräuchten wir mehr Leute.

I: hm

V: so: schaffen wir (.) unsere Aufgaben so (.) also gena= gerade so. ja also

I: [hmhm]

V: [wirklich] ä es ist sehr knapp, .hhh (..) also i: es hhh vor allem in den Abteilungen hhh (.) am Vorstand dort müssen Leute sein die auch andere Sprache vor allem Deutsch beherrschen, (.) un:d ä >mittlerweile kommen junge Leute junge (.)Führungskräfte<.

I: mhm

V: die: eine andere Sprache beherrschen.

I: [mhm]

V: [also] immer mehr

I: mhm

V: sind da Leute die (.) auch Deutsch oder Englisch kennen.

I: ja. und ä die Leute die hier als Dolmetscher arbeiten, .hhh äm: (.) die bringen ja auch irgendwelche Erfahrungen mit, entweder aus ihrem Studium was nicht

V: [mhm]

I: [immer] Dolmetscherstudium is, oder (.) ä oder auch von anderen Berufserfahrung, .hhh wieviel (.) was

davon is hilfreich für die Arbeit hier.

V: (1,5s) hm: ö: (..) da muss ich sagen dass (...) es davon hh abhängt ä was gerade der Dolmetscher macht. wenn das die Leute sind

I: [hmhm]

V: [die] in den a= in den Abtei= also die externen; die in den Abteilungen eingesetzt werden, .hhh dann wird von ihnen wirklich nur eine Dolmetscher und Übersetzungsarbeit verlangt.

I: hmhm [hmhm]

V: [ja?] ä soll verlangt werden.

I: mhm

V: ab und zu werden sie auch mit ä Sekreta:= Sekretariatsarbeiten beauftragt ja. das wissen wir aber nicht, und (..) also das kann ich nicht bestätigen.

I: hmhm

V: aber so ist es wahrscheinlich

I: [mhm]

V: [(und)] es ist auch normal wenn da der Dolmetscher sitzt, (.) und .hhh die Sekretärin wehg muss ja? dann kann der andere oder die andere auch ä für die Sekretärin (.) ja Telefone (.) erledigen un:d so weiter.

I: hm hm

V: also diese Arbeit also (...) kann wenn wenn j s: wenn die l: (.) Leute zum Beispiel als Sekretärinnen (.) arbeiteten, ja dann könnten sie auch diese Erfahrungen mit sich hier hin bringen. .hhhh hier aber bei uns, also in der Zentrale, (..) geht es nicht nur um Dolmetschen und Übersetzen das muss ich noch sagen. .hhh wir machen auch Terminologiearbeit. wir (.) brauchen auch ä etliche Erfahrungen mit äh: (.) CäATe äh Instrumenten das sind diese n: Computer na einfach n:: Software

I: [(.) mhm (...)] [jajajaja. klar. mhm]

V: [Übersetzungssoftware]. Trados und [so weiter das haben] wir hier.

I: mhm

V: und da, (..) äh zum Beispiel haben wir der? (.) äh unser Kollege der neben (.) ihnen ge= äh

I: ja

V: gesessen hat, ja, (.) ist eigentlich äh: was Ausbildung angeht (.) sowas wie Ajti: ((gemeint: IT)) ((lacht))

I: aha?

V: äh Ingenieur.

I: okay. [mhm]

V: [ja,] er, (..) kennt sich sehr gut in auf diesem Gebiet aus.

I: mhm

V: ja? und er kann das für uns sehr gut äh: aus= äh nutzen ja, also und ich nutze ihn %auch so aus%, ja weil (.) er einfach sich damit beschäftigt, und äh (.) ich habe auch ihn beauftragt dass so ein bisschen zu verwalten, .hh und zu pflegen, ja? .hhh also er (.) ist derjenige der für uns äh (.) äh die ganze Geschichte mit Trados äh \\pflegt sozusagen//

I: [hm]

V: [weil] er, (.) weil er das äh studiert hat=te und äh (...) auch gearbeitet hatte (.) irgendwo (.) früher ist schon lange her,

I: hmhm hmhm

V: ja, also das kann er ganz gut hier ausnutzen.

I: hmhm

((2, 14:13))

((5, 0:04))

V: es geht (2,2s) jetzt eher darum was wir uns leisten können ja, (.) sonst gibt es diese Werkzeuge schon.

I: hm

V: das ist kein Problem nur, natürlich wir sind in (.) in einem Werk wo man äh sich (.) ambidsche= am Bidschet ((Budget)) orientieren

I: [hm ja]

V: [muss.] natürlich. das ist klar.

I: ja

V: das ist so halt, un:d ich ä (..) ich werde das auch ä (.) ref= respektieren.

I: [hm]

V: [das] ist klar. sonst m::: %müsste ich weggeh%?

I: [hm hm]

V: [ja also] das wäre wahrscheinlich keine Lösung.

I: (.) ich glaub wir kommen langsam 'n bisschen

V: [hmhm]

I: [zum Schluss,] ich hab' noch 'n paar

V: [hm]

I: [Fragen] das meiste andere

V: [ja]

I: [hab'n] wir eh schon irgendwie besprochen .hhh (.) äm: (.) in einer anderen Firma wurde mir gesagt (..) mit externen Dolmetschern zusammen zu arbeiten ist immer schwierig, weil sie die Gelegenheiten vor Ort nicht kennen und die übersetzen das dann nicht so wie wir das eigentlich %wollen%. hab'n sie auch so ähnliche Erfahrungen gemacht oder bei welchen (..) in welchen Fällen ä sind Dolmetscher für sie nicht: (..) tragbar (..)

V: [ja]

I: also [wo] gibt's irgendwie

V: mh

I: die Qualitätsgrenze.

V: (...) ((räuspert sich)) so ist es natürlich, aber
(.) die externen die wir hier haben, sind einfach
wie ich ihnen schon gesagt habe unsere

I: [täglich]

V: [internen] externen ja? ((lacht)) und die kennen
sich schon gu:t aus, ä in der Terminologie (.) also
da muss man sagen ((räuspert sich)) sie können
{Firma D} Terminologie und sie können sich sehr gut
aus. (1,4s) ab und zu brauchen wir aber Leute, (.)
ja die wirklich hier nicht oft sind, (.) und die
(.) die Terminologie nicht so gut beherrschen. da
kann es passieren dass sie sich nicht so richtig
orientieren. (..) aber (...) das:: (.) können wir
auch verkraften weil: sehr oft auch die Leute >die
nicht< Dolmetscher sind aber die normalen
Mitarbeiter .hhh schon zwar deutsch nicht können,
aber die (..) Begriffe kennen.

I: ja

V: ja? also sie können mit den Begriffen helfen.

I: hm

V: also so schlimm ist es wieder nicht.

I: hmhm

V: nein.

I: äm hab'n sie denn sowas wie äh also wenn man sagen
ä Terminologie, {Firma D} Terminologie, haben sie
da so'n ich weiß nicht 'n Glossar was sie den (.)
Dolmetschern zur Verfügung stellen, \\oder so?//

V: ja das haben wir, ö leider mh haben wir kein: Buch,
(.) äh das haben wir noch nicht wir (..) wir äh
ergänzen immer

I: =hmhm

V: =unser Glossar; wir haben das Glossar

I: [elektronisch]

V: [im Netz,] elektronisch, .hhh es ist zwar ein
Bestandteil eines äh (..) elektronischen
Wörterbuches, (.)

I: hmhm,

V: das: (.) im Netz (..) ist, und jedes, <oder jeder>,
der ans Netz kann,

I: hmhm

V: kann sich das äh

I: hmhm

V: für sich äh (...) nehmen und

I: =das ist Intranet.

V: das ist äh im .hhh naja, (1,2s) das ist im Intranet

I: [ja ja ja]

V: [eigentlich ja also] im in:ternen Netz.

I: ja ja gut. (..) mhm, (..) okay. mh: (...) ist das
öffentlich <also ich mein> (.) ich w:ürde mich %ja

r= rein sprachwissenschaftlich% auch interessieren

- 1 I: was ist das besondere an der {Firma D}
Terminologie könnten sie mir so 'ne Liste schicken?
- 2 V: also äh: (1,5s) was ist besonderes ((lacht))
eigentlich (.) (2,4s) vielleicht (.) manchmal das
(.) äh dass es ein bißchen tschechisch (.) deutsch
ist; so vielleicht nicht gerade richtig deutsch. ja?
- 3 I: mhm jaja
- 4 V: äh: aber, das ist soein Merkmal der {Firma D}
Sprache, .hhh das äh die Deutschen übernehmen auch
äh manchmal das (.) äh (..) Wort, das (...) also
quasi deutsch l äh:: ist aber,
- 5 I: [mhm (...) mhm]
- 6 V: [nicht grade richtig deutsch ist.] ja? und wird
verwendet.
- 7 I: ja (...)
- 8 V: .hhh darüber [hinaus]
- 9 I: [habn sie 'n] Beispiel,
- 10 V: (..) äh: jain, (.) jetzt kann ich (.) es gibt
wirklich zum Beispiel (...) die: (1,2s) zum Beispiel
das Wort Überfakturierung. (...)
- 11 I: mhm
- 12 V: mhm (...) .hhh Überfakturierung.
- 13 I: was ist das
- 14 V: was ist das (.) ne? das wird hier ganz normal
verwendet auch die Deutschen verwenden das und ich
weiß dass das nicht richtig deutsch ist.
- 15 I: [aha]
- 16 V: [ja,] .hhh so normal äh: heißt das Umbuchung.
- 17 I: okay, mhm,
- 18 V: ja, das ist %also% zum Beispiel ((lacht))
- 19 I: mhm
- 20 V: no jo äh (.) der (.) also wir Dolmetschter
möchten das äh eliminieren.
- 21 I: hm
- 22 V: wir sind schon (..) wir fühlen uns: äh als
diejenigen die die Sprache pflegen sollten und (.)
sie (.) rein zu halten
- 23 I: [mhm] [mhm]
- 24 V: [ja,] (.) sauber [zu] halten. (..) also (...)
manchmal ((räuspert sich)) sind wir (..) ärgerlich
- 25 I: [mhm]
- 26 V: [darüber]

VONDRUŠKOVÁ2, Firma D (5, 3:03-4:46)

V: ä ä no, (2,1s) also das Wörterbuch, (.) was sie
gefragt haben ist nicht äh (.) für die
Öffentlichkeit, das darf nur, <nebo da:rf> kann
kann nur derjenige der hier ist bei {Firma D} und
im Netz ist.

I: okay. mhm, .hhh äm vielleicht noch kurz wie bewerten sie (...) ö unabhängig jetzt von den Dolmetschern sondern die normalen Mitarbeiter hier, ä die die jeweils andere Sprache können, wie gut sind die d:deutsch kenntnisse der tschechischen Mitarbeiter? und umgekehrt. gibt es deutsche Mitarbeiter die tschechisch sprechen und wie gut?

V: und die meinen (.) ä (.) sie meinen die deutschen Mitarbeiter nicht also Dolmetscher. sondern

I: =jaja nicht die Dolmetscher.

V: [=nicht die Dolmetscher]

I: [nein nein ich meine] .hh die Leute die normal hier arbeit=

V: [ja]

I: [also] die in anderen Positionen

I: (\\hier [arbeiten]//)

V: [also das ist] nicht unsere Aufgabe. ja wir machen wir machen (.) keine Bewertung.

I: ja ja

V: ja [das machen wir] nicht.

I: [denk' ich mir]

I: =mhm

V: =hm

I: =hm

V: (..) tschuiung ((wohl: Entschuldigung. wofür ist unklar)) also, (.) natürlich sprechen die Leute (.) u= auf unterschiedlichem Niveau (..) u:nd (..) da muss ich sagen es is sehr nett (.) von den deutschen, (...) Kollegen (.) die: (.) ä rücksichtsvollerweise zu den ä oder an die Leute herangehen

I: [mhm]

V: [die nicht] so richtig Deutsch .hhh kennen aber probieren mit den Deutschen <Deutsch zu reden weil> .hhh die Deutschen können auch kein Tschechisch.

I: [hm: hm:]

V: [wiederum also] ((räuspert sich)) (1,3s) ja also manchmal ist das Niveau nicht gerade hoch aber (.) sie probieren >das ganz ä fleißig und ä (.) jo ganz gut< muss ich sagen.

((5, 6:19))